

erscheint täglich  
sehr 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 23.  
Baron von Reichenau Sr. Güttner.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Vormittag von 11—12 Uhr  
Nachmittag von 4—6 Uhr.  
Ankündigung der für die nächst-  
liegenden Nummern bestimmten  
Preise am Wochentagen bis  
zum Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 10 Uhr.  
Ankündigung der für die nächst-  
liegenden Nummern bestimmten  
Preise am Wochentagen bis  
zum Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 10 Uhr.  
Ankündigung der für die nächst-  
liegenden Nummern bestimmten  
Preise am Wochentagen bis  
zum Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 10 Uhr.  
Ankündigung der für die nächst-  
liegenden Nummern bestimmten  
Preise am Wochentagen bis  
zum Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 14.

Mittwoch den 14. Januar.

Ausgabe 11.300.

Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Rgt.  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Rgt.  
Jede einzelne Nummer 2½ Rgt.  
Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrabellagen  
ohne Postbelehrung 11 Thlr.  
mit Postbelehrung 14 Thlr.

Inserate  
gepalteene Seite 1½ Rgt.  
Schwarz Schriften  
laut unserem Preisverzeichniß.  
Anzeigen unter d. Nachtragssatz  
die Spalte 2 Rgt.

1874.

### Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Die Zusammenstellung des Ergebnisses der Wahlen in den dreieckigen Bezirken des hiesigen größten Wahlkreises wird von dem unterzeichneten Wahlkommissar des Kreises

**Mittwoch im Saale der Alten Waage (II. Stock)**

bewirkt und das Gesamtergebnis der Abstimmung in den Bezirken unmittelbar darauf verkündigt werden. Zu dieser Wahlhandlung haben alle Wahlberechtigte Auftritt.

Leipzig, den 10. Januar 1874. Der Wahlkommissar des XII. Wahlkreises.

Dr. Koch.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Weißlebensantrag an die Stadtkasse zu zahlen haben und damit pr. Datum Weihnachten 1873 im Rückstand geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Bezahlung aufgefordert.

Leipzig, den 3. Januar 1874.

Des Rathes Finanz-Deputation.

### Universität.

Leipzig, 13. Januar. Die Juristenfakultät unserer Hochschule zählte bei Ausgabe des Rektionsatlasses für das laufende Semester 17 Dozenten, während die Zahl der immatrikulirten Studenten der Rechte in diesem Semester 960 Hörer oder genau 400 mehr, als die Berliner Juristenfakultät anzugeben hat, beträgt.

The noch das Winterhalbjahr begann, verlor indeß die Fakultät durch Tod und durch Wegberufung zwei Dozenten, die Professoren Schletter und Nissen (das Personalvergleich, das Weihnachten erschien, nennt den Straßburger Professor gleichwohl noch immer unter den Mitgliedern unserer Hochschule). Ein Dritter weilt in Italien auf Urlaub (Prof. Dr. Voigt). Die Zahl der lebenden Dozenten mindert sich dadurch auf 14.

Bon Oster an kommt hierzu der berühmte Theodor Mommsen, welcher in Berlin der philosophischen Fakultät angehörte und Mitglied der dortigen Akademie der Wissenschaften ist; Dasselbe hat seine Vorlesungen mit das Sommersemester in Leipzig bereits eingefangen.

Die Zahl 14 bleibt gleichwohl, da die Fakultät im nächsten Semester abermals einen Dozenten verliert. Die Verhandlungen mit einer auswärtigen Regierung, die, wie schon erwähnt, seit Anfang vorigen Monats im Gange waren, sind dem Vernehmen nach, nunmehr beendigt und haben zur Wegberufung Professor Dr. Pöder's als ordentlicher Professor des Straf- und Strafprozeßrechts geführt. Derselbe wird also diesen Leipzig verlassen, um nach 16 Semester erprobter Lehrertätigkeit in Leipzig nach Erlangen überzusiedeln. Die von der f. kaiserlichen Regierung ihm gewährten Bedingungen sollen freilich sehr glänzende und vortheilhafte sein. Die selbe böhmische Universität hat dann bestimmt in jeder Fakultät Professoren, die sie aus Leipzig erhielt: die theologische v. Jesch, wie, die medizinische den Ophthalmologen Julius Michel, die philosophische den Philologen Schöne.

Dr. Wh.

### Neues Theater.

Leipzig, 13. Januar. Beethoven's Oper „Fidelio“ verdient jedenfalls noch in weit höherem Maße die Werthöhung, welche man der Oper „Euryanthe“ von Weber angedeihen läßt. Denn an Tiefe der Empfindung, Macht und Größe des Ausdrucks, Schönheit und Würde in der Form übertragt Beethoven ja in kaum meßbarer Stunde den Freischüttkomponisten, dessen unglaubliche Verdienste leider nur zu oft überschätzt werden sind. Da nun die Chöre der Oper „Euryanthe“ durch den treiflichen Verein „Sängerkreis“ so außerordentlich wirklich verstärkt waren und dadurch das ganze Ensemble in bedeutsamem Maße gehoben erschien, so darf man wohl die Hoffnung beginnen, daß in Zukunft auch dem so viel größeren Meister dieselbe Rücksicht geschenkt wird und die Chöre des Gelangenen durch die geliebten Sänger des genannten hochgeschätzten Vereins eine sehr wühmendwerte Heilsquelle erhalten.

Im Übrigen ist zu erwähnen, daß die Hauptrollen ganz wie früher belegt waren und die Repetition derselben als eine größtentheils recht anerkanntswerte erschien. Nur möchten wir nicht unterstellen, daraus hinzuzweisen, daß Beethovens Tonbilder immer musikalisch vorgeführt sind und das sorgte Sprechen nicht vertragen. Derartige dramatische Effekte bedurfte Weyerbeer, aber nicht Beethoven.

—1.

### Altes Theater.

Leipzig, 13. Januar. Das Beneß für die Hinterlassenen des wackeren, so plötzlich verstorbene Kästners Großmann fand eine bereitwillige und rühmendwerte Unterstützung in dem Gastspiel der Frau Clara-Delta, welche, selber ein Liebling des Leipziger Publicums, jetzt noch länger als drei Jahren zum ersten Male wieder auf unserer Bühne auftrat, und zwar in

Wir sehen uns veranlaßt, daß Reiten auf den von der heiligen Brücke nach dem Rabthurme und nach der hohen Brücke führenden Fußwegen, sowie das Fahren derselben mit Schubkarren, Handwagen und dergleichen bei Geld. bez. Haftstrafe zu verbieten.

Leipzig, am 2. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Dr. Reichel.

### Nicolai-Gymnasium.

Die Anmeldungen neuer Schüler für nächste Ostern nehme ich in den Tagen vom 13. bis 16. Januar in den Stunden 12—1 und 3—4 Uhr entgegen. Beizubringen ist ein Lauschein und die letzte Censur der bisher besuchten Schule.

Leipzig, am 12. Januar 1874.

Prof. Lipsius.

Redner deutete einige Fehler an, die gemacht würden, und knipste daran die Mahnung, daß jede Dame, die sich der Kindergartenclasse widmen wolle, sich drüßen möge, ob sie auch die Bedingung des Singenkönigss zu zu erfüllen vermöge, wie es nötig sei. Zuletzt warf er noch einen Blick auf die Frage: ob der Gefangene ohne oder mit Begleitung eines Instrumentes auszuführen sei, und er erkannte die Berechtigung beider Fälle an. Mit einem Hinweis auf die trefflichsten Lieder-Sammlungen von Fröbel, Mittenböck, Köbler ic. und mit dem Wunsche, daß Gesang und Gefüge mehr und mehr vervollkommen und für das Gemüthsleben der jungen Jugend fruchtbar gemacht werden möchten, schloß der Vortragende seinen Vortrag. Nach demselben ergriß Lehrer Geßell das Wort und stimmte dem Vortragenden bei, thieße Manches aus seiner Erfahrung mit, und mache daran aufmerksam, daß nur solche Damen Kindergartenlehrer werden sollten, die recht geziugig und geschmeidig wären, die als Kinder schon recht glücklich gewesen seien, da ja das Kindliche nicht eingerichtet werden könne. Durch einen andern Herrn stand der Köperische Sag, daß auch die Sinnesanschauung beim Kind in gewöhnliche Erregung versetzt werden könnte, eine Widerlegung, welche man von physiologischen Standpunkten aus Zustimmen mußte. Hierauf wurde die Sitzung von Dr. Binkau mit der Mitteilung geschlossen, daß der gedruckte Vortrag der Frau Dr. Goldschmidt, dessen Ertrag der Kasse für Freistellen zu gute komme, für 5 Rgt. zu haben sei.

gescheitert sind (siehe den 6.) — Urheberrecht des amerikanischen General-Procurators über das Schiff „Virginia“; derselbe füllt dahin aus, daß das Schiff nicht berechtigt gewesen wäre, amerikanische Flagge zu führen. (Auf diese Sprüche fordert Spanien die Wiederablieferung des Schiffes, aber ohne Erfolg, da dasselbe zu läufig scheitert und untergeht.) — Der frühere serbische Kriegsminister Belimarkovic wegen Betrugs und Unterschleiß in Anklagegestand verhaft — Erdstöße im Hessischen.

21. Gefecht bei Pinates del Rincon (Valencia); die Carlisten von den Regierungstruppen geschlagen.

22. Erzbischof Ledochowski von Posen wird von seinem in eine Geldstrafe von 9500 Thalern verurtheilt (siehe den 25. Nov.) — Eröffnung des Landtages von Kroatiens — General Moriones langt mit seiner Armee, von den Carlistern unter den Generälen Eliz und Olio in eine Halle gelegt und von Tolosa abgeschnitten, in San Sebastian (Guipuzcoa) an, um die einzige Rückzugslinie, den Seeweg, zu seiner Rettung zu benutzen.

23. Erzbischof Ledochowski von Posen wird von seinem in eine Geldstrafe von 9500 Thalern verurtheilt (siehe den 25. Nov.) — Eröffnung des Landtages von Kroatiens — General Moriones langt mit seiner Armee, von den Carlistern unter den Generälen Eliz und Olio in eine Halle gelegt und von Tolosa abgeschnitten, in San Sebastian (Guipuzcoa) an, um die einzige Rückzugslinie, den Seeweg, zu seiner Rettung zu benutzen.

24. Übriige des Marchalls Bazaine von Paris nach seinem Exil, der Insel Marguerite bei Cannes. — Einziehung der Truppen des General Moriones zu San Sebastian (siehe den 23.).

25. Rundschreiben des französischen Cultusministers Fourtou an die französischen Bischöfe, fordert dieselben auf, sich in ihren Hirtenbriefen einer etwas gemäßigteren Ausdrucksweise gegen das Russland zu dienen. — General Moriones schafft seine Truppen zu Santona (Alt.-Castillien) wieder aus (siehe den 25.). — Die Holländer beginnen die Belagerung des Kratons von Malin; in einem blutigen Gefecht mit den Krähen erleiden sie bedeutende Verluste (siehe den 19.). — Einfällige Säufz der Universität zu Altona in Folge von Vornahen von Seiten der Studenten.

26. Don Carlos bricht mit einer bedeutenden Truppenzahl von Bergara wieder gegen Bilbao (Baskenland) auf. — Eröffnung eines bislangen Kampfes vor dem Kraton durch die Holländer (siehe den 26.).

27. Fortdauernde bestige Beschiegung von Cartagena durch die Regierungstruppen, aber noch immer ohne wesentlichen Erfolg.

28. Don Carlos bricht mit einer bedeutenden Truppenzahl von Bergara wieder gegen Bilbao (Baskenland) auf. — Eröffnung eines bislangen Kampfes vor dem Kraton durch die Holländer (siehe den 26.).

29. Fortdauernde bestige Beschiegung von Cartagena durch die Regierungstruppen, aber noch immer ohne wesentlichen Erfolg.

30. Der französischen Nationalversammlung

wird ein Gesetzentwurf vorgelegt, der den Bringen von Orleans die bisher provisorisch bekleideten militärischen Grade definitiv beilegt. — Don Carlos erscheint mit seinen Truppen wieder vor Bilbao (Baskenland); auch Tolosa (Guipuzcoa) wieder von den Carlistern bedroht (siehe den 10., 25. und 28. d. M.).

### Verschiedenes.

— In Berlin fand an dem Tage vor der Reichstagswahl in einem Vacante der Potsdamer Straße (2. Berliner Wahlkreis) eine socialdemokratische Versammlung statt, in der Johann Jacoby von einer Seite als Kandidat angewiesen wurde. Die andere Seite nannte ihn einen Reactionair, schon um des Doctortitels willen nicht würdig, daß die schwielige Hand eines sozialen Socialdemokraten seinen Namen in die Wahlurne würde. Ein Doctor möge noch so demokratisch sich gerufen, er würde nie es aufrichtig mit den nichtpromovierten Arbeitern meinen.

31. Treffen zwischen den holländischen Truppen und Achtneuen am Fluss IJssel; das linke Ufer des Flusses füllt vollständig in die Hände der Holländer. — Decan Schellenberg, ein Hauptführer des Protestantvereins, stirbt zu Heidelberg.

32. Ertrag eines kaiserlichen Gesetzes, durch welches die Übernahme des Bürgerlichen Rechtes von Seiten des Deutschen Reichs in die Reichsverfassung verfügt wird. — Das Gesetz über Einführung der Civilstandesregister im preußischen Abgeordnetenhaus auch in 2. Besitz mit bedeutsamer Majorität angenommen (siehe den 17.). — Schluß des Landtages von Mecklenburg, nachdem die Verhandlungen über Revision der Verfassung

immer noch kein Doctor. Die Hasenclever'sche Partei segte in folge dieses Ratschmements.

— Berliner Sicherheitsverhältnisse. Der Rentier H. ging am Freitag Abend etwa gegen 12 Uhr mit mehreren Freunden die Große Friedrichstraße entlang, seiner Bebauung zu. Er trennte sich an der Ecke der Schützenstraße von seinen Begleitern, denen er unterwegs im Gespräch mitgetheilt hatte, daß er im Laufe der Woche bei einem Geschäft mehrere tausend Thaler verdient habe. In der Schützenstraße trat plötzlich an H. ein lämmiger Kerl mit den Worten herau: „Wenn Sie so viele Teld verdient haben, dann geben Sie mich mal 5 Daler!“ H. fragte lachhaft den Ströck, was er mit dem Gelde anfangen wolle? „Dafür“, war die Antwort, „werde ich mir mal eine ordentliche Nacht verschaffen, denn zu habe ich schon 3 Nächte keine Herberge gehabt“. — „Na“, erwiderte H., den Patron sei an den Kragen postend, „dann kommen Sie mal mit mir auf die Wache, dort werde ich Ihnen Herberge schaffen“. Gleichzeitig rief er, so laut er konnte, nach dem Wächter und dem Schuhmann, die indeß beide, wie das häufiger vorkommen soll, nicht zu finden waren. Zum Glück hörten einige des Weges kommende Bürger den Hölferus und mit ihrer Unterstützung gelang es, den unheimlichen Gefellen zur Wache zu bewegen. Herr H. wurde bereits am 10. d. M. vor dem Untersuchungsrichter vernommen. Der eingelassene Ströck ist ein vielfach bestrafter Stammgast des Polizeimärkts.

— Eine Versammlung von Socialdemokraten bezüglich Wahltagilation in Püttigen-Dortmund verließ höchst tragisch. Als die Versammlung durch den socialdemokratischen Agitator Kalbfleisch aus Dortmund eröffnet worden war und dieser in bekannter rascher Manier einen Vorsitzenden seiner Partei wählen lassen wollte, schlug die Mehrzahl der anwesenden Ortsbewohner hierzu den Schultheiß des Dorfes vor, welcher schnell den Präsidentsitz einnahm, eine warme politische Ansprache hielt und die Versammlung erfuhrte, ihren vaterlandstreuenlichen Gefühnissen durch gemeinschaftlichen Gesang Ausdruck zu verleihen. Es wurden nun nach einander die Lieder: „Was ist des Deutschen Vaterland“, „Die Wacht am Rhein“ und schließlich „Heil Dir im Siegerkranz“ gefangen. Daran erklärte der Herr Vorsitzende, daß er, da sich Niemand zum Worte gemeldet habe, die Versammlung schließen wolle. Das geschah denn auch zur großen Freude des größten Theiles der Anwesenden und zum großen Schmerz der Socialdemokraten.

— Der Universitäts-Professor Herrmann, einer der beschäftigtesten und populärsten Vergeßlinge Prags, ist von Colmar ergriffen worden und gestorben.

— Ein Pfarrer Lohr, einer der abgezogene katholischen Rekolletten, sagt seinen Verlobten bei seiner Abreise nach Christuskirche in Ken-Gesland Lebewohl in den „Dess. Blättern“. Der Mann wird dort an einer ganz confessionell gemischten Gemeinde Pastor und nimmt 3 Gloden von Berlin mit dorthin, zu denen unser Kaiser das Metall geschenkt hat. Die eine der Gloden trägt das Bild des Kaisers, die andere das des Kronprinzen, die dritte das Bismarcks. Darauf stiftet sich der Kronprinz nicht. Aber das böse Gesamtconfitum in der Heimat, das war doch gar zu — sichtbar.

(Gingesandt.)

### Für Carl Sprosse's Andenken.

Sang- und klänglos wurde am 4. Januar dieirdische Hülle eines Künstlers in die fühlte Erde gesetzt, dessen Name weit über die Grenzen seiner Vaterstadt, seines Wohnorts, rühmlich bekannt und der, was in jüngerer Zeit doppelt gilt, in der Reinheit seines Charakters als Mensch ein wahres Wunder war. Wäre Carl Sprosse in einer Stadt gestorben, wo man nicht blos die Kunst, sondern auch den Künstler will; sein Leichenbegängnis wäre wahrscheinlich ein Ereignis gewesen, so aber starb er in Leipzig, und das ist genug. Indessen, wer weiß, vielleicht ist das kleine Häuslein von Freunden, Verehrern und Künstlern, das seine Gruft umschließt, ihm eine erwünschter leichte Begleitung gewesen, als wenn die Equipagen unsrer vornehmsten Welt, als wenn die sogenannten Männer und höheren Stände, durch glänzende Namen vertreten, seinem Sarge gefolgt wären. War es doch um so sicherer, daß die Theilnahme eine aufrichtige, nicht von der Mode gebotene war. Trotzdem ist solche Würdigung dieses Künstlers noch in seinem Tode, eines Künstlers, den selbst der gütigste Kunstkritiker anerkennen mußte, ein recht trauriges Zeichen für Leipzig, denn sie beweist schlagend, daß hier der Künstler nichts gilt, der blos ein tüchtiger Künstler und ein tüchtiger Charakter ist, sonst aber keine angesehene Stellung besitzt, keinen Titel führt und keine gesellschaftlichen Talente hat. Mit Sprosse's Arbeiten wollte ein Jeder, der mit einem Album prunkt, doppelseitig; wie es ihm aber selbst ging, das war egal!

„Er wollte es ja soll!“ Nein, er wollte es nicht so! Er hat, man frage nur seine Freunde, oft genug bitter geplagt über die Mißachtung, die ihm, weil er nur ein Leipziger Künstler sei, werde, daß er oft lange Zeit ohne alle Aufträge sei, und er hat deswegen Buchhändler-Aufträge, was ja in den Augen unsrer sogenannten Kunstfreunde das Geschicklichste ist, annehmen müssen. Seine letzten Arbeiten, die wir Alle kennen, haben ihn erst in den Stand gesetzt, sich in das Johannishof zu kaufen, nachdem er aus seiner bisherigen Aufsicht vertrieben wurde. Und doch wie einfach waren bekanntlich seine Bedürfnisse.

Aber gerade diese Bedürfnisslosigkeit scheint man bewußt zu haben, um ihn immer mehr zu drücken,

und zwar von jeher. Ein Eisenbahndirector hat sich selber nicht gescheut, ihm von einem Almanach 2 Thlr. jage zwei Thaler, abzuhandeln, der schon ausgemachte Auftrag, für 300 Thlr. den alten Stadtgraben vor der jetzigen Schillerstraße zu malen, wurde so reducirt, daß er das reizende Bild, welches schon längst das Museum ziert, für 30 Thlr. liefern mußte. Mit solchen Thatsachen ist der Vorwurf, den man ihm oft gemacht, daß er zu billig arbeite, hinreichend beantwortet. Und was seine leichten Erfahrungen in dieser Beziehung betrifft, so wollen wir aus sehr naheliegenden Gründen darüber schwiegen, aber seine Correspondenz, die er ausbewahrt hat, kann bittere Ausschluße über solche Erlebnisse geben.

Sprosse's Charakter ist über jedes Lob erhaben. Die Gemeinheit im Verdiensten, die, wie die Sündungen zeigen, selbst in den höchsten Ständen jetzt so leicht sich ausbreiten, ihm lag sie in unnahbarer Ferne. Während wohl Andere seines Fachs, wenn man einen Besuch, einen Besuch, erwarten, erst „Toilette machen“, ihre Costüme, Gewänder aus den Röhren nehmen, damit in malerischer, eleganter Ueordnung die alten geschnittenen Schränke, Stühle dekorieren, um nur ja recht glänzen und dann recht völkernd zu können, war es ihm, dem nur die Sache, also seine Leistung galt, ganz gleich, wie man ihn sah, denn er dachte nicht entfernt daran, daß man den Werth seiner Arbeiten daran mit bemessen würde. Er ahnte in der Einsicht und Reinheit seines Herzens eben nicht, wie wichtig gerade das sei, es fehlte ihm die geschäftliche gemeine Aufzehrung, um praktisch für das Leben zu sein. Darum lag es ihm auch eben so fern, für sich durch gute Freunde Reklame machen zu lassen, in Leipzig eine recht selte Ausnahme.

Wir haben das Vorstehende nur vorausgeschickt, um damit den Gedanken anzuregen, daß wenigstens die Grabstätte Sprosse's vor der Vergessenheit gesichert werde. Und zwar halten wir dies geradezu für eine Pflicht der Stadt. Unsere Behörden sind daher gebeten, auf dem schmucklohen Grab des Künstlers einen einfachen aufrecht stehenden Denkstein zu errichten, mit Bezeichnung des Namens, Berufs, Geburts- und Sterbedatums. Damit wird die Stadt nicht bloß das Andenken dieses Künstlers ehren, sondern sich selbst. Es wäre für das Johannishof, welches ja durch den frühzeitigen Tod seines Miegling ein so gutes Geschäft macht, vielleicht eine Ehrengabe, diesen Stein zu errichten, aber noch größerer Ehrenfach ist es für die Stadt, sich diese Aufgabe nicht nehmen zu lassen. Es wäre für die Künstler Leipzig ein Kleines, diesen Denkstein zu beschaffen, aber wir wiederholen es, die Stadt hat vor Allem diese Aufgabe, und nur wenn sie dies nicht anerkennt, so wird anderweitig Rath geschafft werden. Über nur wenn es die Stadt thut, wird es als eine kleine, wenn auch verspätete Genugthuung für das, was der Künstler im Leben trug, erscheinen, und darum wünschen wir es.

Der einzige, aber große Fehler Sprosse's war, daß er in Leipzig blieb. R.

### Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalescière Du Barry von London.“

Reine Krankheit vermag den vorzüglichsten Revalescière du Barry zu widerstehen und beweist sich dieselbe ohne Medicin u. ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Krautfällungen, Leber-, Drielen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Harnreihen, Leberkrankheit, Schwindel, Röthen, Röthe, Unverträglichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schafloge, Schröde, Hämorrhoiden, Haarfall, Fleiße, Schindel, Blutunreinigungen, Ohrenkrankheiten, Leber- und Harnleiden, Abmagerung, Abnutzung, Sicht, Blaufärbung. — Anfang an 30,000 Certificaten über Genehmigungen, die aller Medicin widerstehen.

Certifikat Nr. 79,810.

Düsseldorf, 9. November 1873.

Meine Tochter ist seit mehreren Jahren periodisch an jen heftigen Kopfschmerzen und Krebsen. Nach jungen Gebraud ihrer Revalescière liegen beide Nebel weg und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz bedeutenswerten Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gähnlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Pastete Revalescière hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen.

C. A. Klemm's.

Certifikat Nr. 78,800.

München, 20. December 1871.

Nachdem ich Ihre berühmte Revalescière drei Monate lang genossen und dadurch mein tägliches gebrauchtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich gebellt ist, sehe ich mich veranlaßt, dieses ausgeszeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Verkauf anzempfehlen. J. H. Ullrich, Dozent.

Certifikat Nr. 78,800.

In Wiedenhausen v. 7., Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 4 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 29 Sgr., 12 Pf. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Wiedenhausen 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolaté in Pulvern für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 676 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — So beigegeben durch Harry da Barry & Co. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apotheken, Drogen-, Spezerei- und Delicatessenständen.

Leipzig: Theod. Pitzmann, Hoflieferant, Engel-Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

### Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: kleine Bleichergasse 5, Bitter's Hof, 1. Etage. Unterrathen geöffnet. Sandwehr-Bureau Bahnhofstraße 17, offen 9—2 Uhr.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Volksschule (Nicolaistr. 39, Hrn. Ludwigs' Haus) im Seitengebäude part. 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Empfahlungen, Rückzahlungen und Rückschriften von 9 bis 12 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Efferten-Haus: Treppe hoch.

Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft Windmühlstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von 9 bis 12 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 12. bis 18. April 1873 verlorenen Pfänder, deren spätere Rückführung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionenbehörde stattfinden kann.

Ging an: für Pfänderverzug und Herausnahme vom Waagelager, für Rückführung und Prolongation von der Nordstraße.

Feuerwehrstellen: Centralstelle in der Wache des Rathauses; I. Feuerwache, Ratsmarkt im Stockhaus; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schleierstraße 15, in der V. Bürgerschule; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; VII. Feuerwache, Fleischergasse 3; VIII. Feuerwache, Brücke 42; 1. Polizeibeamtwache, Grimm. Steinweg 46, im alten Johannishospital; II. Polizeibeamtwache, Windmühlstraße 1; III. Polizeibeamtwache, Frankfurter Straße 47; Neues Theater an der Goethestraße; Galanthal, Entrichterstraße 4; Cranckens zu St. Jacob, Wallstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Seiter-Dorhaus, Seiter-Straße 28; Dresdner Dorhaus, Dresden-Straße 32; Breitkopf & Härtel'sches Gründstück, Sternwartenstraße 35; Städtische Postanstalt, Böttchergasse 1; Schlossburg, Böttchergasse 3; gegenüber dem Schlossbause. Wintergartenstraße 10; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Vorwärtsstraße 8—10, im Durchgang; Gründstück des C. Bläßlichen Ritter-schaftlichen Credit-Vereins, Goethestraße 2.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Ausbildung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.)

wiederholt eröffnet vom October bis März, Sonn-

tag von 8—12 Uhr Nachmittag von 2—6 Uhr.

Verberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 3 Rgt. für kost und Nachquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wochen-

tagen von 6 bis 6 Abends 5 Uhr und Sonn- und

Feiertag von 6 bis 6 Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung des Saals am Nachmittag von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Städtisches Museum, geschlossen 10—12 Uhr ununterbro-

chen; Zoologisches Museum (im Augusteum) 9—10—12 Uhr

(Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tag vorher anzumelden.)

Bei Berthold's Kunstsammlung, Markt, Raumbal-

le 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Salz-

handlung, Piano-Magazin u. Lehranstalt für Musik

(Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lübe.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Lehranstalt für

Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlstraße 27,

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

J. A. Hietel, Grimm. Str. Nr. 16, Americum,

Manufactur kirchlicher Stickereien aller Con-

fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Bernhard Freyer

39 Neumann-Annoncen-Bureau, Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung

von Kretschmann & Greischedel, Katharinenstr. 18.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, Schmucksachen, Antiqui-

täten etc. bei F. F. Jost, Grima'scher

Steinweg 4, 1. Trepp'e, nahe der Post.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstdingen. Ein-

u. Verkauf bei Zehnsche & Köder, Königstr. 2b.

Vasen, Figuren, Majolica, Decorations empfohlen

in stets reicher Auswahl.

Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Großes Sortiment von Regulirösen bei

Hermann Lingke, Ritterstraße 30.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Hefner.

Peters, Grima'scher Steinweg 3, neben der Post.

Gummia- und Gotia-Pechs-Waren-Lager und engl.

Lederfabriken bei

18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Maculat- und Pappengüter von J. H. Wagner,

Altstädt. Straße 61.

Vaudeville-Theater.

Heute Mittwoch zum dritten Male:

Die schöne Tänzerin.

Posse mit Gesang in 3 Acten u. 4 Bildern von</

**Auktion der Dampfwagen auf der Berlin-Königlichen Bahn:** Von Berlin 3. 55. früh. — 9. Borm (nur von Bitterfeld). — 11. 7. Borm. — 11. 40. Borm. — 12. 10. Mittags (Görlitz, Görlitz). — 4. Nachm. — 5. 30. Nachm. Borsig. Von Borsig und Dössau: 9. Borm. — 5. 25. Nachm. — 10. 55. Nachm.

**Leipzig-Dresdner Bahn:** (via Wiesa): 1. 35. Nachm (Dresden, Görlitz). — 7. Borm (Wiesa, Prag, Dresden). — 15. Borm. — 12. 10. Mittags (Görlitz, Görlitz). — 4. Nachm. — 5. 30. Nachm. Borsig. Von Borsig und Dössau: 9. Borm. — 5. 25. Nachm. — 10. 55. Nachm.

**Bd. (via Döbeln):** 7. 55. Borm (nur von Rösen). — 11. 50. Borm (Freiberg). — 4. 55. Nachm. — 7. 20. Nachm. (Freiberg). — 9. 10. Abends (Freiberg).

**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 2. 3. Mittags (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). — 6. 55. Morgens (von Cöthen). — 8. 35. Morgens (von Köln, Hannover). — 10. 35. Morgens (von Bremen, Hamburg, Hannover). — 1. 55. Nachm. (von Bremen, Hamburg). — 2. 25. Nachmitt. (von Magdeburg, Berlin, Hannover, Rostock, Göttingen). — 3. 15. Nachm. (von Magdeburg). — 6. 51. Nachm. (von Bremen, Hamburg). — 7. 15. Nachm. (von Bremen, Hamburg). — 9. 30. Nachmitt. (von Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Rostock, Göttingen).

**Würzburgische Bahn:** \* 4. 25. früh (Frankfurt, Rostock, Düsseldorf, Kassel, Münster, Siegen, Coblenz). — 5. 30. früh (Eisenach). — 8. 25. Borm (Eisenach). — 1. 30. Nachm. (Eichstätt, Würzburg, Kassel, Kassel, Kassel). — 2. 35. Nachm. (Gotha-Weimarer, Frankfurt, Rostock, Siegen). — 6. 5. Nachm. (Frankfurt, Rostock, Düsseldorf, Kassel, Würzburg, Siegen, Coblenz, Deut.). — 10. 55. Abends (Eichstätt, Gotha-Weimarer, Frankfurt, Rostock).

**Eine Görlitz-Gera-Leipziger:** 8. 10. Borm. — 11. 35. Borm. — 4. 51. Nachm. — 9. 20. Abends. **Weißfischer Staatsbahn:** A. Linie Hof-Leipzig: 3. 40. (zu Altenburg, Lunzen, Weida, Zeulenroda, Plaue, Leubus) — 8. 20. (Hof, Delitzsch, Gera, Leipzig). — 8. 38. (Eilenburg, Plaue). — 12. 40. Nachm. (Hof, Eger, Gera). — 4. 20. Nachm. (Hof, Karlshafen, Eger, Gera, Leipzig). — 6. 55. Abends (Karlshafen, Eger, Leipzig). — 8. 2 Abends (Plaue, Lunzen, Marienberg, Eger, Leipzig). — 8. 30. Abends (Chemnitz, Leipzig). — 10. 15. Abends (Hof, Eger, Gera).

**Eine Chemnitz-Borna-Leipziger:** 9. 25. Borm (Freiberg, Annaberg, Heidenau). — 11. 55. Borm (Freiberg, Annaberg, Sebnitz, Röhrsdorf). — 6. 15. Nachm (Freiberg, Annaberg). — 11. 15. Abends (Freiberg, Annaberg, Sebnitz, Röhrsdorf, Heidenau).

Der 1. Februar ist die Frist.

**Erstatteter Anzeige zu Folge haben Herr Richard Wierke, Stadtkonsul aus Burg und Herr Friedrich Baron von Stadtkirch, Stadtkonsul aus Wismar ihre unter Nr. 3647 a/722 und 3144 ausgestellten Legitimationssachen verloren. Es wird dies zur Verhinderung von Diebstahl mit der Anforderung bekannt gemacht, diese Sachen im Hause der Kassierung unter abzugeben.**

Universitätsgericht Leipzig am 13. Jan. 1874.

Degler.

### Bekanntmachung.

Den 9. Februar 1874

Mittwoch 11 Uhr

sollen im Auktionslokal des hiesigen Königlichen Bezirksgerichts Eingang III. part.

30 Sachen geschätztes ungebleichtes Eisenbein, 1 Spindel-Röhre für Schuhmacher, 1 goldene Damenuhr, 1 Öpferguder und 1 wollenes Kleid gegen sofortige Bezahlung an den Weisbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 2. Januar 1874.

Egl. Handelsgericht im Bezirksgericht. v. Cromberg. Friedel.

### Bekanntmachung.

Den 15. Januar 1874

Mittwoch 3 Uhr

sollen in der Wohnung des Buchdruckers Wilhelm Sturm hier, Petersstraße 42, verschiedene Kleidungsstücke, Spiegel, Bilder u. s. gegen sofortige Bezahlung an den Weisbietenden öffentlich gerichtet werden.

Leipzig, den 10. December 1873.

Egl. Handelsgericht im Bezirksgericht. v. Cromberg. St.

### Nachlaß-Auktion.

Durch das Auktionatör des Uhrmachers Herrn Otto Schindler hier soll durch Unterzeichneter das sehr reichhaltige Lager aller Sorten Uhren, als echte franz. Pendulen, Regulatoren, Aufzugs- und verschiedene Wanduhren, goldene und silberne Taschenuhren, sowie sämmtliches Werkzeug, Geschäftseinrichtung heute Mittwoch 14., Donnerstag 15.,

Freitag 16. Januar falls von 10 Uhr und Nachmittag 3 Uhr an meistbietend gegen Boarazahlung versteigert werden.

**Schuhmachergerätschaften 8 im Gewölbe.**

J. P. Pohle, Auctionator.

### Auktion.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts sollen heute Mittwoch früh 10 Uhr sämmtliche Bäckereigerätschaften, zwei große Handschränke, einige Möbel u. c. versteigert werden.

**Brühl Nr. 76 parterre.**

J. P. Pohle.

## Ullman-Concert in Leipzig

Freitag den 16. Januar, Abends 7 Uhr.  
im Saale der Central-Halle.

Mlle. Singelée. — A. Regan-Schimon. — S. Menter. — I. Lotte.  
D. Popper. — A. Stennebrüggen

Flügel von Blüthner. — Accompagnateur Trenka.

Preise der Plätze: Numerierte Sitze à 1½ Thlr. und 1 Thlr., Gallerie 15 Ngr. Der Billetverkauf findet vom Freitag den 9. Januar ab in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner statt, wo vom 15. December an genaue Programme zur Gratissvertheilung aufliegen und Vormerkungen schon jetzt entgegengenommen werden.

Für Kaufleute etc  
praktischer  
Schreib-  
**Unterricht**  
auch sep. für Damen  
im  
1860 gegründeten



Im allgemeinen Interesse erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass es unmöglich ist, sich in einem nur 8—12 ständigen Cursus eine gute u. schöne Handschrift für die Dauer aneignen zu können.

## Leipziger Credit-Bank, eingetragene Genossenschaft.

Die auf den Mitgliedsbüchern Nr. 1929 2858 3794 4567 5357 6054 6077 6156 6573 6827 6859 6917 7315 7386 7786 7883 7942 7971 8038 8103 8248 8373 8409 8410 8597 8686 8793 8799 8804 8812 8909 8916 8942 8955 8984 9013 9048 9064 9081 9129 9135 9137 9150 9163 9166 9167 9179 9180 9184 9190 9191 9192 9195 9208 9209 9217 9235 9237 9239 9252 9260 9269 9283 9293 9296 9309 9310 9323 9327 9338 9345 9363 9368 9370 9382 9385 9388 9391 9402 9413 9417 9429 9430 9450 9457 9463 9465 9470 9479 9483 9485 9494 9495 9521 9530 9531 9556 9559 9568 9576 9574 9582 9612 9613 9617 9621 9631 9635 9638 9643 9645 9717 9759 9772 9786 10050 und 10052 noch stehende Beträge sind nach § 11 des Statutes des Reservefonds verfallen und es werden daher in Gewissheit bestehen, dass die Inhaber dieser Bücher aufgefordert, gegen Erfüllung der anfallenden Kosten dieser Bekanntmachung die bezüglichen Beträge binnen **heute und vier Wochen** und spätestens am 28. Januar 1874 gegen Rückgabe der Bücher in Empfang zu nehmen.

Leipzig, 30. December 1873.

Das Directorium.

F. E. Näser.

## Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler. Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen gegen feste und sehr mäßige Prämien.

### Geschäfts-Resultate pro ultimo December 1873:

Bescherte Capitalien . . . . . 35,641,466 Thaler. Beitrag sämmtlicher Versicherungen ultimo 1872 . . . . . 9,713,000 Prospectus und Antragsformulare und jede gewünschte Auskunft erhält bereitwillig und unentgeltlich.

**Richard Koch**, General-Agent, Leipzig.

Neumarkt 41, II., Große Feuerzug.

Versicherer-Versicherung: 1% pro anno.

## Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, dass Herr Carl Koch die Vertretung unserer Gesellschaft den 30. November v. J. niedergelegt hat und dass wir seit 1. December v. J. Herrn Dr. Rich. Härtling in Leipzig

zu unserem General-Agenten und Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen, Herzogthum Altenburg und die Fürstenthümer Reuß ernannt haben.

Oldenburg, den 5. Januar 1874.

Der Director

W. Fortmann.

Der Buchhalter

H. T. Victor.

## Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft

(Feuer- und Glas-Assecuranz).

Das Bureau der Gesellschaft befindet sich jetzt

**Grimma'sche Straße Nr. 30, II.** (H. 3139)

Leipzig im Januar 1874.

Die General-Agentur

**Fr. Rich. Härtling.**



Die seiner Zeit in der „Gartenlaube“ abgebildete und besprochene Reiterstatuette des Kaisers Wilhelm von Rohmann (Bronzeguss) ist zum Selbstkostenpreis (75 Thlr.) zu verkaufen. Dieselbe war und ist ausgestellt im Museum. Nähere Auskunft erhält man dort der Castellan.

Größere Auflagen verhältnismäßig billiger.

Referat

Post-Packet-Adressen pro Mille 2 Thlr.

### Post-

### Packet-Adressen

mit Firma.

Ein Schüler des hiesigen Conservatoriums wünscht gegen mäßiges Honorar Cello-Uнтерricht zu erhalten. Werthe Adressen geläßt unter V. E. niedergelegen in der Postmusikalienhandlung des Herrn C. F. Kahn.

Silber- u. Zithermusikalien-Beihandlung

A. Kabatsek, Zitherlehrer,

Rittergasse Nr. 13, 3. Etage.

Englischen Unterricht

für deutsche Jungen ein Student. Adressen A. J. U. 247. poste restante erbeten.

## Auction.

Heute Vormittag von 9 Uhr an Fortsetzung der Auction Leibnizstraße Nr. 21, 1. Etage, Eingang von der Gustav Adolfstraße. Es kommen zur Versteigerung: ein Blüthner'scher Flügel, ein feinerster Geldschrank, seine Möbel, Uhren u. s. w.

### Pferde-Auktionen.

In der Stettiner Neustadt zu Stettin vor dem Berliner Tor finden von jetzt monatlich Auktionen statt, die nächste, zu der bereits verschiedene Pferde, Wagen- und Arbeitspferde angeboten sind, am Mittwoch den 19. Januar, Vormittags 11 Uhr statt.

Kauflustige werden eingeladen und erhalten höhere Auskunft der Stallmeister.

### Große Auction!

Donnerstag den 15. u. 16. d. J. kommen wegen Geschäftsaufgabe

100 Pfd. wollene Soden,

100 Pfd. f. Gummihosenträger

zur Versteigerung, worauf ich besonders

Sändler ausführsam mache.

Nicolaistraße 31, Blauer Hahn.

Gustav Fischer, Auctionator.

### Auction.

Mittwoch und Donnerstag folgt der Rest Kaufanträgen und Palätos zu jedem nur annehmbaren Preise meistbietend versteigert werden.

### Brühl 75 im Gewölbe.

### Musikalien.

Im Verlage von Rob. Forberg, Thalstraße No. 8, erschienen und sind durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Heinrich Stiehl,

op. 81. In halben Stunden. Allegro di Bravura für Pfe. Preis 15 Pf.

op. 86. Spaziergänge im Schwarzwald. Vier Stücke für Pfe.

No. 1. Auf der Höhe. No. 2. Im Walde.

No. 3. Im Höllenthal No. 4. Am Titisee. à 10 Pf.

op. 97. Ohne Sorgen (Sans-souci). Impromptu für Pfe. 12½ Pf.

Demnächst erscheint:

op. 108. Album für die Jugend. Vier Stücke

**Italienischen Unterricht**  
für deutschen sucht ein Student. Adressen unter A. J. U. 247 postea responde erbeten.

**Schultheiß wird von einem jungen Mann ein Lehrer für engl. Sprachunterricht.**

Gefällige Offerten mit Angabe der Honoraransprüche werden unter Chiffre C. G. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Unterricht im Englischen gesucht.**

Ein junger Kaufmann möchte seine Kenntnisse der englischen Sprache durch Unterricht von einer Engländerin oder einem Engländer zu vervollständigen.

Berlin. Adressen sub J. A. No. 13. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein guter Tanzlehrer wird sofort gesucht, welcher einem kleinen jungen Herrn etwa drei Stunden Tanzunterricht ertheilen kann. Adressen unter Nr. 111. bittet man in der Filiale dieses Blattes, Hauptsstraße Nr. 21, abzugeben.

**Tanz-Cursus.**

**Beginn nächsten Dienstag.**  
Gebühr Anmeldungen von 12—3 Uhr erbeten.  
C. Schirmer, Johanniskirche 32, Hof Tr. C. I.

**Schmidt,**  
Rechtsanwalt und Notar,  
Waldenburg in Schlesien.

**W. Bernhardt,**  
Zahnarzt,  
wohnt jetzt  
Gr. Windmühlstraße 8/3  
nicht mehr  
Thomaskirchhof.

Zahnarzt Wirth, Pfaffend. Str. 22,  
empfiehlt sich zum Einspielen einzelner Zahnen, als  
auch ganzer Gebisse in Kautschuk und Gold,  
sowie zu allen zahnärztlichen Operationen.  
Sprechstunden 8—5 Uhr.

**Dr. med. Hermsdorf,** Spezialist  
für Harn- und  
Schleidstrafenheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage

**Dr. med. Glechner,** Spezialist  
für Harn- und  
Schleidstrafenheiten, Gr. Fleischergasse 8. u. 9

**Geflechte:** u. Hautleidende  
finden bei mir, selbst in den verzweifeltesten  
Fällen, gründliche Heilung, nach einer  
Methode, die die beste Gesundheit sichert,  
Quetscher u. dem ähnlichen Mittel aus-  
schließt. Fr. Werner, Spezialist,  
Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, I. links.

**Hühneraugen**  
Warzen, eingewachsene Rügel beseitigt in wenigen  
Minuten ohne Messer und Schmerz, gegen  
Großballen a. o. angeführte Glied' röhrt  
E. R. Schumann, Hospitalstr. 18, I. links.

**Commersproffen**  
u. Flecken der Haut heilt schnell u. sicher Dr. G.  
Hauck, Brüderstr. 13, 4 Tr. links, & Glas 15 M.

Als Vorleser  
empfiehlt sich ein Student. Adressen bittet man  
unter V. 410 an die Annoncen-Expedition von  
B. Freyer, Neumarkt, einzufinden.

Ein gütiger Clav. Spieler empfiehlt sich  
zu den bevorstehenden Familienfesten und Fällen  
Neubruck, Gemeindestraße 10, 1. Treppe links.

**Für Herren und Damen**  
empfiehlt meine elegant eingerichteten  
Salons zum Haarschnüren und  
Friseuren. Bedienung höflich und sauber  
durch sehr geübte Herren- und Damen-  
Friseure. Abonnement für Herren: zwölf  
Marken 1 M., Einzel-Schürze 5 M.

**Für Damen:** Separater Eingang  
zum Damen-Frisur-Salon.  
Adolf Heinrich.

Friseur für Herren und Damen.  
Neumarkt 8, in Hohmanns Hof.

**Zöpfle**  
von 10 M., Chignons, Uhrketten,  
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst  
Schäffer, Friseur. Theat.-Pass

**Zöpfle**  
von Damen-Haaren in  
den schönsten Naturfarben  
von 1 Thlr an werden verk.  
Augustusplatz 25. Reihe.

**Haararbeit** billige, Zöpfe von 7½ M. zu  
werden gefertigt Markt 16 (Café National) II.

Roch einige Damen können täglich frisiert  
werden von Bertha May, Neustadt 18, II.

• Kleider wird nach neuest. Moden  
gefertigt u. modernist. ger. u.  
repar. Schrötergäßchen 11.

Damen-Mänteln und Ballroben werden schnell  
und billig gefertigt Sternwartenstr. 19, 3 Tr. I.

Eine geschickte Schneiderin, im Besitz einer  
Maschine, empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
Gefällige Adressen werden erbeten Schützen-  
straße Nr. 18, 1. Treppe links.

**Mäntel u. Blusenstoffe** werden billig unter  
Garantie schön aufz. u. rep. in u. außer  
dem Hause Brückweg 14b pt. v. E. Thielmann.

**Loose** der Lotterie zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene sind & 15 Satz zu bezahlen durch die **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

**Postpacketadressen** 15 Universitätsstr. 15 **C.G. Naumann**

**Kindergarten Tauchaer Strasse 18, prt.**

Gefällige Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

### Geschäfts-Veränderung.

Weinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß sich von heute meine Zimmerlei und Tischlerei nicht mehr Zimmerstraße Nr. 5, sondern **Naumanns Garten**, welche Seite der Tonhalle Nr. 2 befindet, und werde auch fernher gern bereit sein, Reparaturen, so wie neue Bäume und Möbel aus Schnellste und pünktlichste auszuführen.

Leipzig, im Januar 1874. Hochachtungsvoll

**Carl Leisebein**, Bauunternehmer.

Wohnung: Zimmerstraße Nr. 5 parterre.

**Haupt-Masken-Lager** von

**7. Neu-** kirchhof **Herm. Semmler** kirchhof **7.** empfiehlt für diese Saison eine reiche Auswahl eleganter Herren- u. Damen-Costumes, Dominos, Pilgerkutten etc. zu billigsten Preisen.

**Leipzig's Haupt-Masken-Lager von J. C. Junghans** empfiehlt seine eleganten Costumes.

Hainstraße No. 25.

**Morgen Schluss der Messe.**  
**Stahlfedern und Federhalter**

ALFRED PEN  
N° 532.

In 500 verschiedenen Sorten, in allen Formen, Härteten und Spitzarten, noch bis morgen Abend en gros und en détail zu den billigsten Fabrikpreisen.

**Jules Le Clerc aus Berlin,**  
No. 46 Auerbachs Hof No. 46.

**Welt-Ausstellung Wien 1873: 2 Verdienstmedaillen.**  
Nieder-Oesterr. Gewerbe-Verein Wien 1873 einziger Preis:  
**Silberne Medaille.**

Ehe „Little Wanzer.“ Namhafte Preis-Ermässigung!

**The „Little Wanzer“**,

bewährte Amerikanische preiswürdigste

**Doppel-Steppstich-Familien-Näh-Maschine**  
zum Hand- und Fußbetrieb,

leicht zu erlernen, dem In-Ordnung-Gerathen nicht unterworfen, ist mit besonderer Rücksicht für den Familiengebrauch konstruit und bietet die verschiedenartigsten Arbeiten in unübertrefflicher Ausführung.

**Alleinige Niederlage in Leipzig:**

**Gustav Köhler**, Wäschefabrik.  
Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofes.

**Gesichts-Masken.**

Zinnschmuck, Cotillon-Decorationen, Carnevals-Artikel aller Art bei  
**Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse 14.

**Salzgäschchen 2.**

**Salzgäschchen 2.**

Um zu räumen, verkaufe nachstehende Waaren zu sehr  
billigen Preisen aus:

Kleiderstoffe, Robe von 1 M. an, Umschlagtücher von 2½ bis 4 M., Waffelbettdecken 1½ M., franz. echte Jacobets Elle 5 M., Eilenburger Rattan 2½ M., weißer franz. Mysquique Elle 6 M., Shirting Elle von 2 M. an, Chiffon, ¼ breit, 2½ M., Blaudruck, schwere Ware, Elle 3½ M., blaubedruckte Schürzen 7½ M., ½ Duhend weiße Taschentücher 10 M., rein leinene Taschentücher 17½ M., halbleinene 15 M., reizvolle Lamm Elle 5 M., schwarzer Moire Elle 5 M. u. f. m. u. f. w. Außerdem verkaufe mein Lager von

**Damen-Mänteln, Jaquets und Jacken**

**R. Pinner**, Salzgäschchen 2.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Für die **Carneval** Saison

**farb.baumw.Sammte**

in grosser Auswahl

10. Petersstr. **J. Danziger.** Petersstr. 10.  
Hôtel de Russie. Hôtel de Russie.

**Oeltuch** in Unterlagen für Kinder und Mäntel best für Bettwäsche  
und Umgegend nur alleiniges Lager  
Ford. Blankenh. Galoppéthen Nr. 6.

**Gummischuhe repar.** Richter, Hospitalstr. 2b, altes Joh. Hospital, im Hofe rechts 1 Tr.

**Möbelstücke** werden gut bezogen Kaufhäuser Steinweg Nr. 74 beim Richter Hause.

### Für Theater-Gesellschaften,

in Wandschäften ic. empfiehlt meine  
Leihbank von höchst sauberem Charak-  
ter. Herrschen, Bärten, Socken,  
Chignons, sowie einzelnen Rocken,  
alle Sorten Schminke und Powder,  
auch übernehme das Ankleben von Hosen  
und das Schminken bei Aufführungen zum  
billigsten Preise

Adolf Heinrich.

Neumarkt 8, in Hohmanns Hof.

**Maske-Berleihgeschäft für Damen,**  
früher Brühl Nr. 74, befindet sich dieses Jahr  
Brühl 82, grüne Tanne.

**Maske-Costume:** II. Dominos

von J. E. Dietze,  
ormalm Pancratius Schmidt,  
in Leipzig, Grimmaische Str. 15 (Sternen-  
haus) ist auch für dieses Jahr wiederum voll  
ständig öffnet. Die Anfertigung neuer Maske wird in geschmack-  
voller Ausführung gesichert.

### Maske-Leih-Anstalt

von  
**Agnes Schwieger**, Nicolaistraße 22,  
empfiehlt ihr Lager von  
neuen und eleganten Costumes,  
Fledermäuse, Dominos, Mönchsketten, einfache  
und elegante zu billigen Preisen.

**Maske-Costume, elegante Dominos,**  
Fledermäuse, Ratten ic. empfiehlt u. verleiht  
Louis Willenach,  
Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Et.

### Maske-Anzüge

für Herren verleiht  
Th. Böhme, Burgstraße 1, II.

**Maske-Anzüge** sind billig zu verleihen  
Peterstraße 32, Hof 2 Treppen.

Damen-Maske-Anzüge, sowie weiße u. bunte  
Fledermäuse sind billig zu verleiht Dresden. Str. 40, III.

Ein Herren-Maske-Anzug (Makro) ist  
billig zu verleiht Grimmaischer Steinweg 61,  
im Hofe rechts, 2. Etage links.

Die **Maske-Garderobe** befindet sich  
Sternwartenstraße Nr. 37.

**Damenmaske-Anzüge** (Privatbet.) sind zu  
verleiht Braustraße 6 d, parterre links

Eine eleg. Damenmaske (reiche Schräbin) ist  
zu verleiht Tauch. Straße 25 im Hofe L rechts.

Maske-Anzüge, Dominos und Fledermäuse sind  
billig zu verleiht Tauch. Straße 8, III. rechts.

Ein Damenmaske-Anzug ist billig zu verleiht  
Königplatz, Deutsches Haus, Hintergeb.

Billig zu verleiht 1 noch s. Joh. **Maske-**  
**Anzüge** (rother Damen-Hösler) Ritterstr. 34, VI.

Ein eleg. Dame „Maske-Costüm“ ist zu  
verleiht oder zu verl. Kl. Burggasse 1, 2. Et.

Maske-Anzüge für Damen in einer Theaters  
garderobe sind zu verleiht Gerberstr. 63, 2. Et.  
Auch werden dabei Handschuhe schön gewaschen.

Re. elegante Rull-Fledermäuse, rosa u. weiß,  
sowie Schräingeflecktmäuse, schwarz und weiß,  
ind zu verleiht Schletterstraße 2. 4. Etage.

Ein ganz neuer Maske-Anzug (Bücher) ist zu  
verleiht im Maske-Geschäft Schletterstr. 2, IV.

Teidene Dominos, Pilgerkutten und  
Fledermäuse sind billig zu verleiht  
Hainstraße 24, III. A. Thome.

**Bad Mildenstein,** 5 Schletterstraße 5.

Riesennadel-Dampfbäder mit und ohne  
Dusche für Herren von 8—12 und 4—8 Uhr,  
Damen von 1—4 Uhr. Separabäder jederzeit.  
Vorzuglichste Heilerfolge bei allen rheumatischen,  
Blut- und Nervenleiden. Warme Bannen-  
bäder von früh bis Abends.

**Linderungs-Mittel für**  
**Kinder, Asthma u. dgl.**

Gustavonbon, Malztract,  
Cäpolspast., Sammigelin,  
Galmiaspastilen,  
Bruspalver,  
Cäpon,  
Astma-Cigaretten.

Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.

Salomonis-Apotheke, Grimm. Straße.

Die vielbewährte, einzige edle, sofort trocknende

**Zimmerboden-Glaz-Pasta**

von Gömmitt in Frankfurt a. M.  
ist der elegante, schöne, billige u. dauerhafte  
Zimmerboden, gewöhnlicher, als Parquetböden.  
Ausführung sehr einfach. (Berlin hier à Schachtel  
22½ M. im Quadratmeter Gömmittstraße 52.)

Preis vier Taler.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 14.

Mittwoch den 14. Januar.

1874.

## Laudag.

Im Februar v. J. rückte der Landtag mit einer Gedächtnis-Schrift die Anfrage an die königliche Staatsregierung: „in welcher Weise und nach welchen Grundsätzen die bei der Militärvorwaltung 1868 vorhandenen Besitztage dem Hunde zu überweisen, begehbarlich für die sächsische Staatskasse zu reservieren waren?“ Ein Teil des Kammers zugeschungen königliches Decret giebt die erbetene Auskunft. Darnach sind die beiden Forme: a) zu Unterflügeln solcher hoffnungslosen Hinterlassnen von Unteroffizieren und Soldaten, welchen ein gesichtlicher Aufzug auf Anerkennung nicht zusteht, und b) zu Dienstalterablagen für Unteroffiziere — ersterer Form aus Schluß des Rechnungsjahres 1872 im Besitze von 19,100 Ldt., letzterer, nachdem er durch die Besitztage des neuern Stellvertretungsfonds ergänzt und mit denselben zu einem Fonds vereinigt worden, im Besitze von 550,247 Thlr. 14 Mar. 2 Pf. — dem Königreich Sachsen erhalten geblieben. Was dagegen die anderen Besitztage anlangt und zwar:

	Thlr. Mar. Pf.
1. beim Generalstaat	18,970 2 6
2. bei der Administration des Besitztages	11,126 3 8
3. bei dem Hauptzenghaus und Kriegskommissariat incl. Truppenträgerabnahmen	2,994,658 14 —
4. bei den Medienkommissionen	92,156 16 2
5. bei dem Militärbauamt und dem Bauamt der Festung Königstein	16,060 14 2
6. bei der Magistraturverwaltung	15,313 22 5
7. bei der angemessenen Militärvorwaltung an Heil- und Lagergerichtshofstellen	42,123 10 3
8. bei der Stadtkreisverwaltung an der Belebung und Ausführung	2,840,103 28 2
9. bei dem Almontenamt an Chargen- und Dienststellen der Armee	525,660 —
10. bei den Eisenbahngesellschaften	124,316 9 3
11. bei der Kriegsschule	29,654 14 6
12. bei der Militärbauanstalt an Bergmännischen Verhältnissen	8,367 4 7
13. bei der Post- und Pionierabteilung an Gerüthen, Materialien &c.	29,724 8 6
zusammen	6,141,864 28 9

so sind über die Eigentumsverhältnisse derselben deshalb keine Beschlüsse ergangen, weil der Eintritt des diesjährigen Kontingents in den Norddeutschen Bund ohne die nötige Auskunftung, Bekleidung &c. undenkbar gewesen wäre, weshalb auch seitens des Reichstanzlers die Frage des Eigentumsüberganges der von den Bundesverwaltungen besessenen beweglichen Sachen auf den Bund übertragen geblieben ist. Bekanntungen hierüber werden, wie das Königliche Decret weiter ausschlägt, auch jetzt nicht mehr zu erwarten sein, da schon 1868 im Reichstage die von den Bundesverwaltungen besessenen beweglichen Sachen bereits als in das Eigentum des Bundes übergegangen betrachtet worden sind, welcher Ausschlag von vornherein insofern praktische Folge gegeben worden ist, als in den Haupt-Städt der Militärvorwaltung die Erdße für verlaufende unbrauchbare Gegenstände in Einsammlung oder auf entsprechende Ausgabepositionen in Abzug gebracht worden sind, während diese Erdße, ohne die Voranstellung eines dem Bunde an seinen Gegenständen zustehenden Eigentums, der Bundeskasse überhaupt nicht hätten zu gute gerechnet werden können. Auch seitens des Reichsrechnungshofes wird von der Annahme ausgegangen, daß jeder Bundesstaat mit der vollen Ausübung für die Kriegsmacht seines Kontingents in das Reichsheer bez. dessen Verwaltung einzutreten hatte. In weiterer Verfolgung dieses Grundprinzips hat der genannte Rechnungshof auch bereits mehrfach das Verlangen gestellt, daß zur Komplettierung der Ausstattung an lebendem und totem Material noch einige Nachschaffungen aus sächsischen Landeskondos zu bewirken seien. Diese Forderungen beziehen sich jetzt darauf, daß das Königlich-sächsische Kriegskorps bei dem Eintritte in den Norddeutschen Bund, außer den etatmäßigen Pferden der kriegerischen Truppen auch die sogenannten Kämpferpferde — zur Auskunftsierung bestimmte, aber nicht sofort verkaufte, sondern zum Arbeitsdienst über den Mat noch einige Zeit beibehaltene Pferde — mitzubringen gehabt hätte, sowie daß die Belebung kirchlicher Gerüthe, welche erst beim Beginn des letzten Krieges nötig wurden, als zur ersten Ausstattung gehörig zu betrachten sei. Das Kriegsministerium ist nun zwar bemüht, diese nachträglichen Anträge von der sächsischen Staatskasse abzuwenden, hält es aber für seine Pflicht, schon jetzt darauf hinzuweisen, daß die Eventualität einer Bedarf solcher auf Reichslande nicht zu übernehmender Ausgaben aus Bundesfonds und die Bereitstellung der erforderlichen Mittel hierzu in's Auge zu fassen sein wird, in welcher Beziehung das weitere vorbehalten bleiben mag.

## Der Situation.

\* Berlin, 12. Januar. Unsere parlamentarischen Kreise verfolgen die Resultate der Reichstagswahl mit ungewöhnlicher Aufmerksamkeit. Heute liegt sich noch nicht erkennen, wie das neue Parlament im neuen beschaffen sein wird, denn von vielen Kreisbezirken sind früher Wiedergaben nicht eingetragen und engere Wahlen werden diesmal in Kreisen möglich, wo bisher die alten Abgeordneten mit Sicherheit

auf ein Mandat rechnen durften. Sehr bestrebt äußern sich über den Verlauf der Wahl die Mitglieder des Centrums; sie glauben einen Zusammenschluß ihrer Partei um etwa dreißig Stimmen annehmen zu dürfen, und diese Rechnung scheint richtig zu sein. Wehr noch als der Erweiterung des Centrums wird den außerordentlich starken Minoritäten der social-demokratischen Partei Beachtung geschenkt. Während in der letzten Legislaturperiode die Socialisten durch den Abgeordneten Strelle allein vertreten wurden, haben sie fortan etwa acht bis zehn Sitze, und die Fraktion wird noch stärker werden, wenn bei den engeren Wahlen entweder die liberalen Parteien nicht zusammenhalten oder die katholischen Wähler das Bündnis mit den Socialisten dem Zusammengehen mit den Liberalen vorziehen. Die Social-Demokratie hat eine erstaunliche Rücksicht an den Tag gelegt und ist darin nur von den Ultramontanen erreicht worden, die ebenfalls unter Aussicht aller Mittel verstanden haben, ihren Kandidaten den Sieg zu verschaffen.

In Berlin haben alle übrigen Parteien eine auffallende Gleichgültigkeit gegen den Wahlausgang erkennen gegeben, denn in einzelnen Wahlbezirken gaben nur 33 Prozent der Liberalen Stimmen ab, und die Conservativen waren nicht reger. So erklärt sich wohl zumeist, daß der Abgeordnete Schulze-Delitzsch und der Social-Demokrat Hosenlewe auf die engere Wahl kommen, ein Resultat, das vor wenig Tagen noch allgemein für unmöglich gehalten worden wäre. Rücksicht dieser gewöhnlichen Erscheinung in Berlin frappirt das vorläufige Wahlergebnis in Hamburg und das in Frankfurt a. M. Fast völlig zerrieben sind von den Ultramontanen und Socialisten die Freikonservativen und die Conservativen älterer Richtung, wogegen die Fortschrittspartei um einige Stimmen verstärkt sein wird und die national-liberale Partei in unveränderter Stärke im Reichstag wieder erscheint.

Im Einzelnen modifizieren sich diese vorläufigen Berechnungen mit Rücksicht auf die noch fehlenden Berichte und in Ansehung der engeren Wahlen, allein es wird sich schon heute mit einiger Bestimmtheit sagen lassen, daß das neue Parlament dem alten insofern unähnlich ist, als ganz neue Bestrebungen ihren Ausdruck mit empfindlicher Schärfe finden werden. Es ist in erster Reihe der parlamentarische Ton, der ein anderer werden wird, weil die social-demokratischen Abgeordneten erfahrungsmäßig die Grenzen der Rechtsfreiheit so sehr viel weiter stellen als alle übrigen Parteien. Andererseits freilich überwiegt jede andere Fraktion die social-Demokratie durch Intelligenz und parlamentarische Erfahrung.

Die neue päpstliche Constitution ist bezeichnenderweise in Aler Wunde. Einige Mitglieder der Centrumspartei des Abgeordnetenhauses behaupten, in Übereinstimmung mit ihrem Parteiorgane, es sei eine große Fälschung in Scens gesetzt worden, welche der Sicherheitshalber vorsichtiger und glauben nur behaupten zu dürfen, es möge an einzelnen Stellen die Uebersetzung nicht treu sein; die so Rechtlinienten besitzen, die Constitution bringe der romanisch-katholischen Sache argen Schaden. Die Zahl Derer, welche die Echtheit des Schriftstücks für zweifellos erachten, bildet die übergroße Mehrheit.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die mehrverwundete Constitution: Apostolicae sedis manus etc. vom 28. Mai 1873 läßt ein ganz neues Recht für den Modus der Papstwahl ein. In Berlin scheint man genau hierzu unterrichtet gewesen zu sein, höchstens daß zu jener Zeit kein deutscher Gesandter dem Papst beigeblieb war. Es geht Diet aus der Antwort hervor, welche schon am 9. Juni 1873, also nicht ganz 14 Tage später, Fürst Bismarck gelegentlich der Beratung über den Etat der römischen Geandtschaft dem Abgeordneten Reichensperger (Tiefeld) zu Thiel werden. Fürst Bismarck erklärte damals: „Wir wollen uns jeder Einwirkung auf die Papstwahl enthalten und eine solche gar nicht verlügen. Es ist im Interesse des öffentlichen Friedens sehr wünschenswerth, daß die Papstwahl, wenn sie eintrete, im Sinne der Rücksichtigung ausfalle, so daß man dabei nicht gerade die zornige und lämpfende Seite der Kirche in den Vordergrund stelle, wenn man überhaupt Verhöhnung will. Aber unsere Aufgabe ist es nicht, uns mit diesen Dingen zu beschäftigen; unsere Aufgabe kann es nur sein, wenn wir gemeldet wird, daß eine Papstwahl vollzogen sei, daß wir unsererseits prüfen, ob sie unserer Überzeugung nach vollständig legitim vollzogen sei, so daß der Gewählte nach unserer Ansicht berechtigt ist, in Deutschland diejenigen Rechte zu üben, die einem römischen Papste ohne Zweifel zukommen.“

Pius IX. hat alle Ordinationen der Kirche in Bezug auf die Papstwahl umgesetzt und das von ihm in letzter Stunde noch nach Kräften mit Jesuiten gefüllte Cardinal-Collegium ermächtigt, sich schon jetzt über seinen Nachfolger zu verständigen. Dass in erster Linie Monaco zum Ort für den Schwindel ausersehen ist, mit welchem die Welt bestört werden soll, ist sehr bezeichnend für die Art der Kirchenpolitik, die der Ultramontanismus treibt. Der legitime Einfluß der Staaten auf die Papstwahl soll auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Escamotlage be-

leigt und mit der Geschwindigkeit eines Prestigiautores ein neuer Papst auf die Bühne geschnellt werden. Das Stilleto möchte doch seine Rechnung ohne den Witz gemacht haben. Die Veröffentlichung der päpstlichen Institution ist im Zusammenhange der Unterhandlungen geschehen, welche im Augenblick zwischen den Cabinets von Berlin, Wien und Rom stattfinden und welche zu einer Vereinbarung gegen die vom Vatican hier geplanten Überraschungen führen möchten. Es könnte geschehen, daß der australische Rom gewählte Papst den Eintritt in die heilige Stadt nicht mehr finde, und damit möchte Pius IX. der lezte Papst gewesen sein, der noch an der Spitze einer katholischen, d. h. Weltkirche gestanden hätte. Doch wie Dem auch sei und was die Zukunft in ihrem Schoße bergen mag. Einß ist schon jetzt durch die päpstliche Bulle vom 28. Mai 1873 erreicht: mit der Kirche, welche einen nach ihr gewählten Papst ihren unbeschreiblichen Herrn nennt, wird keiner des nicht lateinischen Staates Europas irgend welchen Verluste unterliegen.

Die „König. Atg.“ veröffentlicht nun auch die lateinische Uebersetzung der verhängnisvollen Bulle; die „Germania“ mag jetzt versuchen, auch die Echtheit des Originals anzuzweifeln.

Seit einigen Tagen ist die gesamte Infanterie des Gardekorps mit dem Manöver gewehrt und wird nach Beendigung der Schießübung mit dem alten Gewehr auch eine solche mit der neuen Waffe und zwar zunächst mit 50 Patronen pro Kopf abfeilen. Die gewöhnlichen Feierjahrübungen der Garde-Infanterie werden dieser Übung und der Einziehung der Reserve wegen für dieses Jahr ausfallen.

Breslauer Blätter veröffentlichen einen Briefwechsel zwischen dem bekannten Conservativen Dr. Hager und dem Canonicus Dr. Küntzler bezüglich der Kandidatur des Letzteren im Kreise Glashabichtswärter. Bei dieser Gelegenheit erzählte Herr Küntzler über die Stiftung der katholischen Centrumspartei folgendes: „Bei einem Mittagsmahl, das uns (Reichenberger, Mailindrodt, Windthorst und andere Katholiken) vorläufige Wahlergebnis in Hamburg und das in Frankfurt a. M. fast völlig zerrieben sind von den Ultramontanen und Socialisten die Freikonservativen und die Conservativen älterer Richtung, wogegen die Fortschrittspartei um einige Stimmen verstärkt sein wird und die national-liberale Partei in unveränderter Stärke im Reichstag wieder erscheint.

Im Einzelnen modifizieren sich diese vorläufigen Berechnungen mit Rücksicht auf die noch fehlenden Berichte und in Ansehung der engeren Wahlen, allein es wird sich schon heute mit einiger Bestimmtheit sagen lassen, daß das neue Parlament dem alten insofern unähnlich ist, als ganz neue Bestrebungen ihren Ausdruck mit empfindlicher Schärfe finden werden, aber auch zunächst mit 50 Patronen pro Kopf abfeilen. Die gewöhnlichen Feierjahrübungen der Garde-Infanterie werden dieser Übung und der Einziehung der Reserve wegen für dieses Jahr ausfallen.

Wie wir aus „Univers“ erfahren, ist im Battalions zu neuerdings für die päpstlichen Reden ein eigener Stenograph bestellt worden und war ein dazu höchst geeigneter Jesuitenvater de François. Derselbe hat die Aufgabe, die päpstlichen Ansprüche, über welche bekanntlich wiederholt die verschiedensten Texte in die Deutschen übersetzt gelangten, zu Stenographien, und dann zu übertragen. Der Papst sieht sie dann durch und bestätigt je nach Belieben ihre Veröffentlichung. Das der Papst sich zu einer Stenographischen Berichterstattung entschlossen hat, ist jedenfalls einer der merkwürdigsten Fortschritte unserer Zeit.

Aus Versailles, 12. Januar, wird berichtet: In der Nationalversammlung interpelliert der Abgeordnete v. Kerdel das Ministerium über die von demselben nachgeführte Entlastung, in Betreff deren er nähere Erläuterungen verlangt. Der Herzog v. Broglie beantragte die Interpellation sofort und erklärt: Da die Stärke des Ministeriums in dem Vertrauen der Nationalversammlung besteht, so habe dasselbe in Folge der jüngst von der Versammlung fundgebrachten Meinungsverschiedenheit seine Demission geben müssen. Von den Reden wird daraus eine motivierte Tagessordnung beantragt, in welcher aufgegriffen wird, daß das Ministerium nicht das Vertrauen der Nationalversammlung verloren habe. Raoul Duval beantragte eine Tagessordnung, in welcher verlangt wird, daß das Ministerium nicht einer bestimmten Partei diene. Die Tagessordnung hebt gleichzeitig hervor, daß der Maréchal Mac Mahon außerhalb der parlamentarischen Agitationen stehen müsse. Der Deputierte v. Kerdel hat die Interpellation Kerdel zur einfachen Tagessordnung übergehen. Das Ministerium erklärt sich gegen die Annahme der einfachen Tagessordnung, welche daran mit 255 gegen 316 Stimmen abgelehnt wird. In der dann folgen-

den Abstimmung über die von der Rechten proprie Tagessordnung, welche ausspricht, daß das Ministerium das Vertrauen der Versammlung besiegt, wird dieselbe mit 329 gegen 321 Stimmen angenommen.

Das französische Evolutionsgeschwader, welches für die Frühjahrübungen in der Aufrüstung begriffen war, hat den Besatz erhalten, die Arbeiten zu beschleunigen, um so bald als möglich an die spanischen Küsten zu eilen zu können. Die kriegsministeriellen Befehle sind derzeit schnell ausgeführt worden, daß die Poniers freigekommen. „Reine-Blanche“ bereit am Mittwoch nach Barcelona abgehen könnte, um sich dort mit dem Dampfschiff „Daim“ zu vereinen.

Den Mittelstellungen der französischen Blätter zufolge hat das französische Landesverteidigungskomitee nunmehr definitiv das Projekt angenommen, Rheims zum Mittelpunkt eines großen verschworenen Vogels zu machen, welches sich an der Ostgrenze entlang erstreckt soll. Alle hervorragenden Punkte in der Umgebung von Rheims, wie Brimont, Bapaume, Saint-Chier, Verzy u. sollen mit Forts von genügender Stärke versehen und so nahe voneinander angelegt werden, daß sie ihr Feuer kreuzen können. Diese Forts sollen dann nach untereinander durch Gelände verbunden und verstärkt werden.

In gut unterrichteten französischen Kreisen wird behauptet, daß das Circular des Cultusministers an die französischen Bischöfe nur aus dem Wunsche hervorgegangen sei, den erwähnten Verdacht der auswärtigen Mächte und vorzüglich Deutschlands zu beruhigen. Das Circular sei übrigens nur einer kleinen Anzahl von Bischöfen zugekündigt worden.

Die Aufsicht, mit welcher der General Lamourault, der Gouverneur von Paris, die Gratulation des Officiercorps der Pariser Garison erwiderte, darf in Deutschland nicht übersehen werden, denn Herr Lamourault weiß dem Officiercorps darin vor Alem die Aufgabe zu, „an der Reorganisation der Armeen in der Sphäre, die jedem eigen ist, zu arbeiten, um Frankreich seine Stellung in Europa und das ihm gehörende Gewicht wieder zurückzugeben.“ Das ist die Frucht der Erfahrungen in Frankreich. So lange die Franzosen von Präsidenten reden, können wir mit diesem Bilde nicht Frieden halten. Wir wollen keine Präsidenten haben, aber auch keine erringen.

„Charlott“ zieht einige Stellen aus dem „Univers“, das die Partei derselben, welche bei uns für „Wahrheit, Recht und Freiheit“ freie, sowie für „bedrohte“ Gewissensfreiheit eintritt, einmal wieder glänzend beleuchtet. Bei Gelegenheit der Befreiung des Schiffbruchs der „Bille du Havre“ führt „Univers“ das Unglück des Schiffes daran zurück, daß Protestanten an Bord gewesen. Und den Einwand, daß unter den wenigen Geretteten sich gerade ein protestantischer Geistlicher befunden habe, Univers damit zurück, daß das Werk denselben nicht habe bei sich behalten wollen und ihn daher ausgespielen habe. So redet ein Organ der Presse des Landes, in welchem die Katholiken die Mehrheit und die Ultramontanen die Herrschaft haben. In Deutschland, dessen Bewohner der überwiegenden Mehrzahl nach Protestanten sind, werden auch die verbliebenen und fanatischen Gegner nicht zu behaupten wagen, daß die katholische Minorität jemals eine solche Sprache von Seiten der Majorität zu vernehmen gehabt hat.

Chicago, eine Stadt von 400,000 Einwohnern, war vor dem weltberühmten großen Brande die beste Stadt, um Geld zu verdienen, weshalb ein großer Strom von Einwohnern dorthin zog. Jetzt aber sind nach einer unglaublichen Schädigung in der Stadt Chicago an zehntausend Arbeitern und etwa fünfzigtausend Kaufleuten und Schreibern aus dem gesamten Lande gekommen, die keinen Arbeitshafen mehr haben. Sie machen die Kaufleute verantwortlich, daß sie unter den wenigen Geretteten sich gerade ein protestantischer Geistlicher befunden habe, Univers damit zurück, daß das Werk denjenigen nicht habe bei sich behalten wollen und ihn daher ausgespielen habe. So redet ein Organ der Presse des Landes, in welchem die Katholiken die Mehrheit und die Ultramontanen die Herrschaft haben. In Deutschland, dessen Bewohner der überwiegenden Mehrzahl nach Protestanten sind, werden auch die verbliebenen und fanatischen Gegner nicht zu behaupten wagen, daß die katholische Minorität jemals eine solche Sprache von Seiten der Majorität zu vernehmen gehabt hat.

Chicago, eine Stadt von 400,000 Einwohnern, war vor dem weltberühmten großen Brande die beste Stadt, um Geld zu verdienen, weshalb ein großer Strom von Einwohnern dorthin zog. Jetzt aber sind nach einer unglaublichen Schädigung in der Stadt Chicago an zehntausend Arbeitern und etwa fünfzigtausend Kaufleuten und Schreibern aus dem gesamten Lande gekommen, die keinen Arbeitshafen mehr haben. Sie machen die Kaufleute verantwortlich, daß sie unter den wenigen Geretteten sich gerade ein protestantischer Geistlicher befunden habe, Univers damit zurück, daß das Werk denjenigen nicht habe bei sich behalten wollen und ihn daher ausgespielen habe. So redet ein Organ der Presse des Landes, in welchem die Katholiken die Mehrheit und die Ultramontanen die Herrschaft haben. In Deutschland, dessen Bewohner der überwiegenden Mehrzahl nach Protestanten sind, werden auch die verbliebenen und fanatischen Gegner nicht zu behaupten wagen, daß die katholische Minorität jemals eine solche Sprache von Seiten der Majorität zu vernehmen gehabt hat.

Herrn Adolf Heinrich, Leipzig,  
Hohmanns Hof,  
erlaube ich um weitere Auskunfts von 5 fl.  
China-Wasser").  
da sich dasselbe gegen das Ausfallen der Haare sehr gut bewährt und beim Gebrauch desselben sofort neue, kleine Haare sie zeigen.

Strasburg, den 23. December 1873.  
Ehrungsvoll Johann Basse, Comm.-Bureau.

Echt zu haben für Leipzig & fl. 1/2  
und 1 fl. in Hohmanns Hof beim Er-  
finder und Fabr. Adolf Heinrich, ferner  
bei den Herren E. Heinrich, Petersstr. 31,  
Bald. Seim, Königsg. 5, Joseph Lötz, Wintergartenstraße.

Eine Erfindung von ungeheuerer Wichtig-  
keit ist gemacht. Dr. Wallerius in London  
hat einen Haarballzusatz erfunden, der das  
Ausfallen der Haare sofort stillt; er be-  
wirkt den Haarwuchs auf unglaubliche  
Weise und ergreift auf ganz kleinen Stellen  
neues, volles Haar, bei jungen Leuten vor  
17 Jahren an schon einen prächtigen Bart.  
Das Publicum wird dringend ersucht, diese  
Erfindung nicht mit den gewöhnlichen  
Schreibereien zu verwechseln. Dr. Waller-  
ius' Haarballzusatz in Orig. Metallbüchse  
à 1 Uhr. ist echt zu haben in Leipzig  
bei Vierguts & Klein, Thomas-  
Nichthof Str. 19. (H. 128.)

Wichtig für Schuhmacher, Geschirr-  
halter und Militärs

**Non plus ultra**

Leipziger Stiefellack  
zum Lackieren von Schuhwerk, Feder aller Art,  
vorste Geschirren u. Koppel. Preis 5 Pf. fl. à 1 fl.,  
im Kranzergewölbe Klostergasse 52.

Klemmer von Gold,  
Silber, Stahl, Schildkröt,  
Horn u. in allen Farben  
von 25 pf an.  
Arbeitsbrillen mit  
besten Gläsern, dem Auge  
genau angepaßt, empf.  
unter Garantie von 20 pf an bis zu den feinsten  
O. H. Meder. Optisches Institut,  
Kaufhalle am Markt, im Durchgang.



bei Max Katz, Leipzig.  
Alle Bestellungen auf Bücher mit be-  
sonderer Liniatur werden innerhalb  
6-8 Tagen ausgeführt.

**Richard Spangenberg.**  
Petersstraße 20, Stadt Wien.  
Musikalien-Handlung und  
Leihanstalt für Musik.

**Piano-Lager**  
der Fabrik von  
Hölling & Spangenberg,  
Zeis - Leipzig.

**Gesichts-Masken**  
in grösster Auswahl, Brillen, Bärte etc.,  
Zinschmuck zu Masken-Costümen  
empfiehlt billigst

**Carl Thieme,**  
Thomasgässchen 11.

**Zöpfle**  
**Chignons**  
von **✓** Damenhaaren in  
den schönsten Naturfarben  
von 1 Thlr.  
Ferner **✓** Locken  
von 2 Thlr. zu verkaufen  
Augustaplatz 25. Reihe.

Gebrüder Henning  
Huthfabrik Grimmaische Straße.

# Weissen Mull

zu Kleidern, im Stück zu Engros-Preisen empfiehlt  
10. Petersstr. J. Danziger Petersstr. 10.  
Hôtel de Russie. Hôtel de Russie.

Wir haben einen grösseren Posten Bänder  
ausgelegt, die für Voll- und Frühjahrs-Gaisen noch gut zu verwenden sind. Preise sind  
außerordentlich billig gestellt.

**Lömpke & Rost.**

## Billige Reste.

Vor dem Beginne meiner Juventur fiele ich einen großen Posten Reste der verschiedensten  
Stoffe, Coupons von 2-9 Meter Länge, billig zum Verkauf.

**Carl Forbrich.**

## Unterkleider von Gesundheits-Grepp

von

**Strachl-Siebenmann in Zofingen (Schweiz)**  
für Herren und Damen.  
Alleiniges Depot für Leipzig bei

**Chr. Gottfr. Böhme sen.,**  
Grimmaische Straße, Nollers Hof.

**Das Meubles-Magazin von A. Schwalbe,**  
Burgstraße Nr. 5, 1. Etage,

empfiehlt eine reiche Auswahl Meubles, Giebel und Holzwaren und sichert bei reeller  
Bedienung die billigsten Preise.

**Beste böhm. (Duxer) Braunkohle,**  
die vorzüglichste des ganzen Beckens, offeriert in allen Quantitäten von mindestens  
20 Centner ab gewogen

Alphons Heinrich Weber & Co., Mitterstraße 9.

**Moritz Rösch in Laufgr.**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager geschnitten, trockener Eichen- und  
Linden-Bret und Pfostenklötzte zur genügenden Beachtung.

Durchdringend erlaubt ich mir die Herren Gastronome und Restauranteure auf mein

**Engros-Geschäft von**  
**Zerbster Bitter-Bier**

aufmerksam zu machen. Dasselbe ist in großen und kleinen Binden in stets gleicher Güte,  
zu gleichen Preisen wie die Brauerei berechnet, vom Unterzeichneten zu beziehen.

**C. E. Werner, Magazingasse 12,**  
General-Depot des deutschen Vorter und des echten Zerbster Bitter-Biers.

Als passende Geschenke  
finden ganz besonders folgende Gegenstände zu  
empfehlen:

**Damentaschen,**

Gartemonnaies,  
Cigarren-Güns,

Scutell u. s. w.

Preiswertig und gut sind dieselben zu haben  
bei C. Hofmeier, Pederwaarenfabrikant aus  
Dresden. Stand: Markt, geradeüber dem  
Salzgäßchen.

**Das grösste Lager**

**Böpfe, Chignons,**

Zöpfen sowie aller Haararbeiten findet  
man zu reellen Preisen  
in Hohmanns Hof, Neumarkt 8,

bei Adolf Heinrich.

Dortselbst werden auch alle nur vor-  
kommenden Haararbeiten von dazugegebenen  
Haaren in fürszeitiger Zeit geschmackvoll,  
dauerhaft und zu billigen Preisen angefertigt.

**Adolph Höritsch**

Markt Nr. 16  
empfiehlt eine grössere Partie zu Billig-  
preis.

**Glaeohandsohuhe**

für Damen in gelb und weiß  
das Paar Stöpfl 7 fl., und 10 pf.  
St. Stöpfl 10 und 15 pf.

**Eisässische Holzschuhe,**  
auch für Wiederbeschaffung, billigst  
Rünnberger Straße 2.

**Reguliröfen** nach neuester Construc-  
tion, Kochöfen, Kochküchen,  
Bodenofenöfen, Bodenplatten, Chamotte-  
ziegel u. c. empfiehlt Bernhard Kaden,  
Gerberstraße 28 u. 29, Stadt Magdeburg.

**Schleifsteine**

aller Größen empfiehlt  
E. Pinkau, Neu-Schönfeld.

**Billige Feuerung.**

Beste Meuselwitzer Stückkohle  
à Hektoliter 8 pf empfiehlt Adolph Born,  
Gohliser Weg, vor dem Gerberthor.



**Milch-Verkauf.**

Das Milch-Geschäft des Rittergutes Groß-  
Bücheler, Markt Nr. 9 (neben Del Brutto) im  
Hof empfiehlt einem gehörten Publikum täglich  
zwei Mal, früh 7 Uhr, Abends 5 Uhr, frische,  
unverfälschte Rohmilch.

**Die Weiß- u. Stuchenbäckerei**

von

**Otto Clemens in Lindenau**  
empfiehlt von heute alle Tage frische Pfann-  
kuchen mit verschiedener Füllung, sowie auch  
Kaffee- und Krapfekuchen.

**Pfannkuchen**

von heute ab täglich frisch, ungefüllte das Stück  
3 fl., gefüllte, mit Johannisbeer und Himbeer,  
à Stück 6 fl. empfiehlt die Bäckerei von  
Ernst Schönberg, Reudnitz,  
Lütze Straße Nr. 5.

**Echt Nürnberger Leb-  
und Makronenkuchen,**  
frische Sendung empfiehlt

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

**Weizenkrothbrod** hinter Qualität bei  
W. Freigieße, Bäckerei, Hall. Göschken 4.

**ff süße Sahnenbutter**  
täglich frisch liefert auf Bestellung das (H 226 b).  
Rittergut Röhrig, Station Möhrig.

Engl. Patent-Reis-Stärke,  
feinste Epicerie-Stärke, beste Weizen-  
Stärke, Macaroni, alle Sorten Confit., Mandeln,  
Pot. gen., Griss-Rudeln, sowie Lungen, Bohnen,  
Erbsen, gut Kochend. Alles nur besser Qualität  
empfiehlt billigst Louis Lauterbach,  
Petersstraße 4.

**Frischen Dörsch,**  
fr. Bläger, Blumenlobi, fr. ger. Blauders, Prima  
Mitschauer Caviar, dts. fl. Eiqueute u. empfiehlt  
billigst Wilhelm Schwemke,  
9. Thomasmässchen 9.

**Frischen Seedorf**  
empfiehlt hente  
G. H. Werner, 21. Fleischberg. 20.

**Frischen Seedorf**  
empfiehlt Oscar Lüdecke, Peterssteinweg 7.

**Verkäufe.**

Wichtere Baupläne im Villenviertel an der  
Plagwitzer Straße u. sonst haben unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.  
Herr. Sanktesen & Weber,  
Goethestraße Nr. 2.

In Rumburg a. S. ist 1 herrschaftliches  
Haus mit schönem großen Garten, mit 3000 fl.  
Anzahlung, das übrige Hypotheken, zu verkaufen.  
Näheres unter H 556 b durch die Immobilien-  
Expedition von Haaseenstein & Vogler  
in Halle a. S. (H. 556 b).

Bei sicherer Kapitalanlage ist ein der Rennelt  
entsprechendes Hausgrundstück, best. Lage  
Leipzig, für den Preis von 95 Pf. für geringer  
Anzahlung durch mich zu verkaufen.  
C. F. Leichsenring, Gr. Windmühlestr. 2 u. 3.

**Das Haus Nr. 19 an der Niedlein-**  
strasse ist zu verkaufen durch  
Herr. Georg Stroffer,  
Rathausstraße 8.

**Haus-Verkauf.**

Zu verkaufen ist 10 Minuten von Leipzig  
ein neu erbautes Hausgrundstück, welches sich zu  
8 fl. verzinst, passend zu jedem Geschäft, Werk-  
stätten für Tischler, Schlosser u. a. dergl. Ge-  
schäfte. Anzahl. 2000 fl. Abt. sub W. W. 100.  
in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

**Haus**

der inneren Vorstadt, in welchem nachweislich  
ein außerordentlich rentables Colonialwaren-  
geschäft in detail betrieben wird, ist sehr preis-  
würdig unter den günstigsten Bedingungen zu  
verkaufen durch

**Julius Sacke,**  
Petersstraße 1.

**Ein haus- und Gartengrundstück**  
am Rosenthal, Terrassen, Parterre  
und 2 Etagen, mit Branda, Comptoir  
und Niederlagsräumen, welche letztere  
auch als Stallung und Wagenremise  
eingerichtet werden können, ist preis-  
würdig zu verkaufen.

Näheres unter Adresse F. H. II.  
durch die Expedition d. Bl.

**Haus-Verkauf in Gohlis.**

Ein in schöner Lage an der Eisenbahn ge-  
legenes, sehr solid gebautes, com. eingerichtetes  
Wohnhaus mit schönem Garten, Hof u. Brunnens  
ist zu verkaufen. Näheres darüber zu erfragen  
Kutzbacher Straße Nr. 10, 2 Treppen rechts.

**Haus-Grundstücke**

hiesiger Stadt, sowie in deren Umgebung, welche  
als ganz vorzügliche Kapitalanlage nur zu emp-  
fehlens sind, bin ich zu verkaufen beauftragt.

**Julius Sacke,**  
Petersstraße 1.

Ein Haus an der Schletterstraße ist ohne  
Unterhändler zu verkaufen u. kann ein Logis  
gleich bejogen werden. Wer bittet man unter  
A. 5000 fl. d. Bl. Heintz 21 niedergelegen.

Ein Haus mit Garten, Nähe der Kreis-  
brauerei, soll für 17000 fl. verkaufen, zu-  
erst bei F. Holzhausen, Lützenstraße 20. I.

Ein neugeb. Haus an der Plagwitzer Straße,  
1. Et. zu bez., im 1. fl. für 13,500 fl. Anzahlung  
4000 fl. zu verl. d. Kanold, Kl. Burggasse 6.

**Haus-Verkauf,**  
Frankfurter Vorstadt gelegen, im Preis von  
16,300 fl. bei 4000 fl. Anzahlung mit 7 fl. Er-  
trag, bezgl. eins mit großer Werkstatt im Reichels-  
Garten gelegen, hat zu verkaufen im Auftrag  
August Moritz, Thomasgässchen 5, III.

**Eine flotte Restauration**  
mit Inventar u. fikttem Material u. Speise-  
warengeschäft ist zu verkaufen. R. durch  
Friede. Jährling, Universitätsstraße 17.



# Correspondent und Repräsentant.

Ein tüchtiger, bereit in der Maschinenbranche erfahrener Kaufmann wird für Correspondent und Repräsentation zu engagieren gesucht.  
Die Stelle kann bei günstigen Fähigkeiten mit der Zeit eine sehr angenehme und gut lohnende werden.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit werden unter Adresse C. R. No. 500. poste restante Chemnitz erbeten.

## Inseratenbranche.

Ein in derselben durch längere Tätigkeit auf Annonenbüro oder Zeitungs-Comptoirs **vollständig routinirter junger Mann** wird für ein großes Journal zu engagieren gesucht.

Offerten mit Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche besödet unter **Chiſſe H. J. No. 12.**

## G. Beßswenger in Stuttgart,

Königstraße Nr. 49, vis-à-vis der Legionärcaserne.

Einige Formen auf saubere große Krähenarbeit finden bei mir sofort dauernde Arbeit.

**Gustav Wiegge** in Plagwitz.

**Gesucht** wird ein Schlosser auf Schloßer Reuschlößchen, Eisenbahnstraße 6.

**Ein kräftiger Böttcher wird gesucht.**

Zuselestraße Nr. 2.

Ein zuverlässiger Gärtner wird bei freier Wohnung und entsprechendem Gehalte per ersten Februar gesucht.

Bewerber mitzeugnissen wollen sich melden Halstrasse Nr. 4, I.

Ein bissige Verlagsbuchhandlung sucht einen soliden jungen Dienstleiter, der gute Schulbildung gezeigt, sofort als Lehrling. Offerten nach Grimm. Straße 21, Cigarrengeschäft, erbeten.

**Lehrlinge-Gesuch.** Der Sohn reicher Eltern kann Ostern d. J. in einem bessigen Drogen- und Farbenwaren-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen Placement finden. Adressen K. F. 9 durch die Expedition dieses Blattes

für ein Manufakturgehäft wird ein junger Mann mit tüchtigen Schulfertigkeiten unter sehr vorteilhaften Bedingungen sofort oder per Ostern als Lehrling gesucht.

Offerten unter H. 533 b. nimmt die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S. an. (H. 533 b.)

Ich suche für mein Drogen- und Farben-Geschäft zu Ostern d. J. einen Lehrling.

**J. G. Apitzsch.**

**Lehrlinge-Gesuch.** Für ein bissiges Handelsgeschäft ein gross & en detail wird ein Lehrling gesucht. Günstige Bedingungen werden gewährt. Selbstgeschriebene Offerten unter H. 3160 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier einzusenden. (H. 3160.)

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein Materialwaren-Geschäft suche ich einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. Eintritt kann sofort oder auch zu Ostern erfolgen. Raguhn i. Inhalt. **Emil Hoffmann.**

**Handlungs-Lehrlings-Gesuch.**

Für mein Colonialwaren-, Cigarren-, Tabak- und Agentur-Geschäft suche ich für nächste Ostern unter günstigen Bedingungen einen Sohn achtbarer Eltern, der die nötigen Schulfertigkeiten besitzt, als Lehrling.

Der Besuch der Handelschule wird gewünscht.

**Carl Kaiser, Altenburg.**

**Xylographen-Lehrlings-Gesuch.**

Zu Ostern kann ein junger Mann in 1 Atelier eintreten, wo nur künstlerische Arbeiten ausgeübt werden! Er erhält Zeichenunterricht u. hat mit Verpflichtungen, die nicht zum Lernen gehören, nichts zu thun. Offerten unter X. L. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Ein Buchdrucker-Lehrling, welcher die Buchdruckerei gründlich lernen kann, findet einen guten Platz bei

**E. Lange, Nikolaistraße Nr. 22.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Für ein bissiges Drogen- und Farbengeschäft wird pr. Ostern ein Lehrling mit guten Schulfertigkeiten gesucht. Offerten sind unter H. N. 36 in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Ein junger Mann aus guter Familie, mit guten Schulfertigkeiten, findet per 1. April in einer Tapeten-, Rouleur-, Wachstuch- u. Tapetichandlung ein gross & en detail als Lehrling Placement. Derlei hat kost und Vogis im Hause des Prinzipals u. wird für Laden, Comptoir u. Reihe gebildet. Offerten unter H. 532 b. durch die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erd. (H. 532 b.)

**Als Schriftsetzer-Lehrlinge** können zu Ostern einige junges Leute mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen eingetreten bei **Julius Klinkhardt, 88. Nürnberger Strasse.**

## Einige Knaben

finden zu Ostern als Lehrer- und Dienstleute in meiner Bäckerei gegen verhältnismäßige Bezahlung Unterkommen.

**Oskar Leiner, Leipzig, Burgstein's Garten 5a, 1 Treppen.**

**Gesucht** wird zum 15. d. M. oder 1. Febr. ein Stubenmädchen, welches gut plätzen und servieren kann. d. J. Werner, Hainstr. 26, II. Et.

**Gesucht** 1 Stubenmädchen und 1 Kindermädchen zum 1. Februar. Frau Steinweg 14.

Ein Mädchen i. S. u. S. m. gef. per Justiz. Müller, Katharinenstr. 8, I. Mittwoch 9—12 Uhr.

**Gesucht** wird zum 15. d. M. oder 1. Febr. ein Stubenmädchen, welches gut plätzen und servieren kann. d. J. Werner, Hainstr. 26, II. Et.

Ein ordentliches Mädchen, das die Küche vollständig versteht und Hausarbeit mit übernimmt, wird bei hohem Lohn zum 1. Februar zu mieten gesucht.

Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** ein ordentliches Mädchen, das die Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird für 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 14.

Mittwoch den 14. Januar.

1874.

## LIV. öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer zu Leipzig am 29. December 1873.

1. Registrande: 1. Beredelungsverkehr mit Desterreich. — 2. Delbericht aus Italien. — 3. Handelsregister-Beratungssitzungen im Reichsanzeiger. — 4. Bericht über den Handel mit Persien. — 5. Anträge vom Antritt des neuen Oberpostdirektors. — 6. Antritt zur Wahrnehmung deutscher Handelsinteressen im Orient. — 7. Aufrufung zur Erhebung eines Deutschen Gewerbestags. — 8. Petition gegen Erhöhung der Eisenbahnzölle an den Verkehrsbausatz verweischen. — 9. Aufsichtsamt Wollverband. — 10. Warnung vor Erhöhungswahlung an deutsche Kaufleute. — 11. Einigung der ständigen Ausschüsse. — 12. Eingegangene Drucksachen. — II. Bericht vorwärts in der Canalfrage. — III. Anderweitige Papiergeld- und Banknotenfrage. — IV. Hinwirkung auf Frankirung der Postkarte abgelaufen; Antrag an eine Petition gegen obligatorische Ausführung der Postbegleitabreissen. — V. Beschluss wegen Erhebung eines Steuerausfalls für 1874. — VI. Erhöhung des Ausschusses für Börsen- und Münzwesen im Interesse des Regulatifs für Notierung der Börsen- und Effectenconourse. — VII. Nichtöffentliche Angelegenheiten. — 1. Finanzielle Angelegenheiten. — 2. Befreiungswahl von Handelsrichtern. — 3. Zugangsrecht für den Börsenvorstand.

In der 54. öffentlichen Sitzung der Handelskammer, welche wegen noch fortlaufenden Unwölfens des Herrn Boes, Beder, Herrn Stellv. Bör. Bassenge leitete, nahmen 18 Mitglieder Theil.

I. Auf den Registrande ist folgendes vorzubereiten:

1. Über eine Verordnung der lgl. Pol. und Steuerdirektion zu Dresden, den Beredelungsverkehr mit zu drückenden und zu färbenden Garnen nach Desterreich betreffend, ist eine Note bereits veröffentlicht.
2. Herr J. Hofmann in Genua lud zum Abonnement auf den periodisch erscheinenden "Delbericht aus Italien" ein; Rüheres ist auf dem Bureau zu erfahren.
3. Die Redaktion des Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers ersucht die Kammer mittels Circulars um Berichtigung bei den Handelsgerichten des Bezirks bezüglich Wahl des Reichsanzeigers als Centralorgan für die das Handelsregister betreffenden Bekanntmachungen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt die Kammer das Circular dahin zu beantworten, daß sie zwar noch dem Stande der ständischen Gesetzgebung nicht in der Lage sei, die Handelsgerichte zur Wahl des Reichsanzeigers zu bestimmen, daß sie jedoch die Zweckmäßigkeit einer solchen Centralisation anerkenne und der Potentia ansehnliche, von dieser Erklärung den geeigneten Gebrauch zu machen.

4. Ein der Kammer von R. Ministerium des Innern in Abschrift mitgetheilter Bericht des Börsenrats in Trapezunt über den Handel mit Persien hat unter den Mitgliedern circuliert und für die beteiligten zur Einsichtnahme ausgelegten, wodurch, wie der Vorsitzende erwähnt, vielfach Gebrauch gemacht worden ist.

5. Der neue lsl. Oberpostdirektor Herr Geh. Postrat Peter Söhn macht Mittheilung von seinem Amtsantritte und spricht den Wunsch aus, sich das gute Einvernehmen mit der Handelskammer, welches unter seinem Vorgänger bestanden, zu erhalten. Der Vorsitzende wird beauftragt, in gleichem Sinne zu antworten.

6. Herr Heinrich Müller in Triest erbittet sich in einem Circular zur Wahrnehmung der Interessen deutscher Kaufleute und Fabrikanten bei immer von ihm zu unternehmenden Reise in den Orient und nach Indien. Das Circular liegt auf dem Bureau zur Einsichtnahme aus.

7. Die Gewerbeämtern zu Böbed, Bremen und Hamburg beabsichtigen Bildung eines Verbundes nach Analogie des Handelstags zur Wahrnehmung der gewerblichen Interessen und laden die Kammer ein, sich an einer vorbereitenden Versammlung, für welche als Zeit der Anfang des März, als Ort Eisenach oder Berlin in Vorschlag gebracht werden, durch Vertreter zu beteiligen. Als Verhandlungsgemäße sind in Aussicht genommen: a) die Errichtung von Gewerbeämtern und deren Kompetenz; b) das sogenannte Contrachtrahgesetz; c) die Frage, ob und in welcher Weise die Einrichtung von Legitimationsspäpieren (Controlarten, Arbeitsschriften) angewendet sei. Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt die Kammer die Einladung mit Rücksicht darauf, daß für die fraglichen Interessen in der hiesigen Gewerbeämter ein besonderes Organ besteht, dankbar abzulehnen.

8. Die Handelskammer zu Köln überwendet einen Ubdruß der von ihr an den lsl. preußischen Handelsminister gerichteten Petition gegen Erhöhung der Frachtkarife auf den unter Staatsvertratung stehenden Eisenbahnen. Es wird beschlossen die Eingabe dem Verkehrsbausatz vorzulegen und demselben anheimzugeben, ob er daraus Genehmigung entnehme, einen Antrag an die Kammer zu bringen.

9. Ein Bericht der Herren Lange u. Thomsen in Melbourne über die Fortschritte des australischen Wollhandels liegt auf dem Bureau zur Einsichtnahme aus.

10. Der lsl. Generalconsul zu Belgrad warnt mit Nachdruck auf die Zustände der Börsenlage.

bung und Rechtspleide in Serbien vor Gewährung von Credit an serbische Kaufleute. Ein Auszug aus dem Bericht ist bereits veröffentlicht; auf Antrag des Hrn. Leppoc, welcher dabei die Verdienste des Generalconsuls Dr. Rosen um den östlichen Handel hervorhebt, wird die Sache noch an den Ausschuss für Handelsgeschäftsbeträge verweisen, damit derselbe erwäge, ob die Kammer sich wegen Abhälde der geschilderten Missstände an das Reichs-kanzleramt wenden solle.

11. Die Funktion der ständigen Ausschüsse ist mit dem Ende des Geschäftsjahres abgelaufen. Der Vorsitzende stellt mit, daß der bisherige Wahlauswahl über die Erneuerung berathen, jedoch keine Vorlassung gefunden habe, eine Anwendung zu beantragen, und schlägt vor, es bei den bisherigen ständigen Ausschüssen und deren Zusammensetzung für das laufende Geschäftsjahr bewenden zu lassen, was einstimmig genehmigt wird.

12. Unter den eingegangenen Drucksachen hebt der Vorsitzende folgende besonders hervor: Matthäi, Die Industrie Ruhrlands, 2 Bd., Leipzig 1874 (überwandt vom Verleger Hrn. Hermann Fries); A. Braune, Dir. d. Handelschule in Plauen, Lehrbuch der Handelswissenschaft, 2. Aufl., Leipzig 1873 (überwandt vom Verf.); Statistischer Bericht über den Betrieb der unter der lsl. Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen i. J. 1872 (überwandt v. der lsl. Generaldirektion); Dr. Hartig, Versuche über Leistung und Verbrauch der Arbeitsmaschinen, Leipzig 1873 (über v. l. Polytechnicum zu Dresden). Für diese wertvollen Bereicherungen der Bibliothek wird der Dank der Kammer zu Protokoll erklärt. — Außer den genannten Druckschriften sind ferner eingegangen: a) Verhandlungen des Vereins für Socialpolitik am 12. und 13. October 1873, Leipzig 1874. — b) Zeitschrift des lsl. statistischen Bureaus, Jahrg. 17 und 18. — c) Fortsetzung der Landtags-Acten. — d) Statistik des hamburgischen Staats. Bearbeitet vom statistischen Bureau der Deputation für direkte Steuern in Hamburg. — e) Tabellarische Uebersichten des Handels und der Schiffsahrt Hamburgs v. J. 1872 und Statistischer Auszug und verschiedene Nachweise in Bezug auf Hamburgs Handelszustände i. J. 1872. Ueberlandt von der Handelskammer zu Hamburg. — f) Rapport général de la chambre de commerce d'Arion pendant l'année 1872. — g) Jahresberichte für 1872 der Handelskammer zu Darmstadt, des Kreises Essen, zu Goslar, Lüneburg, Mühlheim a. d. Ruhr, für Ostfriesland und die Stadt Papenburg und zu Briesenbaden. — h) Situationsberichte der Handels- und Gewerbeämtern zu Krefeld vom 31. October, zu Plauen vom 2. November, zu Düsseldorf vom 3. December und der Gewerbeämter zu Leipzig vom 8. December 1873.

1) Commissionbericht der Handels- und Gewerbeämter zu Plauen, das Actienwesen und den heimgehalt der Gold- und Silberwaren betr. — k) Nr. 47 und 48 der Mitttheilungen für den Mittelrheinischen Fabrikanten-Verein zu Mainz vom November und December 1873. — l) Nr. 11 bis 13 der Mitttheilungen des Vereins zur Wahrnehmung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westphalen zu Düsseldorf. — m) Nr. 2 und 3 der Mitttheilungen des Leipziger landwirtschaftlichen Kreisvereins. n) Nr. 5 der Monatsblätter der Gewerbehalle zu Cassel vom October 1873. — o) Bericht des Unternehmensvereins für Handlungsgeschäften in Leipzig 1872.

II. Namens des Verkehrsbausatzes berichtet Herr Lorenz über eine Verordnung des lsl. Ministeriums des Innern in Betriff der Vorarbeiten für einen Canal nach der Elbe. Diese Vorarbeiten von Staatswegen ausführen zu lassen, lehnt das Ministerium ab, dagegen erklärt es sich bereit, die Bewilligung eines Beitrags von 2000 Thlr. (eventuell, wenn auch die speziellen Vorarbeiten zugleich mit im Angriff genommen würden, eines entsprechend höheren Beitrags) beim Landtage zu befürworten. Die Verordnung enthält zugleich die Mitttheilung, daß die lsl. preußische Regierung die Vorarbeiten auf Ansuchen gegen die üblichen Cautionen gern gestatten werde, dagegen einen Beitrag dazu zu geben ablehne.

Der Referent bemerkt, die Verordnung habe Anfang einen ziemlich deprimenten Eindruck auf den Ausschuss gemacht; gerade die Ausführung der Vorarbeiten durch die der Regierung zu Gebote stehenden technischen Kräfte sei ja der Hauptgrund gewesen, um diesen willen die Kammer sich an diese gewandt habe, und sie habe darauf nur so größeren Wert gelegt, als an die zweckmäßige Ausführung des Canals ohne Mitttheilung der beteiligten Staaten doch nicht zu denken sei. Inzwischen habe sich nach den militärischen Erklärungen, welche der Ausschussvorsteher Dr. Schnoor und der Secretar in Dresden eingeholt, die Sache in günstigerem Lichte dargestellt. Es sei danach zu hoffen, daß die Regierung einen ihrer Überleitungen untergebenen Techniker der Kammer zur Verfügung stellen, auch die pecuniale Unterstützung vielleicht noch weiter erfreuen werde, was allerdings um so mehr zu wünschen sei, als man nach den gemachten Erfahrungen auf weitere Gehäuse von anderen Seiten schwerlich rechnen würde. Die Cautionen zu stellen brauche die Kammer sich nicht zu scheuen,

es werde sich höchstens um ganz geringe Entschädigungen handeln, für welche dieselben zu lasten hätten. Der Ausschuss halte es hierauf für gerecht, frisch aus Werk zu gehen, jedoch sich zunächst auf die generellen Vorarbeiten zu beziehen, da der Beschluss, die speziellen hinzuzufügen, derzeit nachgeholt werden könnte, ohne daß dadurch die Opfer an Zeit und Geld vermehrt würden, und stelle den Antrag, die Kammer wolle

1) an die lsl. Staatsregierung das Gesuch richten, a) zum Zweck der beabsichtigten (generellen) Vorarbeiten für den Canal nach der Elbe einen unter der technischen Leitung des lsl. Ministeriums des Innern stehenden Techniker zu stellen und dessen Gehalt auf die Zeit seiner Beschäftigung mit diesen Vorarbeiten, sowie die Kosten der Überwachung von Staatswegen zu übertragen; b) sich vom Landtage zur Erhöhung des Beitrags zu den Kosten bis auf 3000 Thlr. ermächtigen zu lassen;

2) unverzagt der Antwort hierauf an die herzogliche Regierung zu Dessau, so wie an die Regierung zu Werdenburg das Gesuch um Gestaltung der Vornahme der Vorarbeiten richten.

Herr Schnoor bestätigt den günstigen Eindruck, welchen er bei den Audienzen und Besprechungen in Dresden gewonnen, und führt näher aus, daß es durchaus unabdinglich sei, sich zunächst auf die generellen Vorarbeiten zu beziehen und deren Ergebnis abzuwarten.

Nach einer kurzen Schlussbemerkung des Referenten werden die Ausschusshandlungen gegen 1 Stimme genehmigt.

III. Weiter eröffnet Hr. Lorenz den durch einen früheren Antrag von ihm veranlaßten anderweitigen Bericht des Ausschusses für Bank- und Münzwesen in der Papiergeld- und Banknotenfrage. Der Ausschuss hat nach eingehenden Beratungen, welchen zum Theil auch Vertreter der Leipziger Bau- und des Gastwirtscheits sowie der Sachsen, Gerer, Gothaer und Weimarischen Bank beigewohnt haben, beschlossen, der Kammer folgende Resolutionen zur Annahme zu empfehlen, welche der Referent später erläutert:

1) Prinzipiell halten wir an der früher von uns ausgesprochenen Ueberzeugung fest, daß es gegen eine gehende Münzpolitik streite, überhaupt Papiergeld zu creiren.

2) Jedemal erachten wir es zur Erlangung einer wirtschaftlichen Goldcirculation für unerlässlich, daß Papiergeld — vorbehaltlich eines Übergangsstadiums — auf einen Betrag von etwa 60 Millionen Mark zu befränen.

3) Dieser Betrag würde am zweitmäßigsten in nur einer Gattung, und zwar in den für den kleineren Verkehr noch geeigneten Abschritten zu 10 Mark auszugeben sein. Für den größeren Verkehr wird das Papiergeld durch die Banknoten vollständig entbehrlich gemacht und wir müssen uns daher gegen Abschritte über 10 Mark, vor Allem gegen den in das Decimalsystem nicht passenden Abschnitt zu 25 Mark erklären.

4) Das Papiergeld soll jederzeit einlösbar sein und an allen Reichs- und Staatscasen in Zahlung genommen werden.

5) Zur Erleichterung des Übergangs und zur Vermeidung einer Geldkrise ist es dringend zu wünschen, daß den Betreibern die Ausgabe von Roten, die auf Mark lauten, schon jetzt gestattet werde.

6) Für Banknoten ist eine andere Stückelung, als eine rein decimal (also zu 100, 200, 500, 1000, 2000 Mark etc.), nicht zulässig.

Herr Consul Beckmann erklärt, gegen Pkt. 2 stimmen zu wollen, weil der Kammer nicht genügende Unterlagen zu Gebote stehen, und gegen Pkt. 3, weil er Abschritte zu 2 und 5 Mark für den kleinen Verkehr sehr vortheilhaft erachtet. Die durch das Papiergeld erzielte Einsparung sei im Interesse der Steuerzahler nicht zu unterschätzen, in Sachen hätten sich aus den 12 Millionen Thlr. Papiergeld so große Übelstände nicht ergeben. Der Referent weiß, ohne auf die Papiergeldfrage nochmals prinzipiell eingehen zu wollen, auf die abschaffige Währung hin, auf die man sich damit begebe. Der Ausschuss habe sich an den in der Mehrzahl der deutschen Staaten bestehenden Durchschnitt gehalten, weitere Unterlagen stünden auch den Regierungen nicht zur Seite. Stelle des Bedarfs sich mit der Zeit als größer heraus, so könne man dann weiter gehen, schwer sei es dagegen umzulenken, wenn man zu weit gegangen sei. Was die Stückelung anlange, so sei er persönlich ebenfalls für kleinere Abschritte, doch habe er eine Versplitterung nicht hervorruhen wollen. Hr. Gumpel warnt dringend vor Abschritten zu 2 und 5 Mark, falls man eine wirkliche Metallcirculation wünsche. Nachdem Hr. Consul Beckmann es erklärt, daß er einen Antrag zu stellen nicht beabsichtigt habe, werden Pkt. 1 einstimmig Pkt. 2 und 3 gegen 1 Stimme, die weiteren Pkte. wieder einstimmig angenommen.

IV. Es folgt der Bericht des Verkehrsbausatzes.

Referent Hr. Schärf — über 1) eine Verordnung des kaiserlichen Generalpostamtes, welche Hinwirkung auf allgemeine Frankirung

der Pakete von Seiten der Handelskammer wünscht und deren Neuerung darüber erfordert; und 2) eine von der Handelskammer zu Nordhausen mit dem Schluß um Ausschluß mitgetheilte Petition gegen obligatorische Einführung der Postpaket-Begleitabreissen, an deren Stelle dieselbe eine an der schmalen Seite verschließbare Art von Couvert empfiehlt.

Zu 1 beantragt der Ausschuss, dem Generalpostamt zu antworten, daß die Kammer nicht in der Lage sei, ihrerseits auf eine allgemeine Frankirung der Pakete hinzuwirken, da sie damit geradezu dem Interesse der von ihr vertretenen Kreise entgegenhandeln würde.

Der Referent legt eingehend dar, wie die Förderung allgemeiner Frankirung zum Nachteil des Zwischenhandels ausschlagen werde, und erinnert u. a. daran, daß die Kammer sich mit Rücksicht darauf schon früher hinsichtlich der Paketabreissungen gegen den im Straßenzug liegenden indirekten Frankirungszwang, leider vergeblich, ausgesprochen habe.

Zu 2 erkennt dieselbe dankend das Bestreben der obersten Postverwaltung nach Reformen an, daß nur freilich, wenn einschneidende Änderungen sich häufig folgten, ein gewisses Gefühl der Unsicherheit erzeugt. Im vorliegenden Falle seien von der Handelskammer zu Nordhausen die Rechte der obligatorischen Einführung der Begleitabreissen für den geschäftlichen Verkehr vollkommen sachgemäß dargelegt. Obwohl in der Sache selbst auf Erfolg wenig Ausicht sei, beachte der Ausschuss, sich die Eingabe der Handelskammer zu Nordhausen anzuschließen, zugleich aber dem Generalpostamt den dringenden Wunsch auszusprechen, daß künftig vor Einführung derartiger einschneidender Änderungen die Handelskammer mit ihrem Gutachten gehört werden.

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

V. Auf Antrag des Finanzausschusses (Ref. Hr. Leppoc) faßt die Kammer ferner den bei Beratung des Haushaltplanes noch ausgelegten Beschluss, auf das Jahr 1874 zur Deckung ihres Bedarfs einschließlich desjenigen der Börse einen Steuerausfall von 1 Rgt. auf den Thaler Gewerbesteueraufschreiben.

VI. Auf Antrag eines Antrags der I. Section des Börsenvorstandes bittet der Ausschuss für Börsen- und Münzwesen (Ref. Hr. Schärf) um die Erhöhung.

Anträge des Börsenvorstandes auf Erhöhung des Regulatifs für Notierung der Börsel- und Effecten-Conourse in dringlichen Fällen selbstständig zu genehmigen. Diese Erhöhung wird ertheilt und beschlossen, dieelbe durch vierwochentlichen Börsenaushang zur Kenntnis der Börsenbesucher zu bringen.

VII. In nicht-öffentlicher Sitzung wurde hierauf noch 1) eine finanzielle Angelegenheit erledigt; 2) auf Erfordern des lsl. Justizministers eine Befreiungswahl zur Erziehung einer wirtschaftlichen Goldcirculation für unerlässlich, daß dies in dringlichen Fällen selbstständig zu genehmigen. Diese Erhöhung wird ertheilt und beschlossen, dieelbe durch vierwochentlichen Börsenaushang zur Kenntnis der Börsenbesucher zu bringen.

III. In nicht-öffentlicher Sitzung wurde hierauf noch 1) eine finanzielle Angelegenheit erledigt; 2) auf Erfordern des lsl. Justizministers eine Befreiungswahl zur Erziehung einer wirtschaftlichen Goldcirculation für unerlässlich, daß dies in dringlichen Fällen selbstständig zu genehmigen. Diese Erhöhung wird ertheilt und beschlossen, dieelbe durch vierwochentlichen Börsenaushang zur Kenntnis der Börsenbesucher zu bringen.

IV. In nicht-öffentlicher Sitzung wurde hierauf noch 1) eine finanzielle Angelegenheit erledigt; 2) auf Erfordern des lsl. Justizministers eine Befreiungswahl zur Erziehung einer wirtschaftlichen Goldcirculation für unerlässlich, daß dies in dringlichen Fällen selbstständig zu genehmigen. Diese Erhöhung wird ertheilt und beschlossen, dieelbe durch vierwochentlichen Börsenaushang zur Kenntnis der Börsenbesucher zu bringen.

5. Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem Secr. Dr. Gensel.

## Literatur.

Ein bei dem jetzt so heftig wieder entzündeten Kampfe zwischen dem Deutschen Reich und Rom mit seinen herrschaftsämptlichen zeitgenössischen Werken ist neulich im Verlage von Otto Hoffmann in Leipzig von Lucas Cranach der Ältere die Bilder gemacht, die Luther in Holzschnitten lieg und mit erstaunlichen Unterschieden verfah, indem er die Bilder Cranach mit Stichen aus dem Neuen Testamente und die Bilder des Papstes mit Stichen aus dem päpstlich-kirchlichen Neutestamente und Numerationen zu vereinen scheint. Räuber und Reformator haben gezeigt, daß sie von Rom ertheilt Herrschaft daß Bogenbild vom Neuen Testamente ist, das nicht von dieser Welt ist. Sünd und verd, wie es das Volk verstand, haben sie diesen Bogenzug anfänglich gemacht, und das Bogenbild ist ein deutlich redendes Symbol des Kampfes, welchen das deutsche Volk auch damals gegen Rom führte. Senn werden daher auch heute jene alten Bilder wieder gefebt und jene alten Kämpfe wieder gelesen werden, denen die beiden wichtigen historischen Kämpfe aus dem Kampfe der Tempel, der Briefwechsel zwischen Papst Clem. XI. und Kaiser Wilhelm I. gegenüberstehen vorgeprägt sind. Die Ausstattung des Werthmens ist eine schöne.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderswoher betrug die Temperatur am 6 Uhr Morgens

	am 11. Jan.	am 11. Jan.
	C.	O.





<tbl\_r cells="3" ix="5" maxcspan="

**Gesucht** zum 1. Februar ein Mädchen j. häusl. Arbeit Petersstraße 42, im Hause links 3 Et.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort gesucht Rosenthalstraße Nr. 2 b, parterre.

Ein reinliches ehrlieches Dienstmädchen wird möglichst oder 1. Februar für alles gesucht In der Pleiße 6 v. G. Eule.

**Gesucht** wird ein j. Mädchen zu häusl. Arbeit bei ihrem Vater Löhrsstraße 2, parterre.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird zum 1. Februar zu mieten gesucht. Mit Buch zu melden Mittwoch Vorm 9—11 u. Sonderfr. 7, II.

**Gesucht** ein Mädchen in gelesenen Jahren, das der Elche beisteht kann, Mühlstraße 14 parterre.

**Gesucht** wird 1 Mädchen v. 15 J. zu leichter Handarbeit u. größ. Kindern Peterskirchhof 3, III.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für häusliche Arbeit Reudnitz, Kohlgartenstraße 30, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen zur häusl. Wirthschaft bei gutem Vater, kann sofort aber mit 15. M. anziehen. Näherset bei Herrn Weise, Schönenstraße in der Distillation.

Ein Dienstmädchen vor 1. Februar gesucht Petersstraße Nr. 26 parterre.

**Gesucht** sofort 1 Dienstmädchen u. 1 Kindermädchen Kästnerstraße Steinweg 63.

Zum 1. Februar wird ein ehrlieches Mädchen von 15—18 Jahren für 1 Kind u. leichte Hausarbeit gesucht Kästnerstraße Steinweg 64 parterre.

**Gesucht** wird ein reinliches, fleißiges, mit guten Bezeugnissen verehnetes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit im Goldenen Elephant, Große Fleischergasse Nr. 8/9.

**Gesucht** wird zum möglichst baldigen Antritt ein durchaus ordentliches, erfahrene und nicht angebildetes Mädchen für gehobene Kinder und Stubenarbeit. Wer mit guten Bezeugnissen Versehen wollen sich melden Garbenstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen wird für 1 Kind und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Februar gesucht. Mit Buch zu melden Wiesenstraße 16 b, 1 Treppe links.

**Gesucht** wird ein stetig solides Mädchen bei einer anständigen Herrschaft, welches auch Liebe für Kinder hat. Mit Buch zu melden Grimm. Steinweg 49, vorne heraus 1. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein anständ. zuverlässiges nicht zu junges Mädchen zur Betreuung eines halbjährigen Kindes, bei nobler Herrschaft nach Chemnitz. Näherset Bayerische Straße 4, Seitengebäude 1 Treppe.

**Ein Kindermädchen** gesucht zum sofortigen Antritt oder für den 1. Februar Alexanderstraße 20, parterre.

**Gesucht** wird eine Aufwarterin für den ganzen Tag. Zu erfragen von früh 10 Uhr an Schlossberggäßchen Nr. 10.

**Gesucht** wird sofort eine Aufwarterin für den Vormittag Salzgäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Eine flücht. Aufwarterin für den ganz Tag wird gesucht Wiedergasse Nr. 10.

Zur Reinigung eines Comptoirs an 3 Tagen pr. Woche wird eine Aufwartung gesucht Thalstraße 14.

Krankheitsarbeiter wird auf die Dauer von 8 bis 14 Tagen ein reinliches und ehrlieches Mädchen zum Mietgegenstand für die Vormittagsstunden gesucht Hobe Straße 23, 1. Etage rechts.

### Stellengesucht.

Ein junger Kaufmann in Hamburg, der das Papiergeschäft aus Genüsse kennt, wünscht Agenturen, gleichviel welcher Branche, im Manufakturbau, für Hamburg und Umgegend. (H. 0109.)

Flüchtige Referenzen liefern zu Gebote.

Geflüchtige Offerten sub M. 0109.

beiderdeut die Massonien-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Das Stoffwaren-Agenturamt schlägt auf die besten Empfehlungen, die Betreuung einiger leistungsfähiger Häuser für Frankfurt a. M. und dessen Umgegend zu übernehmen.

Gef. Anträge unter W. 301 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mediciner sucht baldigst irgend welche Bezeichnung. Derselbe ist Stenograph, etwas Gedächtnis, guter Rechner, mit leserlicher ziemlich guter Schrift und spricht und schreibt ziemlich flüssig französisch. Adressen unter Ebs 34 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Student der Philologie im 7. Semester, im Lehren bewandert, sucht in Leipzig Stelle als Hofmeister oder zur Nachhilfe.

Gef. Anträge unter A. B. 100. bei Herrn Otto Riemann, Universitätsstraße 22.

Ein junger Mann aus gebildeter Familie, welcher eine Realschule I. Ranges absolvierte, seine Lebhaftigkeit in einer hiesigen Colonialwarenhandlung beendigte und welcher gegenwärtig in Dresden als Einjährig freiwilliger seiner Militärdienst genügt, wünscht 1. April oder Mai in ein Engros-Geschäft, gleichviel welcher Branche, als Volontair einzutreten. Persönliche Vorstellung kann auf Verlangen sofort erfolgen. Gef. Vdr. sind unter H. 3143 a. an die Massonien-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden zu richten. (H. 3143 a.)

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, militärfrei, wünscht sich pr. Februar nach Leipzig in einem Engros- und Detailgeschäft zu versetzen. Derselbe ist ca. 6 Jahre in einem Geschäft thätig. Geehrte Principale belieben. Vdr. sub H. 3245 b an die Massonien-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz zu richten. (H. 3245 b.)

#### EIN JUNGER MANN,

welcher eine Realschule I. O. absolviert hat und seit ca. 1 Jahr im Fabrikgeschäft seines Vaters thätig gewesen, sucht zu seiner weiteren laufmännischen Ausbildung Stellung als **Volontair** in einem hiesigen Export- oder Engros-Geschäft. Herr C. F. Gottlieb hier wird die Güte haben röhre Auskunft zu ertheilen.

EIN JUNGER COMMIS, Materialist, gegenwärtig in einem hiesigen Geschäft thätig, sucht per 1. April oder auch früher anderweitige Stellung in einem größeren Colonialwarengeschäft als Verkäufer oder in einem Engros-Geschäft als Lagerist. Gef. Adressen werden unter K. K. 250 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

EIN JUNGER KAUFMANN, läufiger Verkäufer, sucht Umstände halber in einem Manufaktur-, Herren- oder Damen-Confektions-Geschäft Stellung als Reisender, Geschäftsleiter ic. — Gef. Adressen erbeten unter F. 5. in der Expedition dieses Blattes.

EIN JUNGER PAPIERBRANCHE, vertrauter junger Mann sucht, gefüllt auf gute Referenzen, baldigst Stellung möglichst gleicher Branche und nach auswärts. Werthe Adressen beliebt man unter E. 5. in der Expedition dieses Blattes.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer mit guten Bezeugnissen u. gütter Empfehlung sofort Stelle.

Gef. Adressen bittet man unter J. G. H. 50. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

EIN JUNGER KAUFMANN, sucht Stellung als Markthelfer, Schreiber u. Werthe Adressen bel. man niederzuholen Nicolaistraße 40, 3. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haushalt zum 1. Februar.  
Zu erfragen bei der Herrschaft  
Gustav Adolph-Straße 21, III.

**Gesucht** zu junges Mädchen sucht Stelle zum 1. Februar für Küche u. häusliche Arbeit.  
Zu erfragen Reichstraße 2, 4 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche, auch in weißen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle zum 1. Februar.  
Näheres Leibnizstraße 2, 3. Etage rechts.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande sucht sofort Dienst für häusliche Arbeit. Näheres Lange Straße Nr. 22, bei Frau Brendel.

**Eine Küchenmamsell**  
sucht zum 15. Stellung in Restaurant  
Ranßdorfer Steinweg Nr. 63.

Ein nicht zu junges Mädchen von auswärts, welches auch nicht unerfahren in der Küche ist, sucht bis 1. Februar einen Dienst.

Gefällige Adressen unter E. F. 42 in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Stelle gesucht bei älteren Leuten, Wittwe, oder ein Kind zu warten. Adr. Gewandg. 5, III. I.

Ein Mädchen sucht für Kinder u. Haus Dienst. Universitätsstraße 12, 1. Treppen.

Ich empfehle eine tüchtige **Kinderfrau**. Fr. Rotermund, Poststraße 15, 4. Et.

Eine alte Person als Kinderfrau, eine Tochin u. Jungem. sucht Dienst. Zu erfr. Wiesenstr. 10, O. P.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Aufwartung für den ganzen Tag.

Adresse niederzulegen Petersheimweg Nr. 1 im Bäckereladen.

Einige gutwillende Nanny, eine zuverlässige Kinderwärterin suchen Stelle. Schloßg. 6, 2½. Et.

### Mietgesuche

Ein noch gutes **Pianino** wird sofort zu mieten gesucht, und werden schriftliche Offeren mit Preisangabe Weststraße Nr. 29 d, 4. Etage links erbitten.

Eine **Restauration** in einer grösseren Provinzstadt wird zu pachten gesucht.  
Offeren erbitten bei J. Werner, Hainstraße Nr. 25, Trepp. B 1. Etage.

Eine **Bierbrauerei**, nahe Leipzig, wird zu pachten gesucht. Offeren unter H. P. 15. posse restaurante Leipzig.

In der Nähe der Sophienstraße wird ein Geschäft zu mieten gesucht. Gel. Offeren mit Preisangabe unter P. A. Z. II. 100 bei Robert die Expedition dieses Blattes.

### Gewölbe

guter Lage der inneren Stadt bin ich zu mieten beauftragt, erbitte mir daher baldigst Offeren.

**Julius Sachs,**  
Peterstraße 1.

### In der Hainstraße

oder deren Nähe wird von einem bereits länger bestehenden Geschäft ein **Gewölb**e für das ganze Jahr zu mieten gesucht.

Offeren unter R. J. II. 38. durch die Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein **Gewölb**e außer den Messen wird gesucht. Adr. in der Expedition d. Bl. unter D. A. 29.

### Gesucht

im Innern der Stadt 2-3 Zimmer zw., passend zu einer juristischen Expedition, beziehbar 1. April oder früher.

**Advocat Ludwig.**

Eine 1. Etage, innere Stadt, wird als Geschäftsläden und Wohnung zum 1. April gesucht. Adressen unter F. L. 21 in der Expedition dieses Blattes erbitten.

2-3 helle Zimmer für ein ruhiges und reinliches Geschäft werden per 1. April zu mieten gesucht.

Offeren unter V. Z. No. 1650 bei Herren Robert Brauner niederzulegen.

Gehrtreitsteige

### Haus-Wirths

oder deren

### Administratoren

ersuche ich freiwerdende Localitäten meinem Vermittlung-Bureau zur Vermietung aufzugeben, da mir Gelegenheit geboten, respectable und zahlungsfähige Miether nachzuweisen.

**Julius Sachs,**  
Petersstraße No. 1.

### Wohnungen

mit Gärten

bis zu 1000 Thaler

werden gesucht durch

Bureau national, Hotel de Pologne.

### Logis-Gesuch.

Zu der Nähe der Pfaffendorfer Straße wird eine Wohnung, 5 Stuben u. Zubehör, zu Preise von 800 ab. April zu mieten gesucht.

Offeren unter F. W. II. 56 in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Eine Wohnung (ca. 5 Zimmer u. Zubehör), 2. oder 3. Etage, wird in der Dresden-Vorstadt gesucht Marienstraße 18 b, Nebenhaus p.

**Gesucht** alleinstehende Deutsche suchen sofort oder Österre. eine Parterrewohnung in einer Vorstadt. Preis 100 bis 200 Thlr.

Adressen unter T. Z. 110 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird per Österre. von einem Kaufmann ein Logis bis 250 ab. in der Westvorstadt. Adressen bittet man abzugeben bei

**Paul Helm**, Thomaskirchhof 19.

### pr. Österre. gesucht

ein Logis für 150-200 ab. Nähe der Turnerstr. nicht über 2 Treppen, am liebsten Parterre.

Näheres Sophiestraße 11 b, I.

**Eine Familienwohnung**,

möglichst nahe der 4. Bürgerstraße, im Werthe bis 200 ab. wird pr. 1. April c. von einem prompt zahlenden Miether gesucht. Derselbe ist auch bereit, Miete auf ein Jahr im Voraus zu bezahlen. Adressen bittet man unter M. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu Österre. wird eine **Wohnung** gesucht im Preise von 180 Thalern.

Werthe Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter H. C. 5. abzugeben.

### Logis-Gesuch.

**Gesucht** wird zu Österre. von ruhigen plünzelzählenden Leuten ein Logis in der Dresdener Vorstadt oder am Bayer. Bahnhofe im Preise von 80-110 ab. Adr. mit Preisangabe unter A. M. 19. erbitten man in der Expedition d. Bl.

**Eine Familienwohnung**, 2 Stuben nebst Zubehör, wird in der Nähe des Thür. Bahnhofes oder in Göhlis pr. 1. April gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises Promenadenstraße 5 parterre niederzulegen.

Zum 1. April wird ein Familien-Logis bis zu 150 ab. von jungen Leuten zu mieten gesucht.

Werthe Adr. bei Ernst Schütze, Friseur, Theater-Passage, niederzulegen.

Ein Logis zum Preise von ca. 80 ab. wird von jungen Leuten zu Österre. zu mieten gesucht.

Werthe bittet man unter A. J. an die Buchdr. von Otto Klemm, Universitätstraße, gel. zu lösen.

**Gesucht** wird von Leuten ohne Kinder ein Logis von 50-70 ab. den 1. April. Adressen bei Herrn Kaufmann Spillner niederzulegen.

### Logis-Gesuch.

Eine ältere Dame sucht für Österre. ein mittleres Logis in angenehmer Lage. Offeren abzugeben unter E. V. B. II. 7. in der Annenconcegnation Hainstraße 21.

**Gesucht** wird ein Familienlogis von plünzlich zahlenden Leuten im Preise von 50-80 ab. zu Österre. Adressen niederzulegen Petersstraße 35 beim Kaufmann und Antonstraße 5 bei Herrn Bothner.

Ein Beamter, der sich verheirathen will, sucht ein Logis im Preise bis 60 ab. Werthe Adressen bittet man unter Chiffre C. D. 66. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Junge Leute ohne Kinder suchen zum 1. April ein Logis im Preise von 50-70 ab.

Adressen bittet man unter L. B. II. 84 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** sofort oder 1. Februar von einer anständl. Frau 1. Kl. 30-40 ab.

Adressen Neukirchhof 33 parterre.

Eine alleinstehende plünzlich zahlende Frau sucht für 1. Kl. wöchentlich eine unmebl. Stube mit oder ohne Kammer. Adressen Hainstraße 12 im Tuchgeschäft niederzulegen.

**Gesucht** wird eine Stube, unmebl. für ein Comptoir, parterre oder 1. Etage, für den 1. April zu beziehen, möglichst Ross-, Königs-, Bahnhof-, aber Poststraße. Adr. unter O. G. 2. durch die Buchhandlung des Herrn O. Klemm.

### Logis-Gesuch.

für ein Pötzenheimer Bijouteriewaren-Geschäft wird für nächste Österreiche eine passende Wohnung in der Meißnerstraße gesucht.

Offeren bitte man abzugeben beim Einnehmer 3. Klasse, Dresden Bahnhof.

### Garçon-Logis.

**Gesucht** zum 1. März eine kein meublierte Stube und Kammer (meistel) für 2 Herren. Adressen unter P. M. 18. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Im angenehmer Voge, möglichst Westvorstadt, wird von einem Kaufmann per 1. Februar ein kein meubliertes

### Garçon-Logis,

bestehend aus 2 Stuben, gesucht. Offeren mit Preisangabe sub O. L. II. 27. an die Expedition dieses Blattes erbitten.

Im freundl. mensl. Garçon-Logis, Stube und Kammer oder Stuben, wird pr. 1. Febr. gesucht. Adr. mit Preis. Exped. d. Bl. sub O. II. 22.

Ein junger Kaufmann sucht ein schönes meubliertes Garçon-Logis in der Vorstadt.

Adressen mit Angabe des Preises sind abzugeben unter V. No. 12. in der Expedition d. Bl.

### Garçon-Logis.

Zwei möblirte, belle und geräumige **Simmer** werden in der Vorstadt zu mieten gesucht. Adressen wolle man sub O. R. II. 9 in der Exped. d. Tagebl. niederzulegen.

Ein meubliertes Zimmer mit Kammer wird per 1. Februar zu mieten gesucht. Offeren unter W. G. 24. in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird per Österre. von einem Kaufmann ein Logis bis 250 ab. in der Westvorstadt. Adressen bittet man abzugeben bei

**Paul Helm**, Thomaskirchhof 19.

### pr. Österre. gesucht

eine Logis für 150-200 ab. Nähe der Turnerstr.

nicht über 2 Treppen, am liebsten Parterre.

Näheres Sophiestraße 11 b, I.

### pr. Österre. gesucht

eine Stube mit 2 Stuben.

Adressen bittet man abzugeben beim Kaufmann.

**Gesucht** wird sofort von einer jungen Dame eine ungenierte Stube, separat mit Saal- und Hausschlüssel.

Adressen unter M. R. 60. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann sucht pr. sofort eine einf.

meubl. Stube mit Saal- und Saalschl.

Offeren mit Angabe des Preises beliebt man unter O. U. II. 10

in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird von einem älteren Mädchen eine Stube oder Kammer in der Beizier Vorstadt bis 15. Februar. Adressen bittet man abzugeben Eisenstraße 29, im H. rechts 2 Treppen.

Für einen Handlung-Ehrling wird per ersten April 1874 eine befriedige Pension gesucht.

Offeren unter S. C. II. 100. in der Expedition dieses Blattes erbitten.

**Gute Pension** für einen jungen Kaufmann

Erdmannstraße Nr. 1, II. links.

Augen. Wohnung u. g. Pension f. j. Kaufmann oder Schüler Weißstraße 61, 3. Etage.

### Vermietungen

### Restauration

ist zu verpachten, welche sich vorzüglich für junge Leute eignet, die sich verheirathen wollen.

Näheres Querstraße Nr. 3 bei Messerschmid

**Schwinger.**

**Schwungsfeste Bäckerei**, beste Lage Leipzig, mit hübscher Wohnung, ist für jährlichen Macht von 525 ab zu vergeben durch

**C. F. Reichsring.**

Große Windmühlenstraße 8 und 9.

**Zu vermieten** ist sofort ein Restaurationss-

local und zum 1. April 1874 zu beziehen, auch zu andern Geschäftesten passend.

Näheres Münggasse Nr. 1, zw. Treppen beim Bäcker.

### Vermietungen in Göhlis.

Zwei Verkaufsgewölbe, neu und elegant, mit oder ohne Logis, in günstigster Lage von Göhlis, vis à vis dem Schiller-Schlösschen, sowie eine erste und zweite Etage sind zu vermieten und können vor oder zu Österre. bezogen werden. Alles Nähe im Schiller-Schlösschen.

Bern. 8 Gewölbe, Arbeitsräume, 4 Contors, Logis sofort, Österre. und Johannis, zu 48, 60, 70, 110, 120, 130, 155, 16

## Poniatowsky

straße ist eine höchst elegante 1. Etage per 1. April oder 1. Juli d. J. für 800 ₣ zu vermieten, auch könnte ein Theil der modernsten Meubles billig mit übernommen werden.

Näheres durch

## Julius Sachs,

Petersstraße 1.

**Eine 1. Etage 3 Stufen u. Sub. mit Balkon 300 ₣, eine 1. Et. 5 Stufen und Zubehör 320 ₣ in der Nähe des Gleisbahnhofs, eine 3. Et. 7 Stufen und Zubehör 360 ₣ an der Frankfurter Straße sind von Ostern zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfüßergäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

**Eine schöne elegante 1. Et. 1400 ₣, eine 2. Et. dersel. 800 ₣, sowie ein Parterre von 1 Salon, 7 Stuben und Zubehör 800 ₣ sämtlich an der Promenade, sind von Ostern zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfüßergäßchen Nr. 2, 2. Et.**

**Eine 1. Etage, 7 Stufen u. Zubehör, nebst großem Garten, in der Nähe des Bezirksgerichts, 550 Thlr., auf Wunsch aus Stellung, sowie eine 1. Etage 6 Stufen und Zubehör, Badezimmer, höchst elegant eingerichtet, 700 Thlr., in der Nähe des Königsplatzes, sind von Johann zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfüßergäßchen 2, 2. Etage.**

**Eine 1. Etage 400 ₣, eine 2. Etage 250 ₣ Promenadenstraße, eine 2. Etage 160 ₣ Wiesenstraße, ein Parterre mit Garten 225 ₣ an der Langen Straße Ostern zu vermieten Local-Comptoir C. Simon, Grimmaische Straße 15.**

Ostern d. 18. ist in Tharandt die 1. Et. eines in gefunder Lage befindlichen Hauses zu vermieten; auch kann dasselbe bei geringer Anzahlung sofort oder später läufig übernommen werden. Ges. Ostern ab H. 3135a, befreit die Haasen-Capp. von Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 3135a.)

**Eine 1. Et., 350 ₣, Bayer. Bahnh., eine kleine 1. Etage, 170 ₣, Leipziger Straße, sofort zu vermieten. Local-Comptoir C. Simon, Grimma. Str. 15.**

**Zu vermieten ist für 1. April er. die Hälfte der 1. Etage Windmühlenstraße 26 (Guttenberg) Preis ab 300. Röhres parterre links.**

**Zu vermieten ist in die 1. Etage, sofort oder später zu beziehen, befindend in 2 Familienlogis mit Balkon, schöner Aussicht und gefunder Lage, Ecke der Wald- und Gustav-Wolff-Straße 3 b. Zu erste, daselbst bei dem Haus im Souterrain aber aus dem Neubau nebenan bei dem Polier.**

**Eine 1. Etage, beste Weglage, innere Stadt 500 ₣, ist von Johann zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfüßergäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

**Zu vermieten zum 1. April die 2. Etage Braustraße 4 b 2 große u. 1 kleine Stube, zwei Räume, Küche und Wasserleitung, Preis 160 ₣. Röhres daselbst parterre.**

**Zu vermieten und Ostern 1874 zu beziehen ist eine in der Bayerischen Straße gelegene, freundlich eingerichtete 2. Etage, Preis 190 ₣. Röhres Sophienstraße 15, im Hof v.**

**Eine 2. Et. (Villa) 300 ₣ am Rosenthal Johann zu vermieten**

**Boc. C. C. Simon, Grimma. Str. 15.**

**Eine 2. Etage, 6 Fenster Front und 75 Dr. Peter Glächenraum, passend als Buchhändler-Niederlage oder Arbeitsaal usw., sowie eine halbe 3. Etage, 3 Fenster Front und 24 Dr. Peter Glächenraum, als Arbeitslocal für Drechler passend, ist sofort oder 1. Februar zu vermieten. Beide Räume sind sehr hell. Röhres zu erste Poststraße Nr. 11 im Hintergebäude I.**

**Eine 1. Etage 1 Salon 7 Stuben u. Zubehör 700 ₣, eine 1. Et. 7 Stuben u. Zubehör 600 ₣, ein hohes Parterre 6 Stufen und Zubehör mit Garten 650 ₣, eine 2. Et. 6 Stufen u. Zubehör 600 ₣, eine 3. Et. 1 Salon 5 Stuben u. Zubehör 500 ₣, sämtlich in der Nähe des Rosenthalhofes v. Ostern zu verm. d. d. Boc. C. von Wilh. Krobitzsch, Barfüßergäßchen 2, 2. Etage.**

**Zu vermieten: II. Etage, innere Stadt, 260 ₣, II. Etage (Post), 350 ₣ und 5 Logis, innere Vorstadt, 130—160 ₣ gr. Fleischberg, 3. Et.**

**Zu hausse Schletterstraße Nr. 2 sind mehrere preiswerthe Familienlogis für jährlich 250—350 ₣, und im Hause Turnerstraße 10 die 2. Etage für 500 ₣ jährlich zu vermieten durch**

**Dr. Zinkens & Weber,  
Goethestraße Nr. 2.**

**2 Logis sind für sofort und Ostern zu vermieten. Schletterstraße Nr. 4 von 9—12 und Nachmittag von 2—4 Uhr.**

**Zu vermieten sind theils sofort, theils zu Ostern Logis zu 180, 200—300 ₣.**

**Röhres Nordstraße 24, 1 Et. beim Weißer.**

**Eine 3. Etage ist zu vermieten, sofort oder 1. April zu beziehen, befindend aus 6 Stuben u. Zubehör. Humboldtstraße Nr. 30, part. IV.**

**Eine 3. Et. 7 Stufen u. Sub. 350 ₣ in der Nähe des Bezirksgerichts ist von Ostern zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfüßergäßchen 2, 2. Etage.**

**Eine 3. Etage 200 Thaler Petersstraße Ostern zu vermieten Local-Compt. C. Simon, Grimmaische Str. 15.**

**Zu vermieten vor. Ostern eine 4. Etage aus 6 Stuben bestehend mit allem Zubehör, Einrichtung elegant, der Neuzeit entsprechend. Röhres beim Hausmann daselbst Lessingstraße Nr. 1b.**

**Gartenstraße 8 ist ein Logis, 4 Et. hoch, aus 3 Stuben und Zubehör bestehend, zu vermieten und sofort zu beziehen. Röhres Gartenstraße im Comptoir.**

**Ein Familien-Logis ist sofort zu beziehen. Röhres Burgstraße 7, 1. Etage, vorheraus.**

**2 Stuben mit Wasserl. u. Gas, pracht. Aussicht, 70 ₣, sofort an anst. ruh. platzl. Leute zu verm. Ecke Körnerstr. u. Brandw. 6, III. I. Wehrer.**

**Ein Leute ohne Kinder ist eine Stube mit Schlaflammer vom 1. Februar an zu vermieten. Zu erfragen Alter Knothof Nr. 4, 3 Treppen links.**

**Zu vermieten eine unmeubl. Stube an eine achtbare Person Reudnitz, Heinrichstr. 6, 3. Et.**

**Ein großes leeres Zimmer ist vom 15. Januar zu vermieten Gustav-Wolffstraße 15, part. r.**

**Ein großes unmeubl. Zimmer, separat mit Saal- und Hausschlüssel, ist sofort zu vermieten Eisenstraße 33, 3. Etage, Mittellogis.**

**Zu vermieten ist sofort eine unmeubl. Stube Sidonienstraße Nr. 23, 3. Etage links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 Jährl. Stube u. grohe Kammer ohne Meubles an anständige einzelne Leute Weißstraße 19, 4. Et.**

**Garden-Logis höchst möbliert an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Sidonienstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Garden-Logis.**

**Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten Wettstraße 19, 1. Et. links.**

**Zu vermieten vor. Febr. eine meubl. Stube mit Matratzenbett an einen anst. Herrn pr. Mon. 6 ₣ Klosterstraße 2, 2. Etage.**

**Zu vermieten ein fr. meubl. Zimmer so. an 1—2 Herren Siedl's Hof, Reichstr. 3, Hof r., 2 Et.**

**Zu vermieten ist ein möbliertes Zimmer mit freundl. Aussicht u. separat. Eingang an 1 od. 2 Herren**

**Hilcherstraße 12.**

**Zu vermieten vor. Febr. j. bez. 1 freundl. meubl. Zimmer m. schön. Matratz. H.-u. Saalch.**

**an 1 od. 2 anst. Herren Albertstraße 23, 3. Et.**

**Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube an einen Herrn Sternstraße 28, H.-G. III. I.**

**Zu vermieten ist eine Stube mit Balkonen zu 2 Schlaflässen Halle'sche Straße 13, im Hof III.**

**Eine freundl. Schlafläse mit Mittagsstisch ist offen Sternwartenstr. 12c, 4 Et. links.**

**Eine heizbare Stube als Schlafläse zu vermieten Eisenbahnstraße 19, 4. Et. C. Ultner.**

**In einer freundl. Stube ist eine Schlafläse frei. Nähe beim Hackmann Wiesenstraße 12.**

**Ein anständiges Wädchen kann Schlafläse erhalten Rosenthalgasse Nr. 1, 3 Et. links.**

**Zwei Schlaflässen sind offen Reudnitz, Rathaus- und Schulstrasse Ecke bei Lange 2 Et.**

**Ein Wädchen kann gute Schlafläse erhalten Sternwartenstraße 9, 3 Treppen.**

**Ein heizbares Stübchen für zwei Herren als Schlafläse zu vermieten Eisenstraße 33, 11. links.**

**Zwei freundl. Schlaflässen sind offen Humboldtstraße Nr. 5, 2. Etage.**

**Freundl. Stube an 1 od. 2 Herren als Schlafläse zu vermieten Johannisg. 32, Et. E. III.**

**Eine Schlafläse ist offen für einen jungen Menschen Neumarkt Nr. 10, 4 Et.**

**Offen in einer heizb. Stube zwei Schlaflässen für Herren Lessingstraße Nr. 23, 3 Et.**

**Offen eine frdl. heizb. Schlafläse f. 1 Herren Wiesenstr. 9, 2 Et. r. bei B. Kusch.**

**Offen ist eine Schlafläse m. Saal- u. Hausschlüssel Erdmannstraße 8, Hintere. 2 Et. links.**

**Offen ist eine freundl. Schlafläse für Herren Petersstraße Nr. 4, Et. C. 4 Et.**

**Offen sind zwei freundl. Schlaflässen mit heizb. Stübchen, S.-u. H.-Schl. Brühl 32, IV. v. b.**

**Offen ist eine Schlafläse für einen Herrn Alberstraße 18, 2 Et. rechts.**

**Offen ist eine Schlafläse für Herren Lange Straße 47, 5 Et. links.**

**Offen sind 2 freundl. sep. Schlaflässen mit ob. ohne Mittagsstisch Antonstr.**

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 14.

Mittwoch den 14. Januar.

1874.

## Schützenhaus.

### Grand bal masqué et paré.

Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird hiermit nochmals besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Controle-Personal streng angewiesen ist, den Zutritt zu den Festräumen nur im Masken- oder Ball-Anzuge zu gestatten.

C. Hoffmann,  
Königl. Hofrestaurant.

## Ton-Halle.

Heute Mittwoch den 14. Januar

### grosser Volks-Maskenball

in sämtlichen festlich decortirten Räumen.

Der Zutritt zu den Localitäten ist nur in Masken- oder Ball-Costüme gestattet. Punkt 7 Uhr Eröffnung sämtlicher Festräume. Um 10 Uhr Beginn der Fest-Vorführungen. Den Anordnungen der Feuerwache ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirklicher Waffen nicht gestattet.

Herren-Billets à 15 Rgr., Damen-Billets à 10 Rgr. sind von heute an bei Frau Wittheister, Parfumierkästen 10, sowie in der Tonhalle zu haben. Abends an der Kasse kosten die Billets 20 und 15 Rgr.

J. G. Möritz.

Domino, Auten, Federdräuse sowie Gesichtsmasken sind am Abend in der Tonhalle portier zu haben.

### Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage  
Concert von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger.  
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 3 Rgr.

## Gambrinus-Halle,

No. 6. Nicolaistrasse No. 6.

Heute Mittwoch dritte große Vorstellung auf dem Gebiete der modernen Saloakünste von Charles Arbre und Henry Tambson, mit ganz neuem Programm. Zwischenpausen Musik. Entrée 3 Rgr. Anfang präcis 1/8 Uhr. Für ausgezeichnete Speisen, Getränke und prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

Otto Winisch.

## Oberschenke zu Göhlis.

Mittwoch den 14. Januar: Concert und humoristische Gesangsvorträge der Sängergesellschaft J. Koch aus Wien und Leipzig. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. Gute Speisen, Göhliser Actienbier, Gose ff.

## Emil Haertel,

5 Hainstraße 5.

### Heute Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfeiss. Bier ff.

NB. Jeden Abend im Tunnel Concert und Vorträge unter Leitung des Herrn Director Richter, Corso-Halle.

## Kleine Funkenburg. Heute Schlachtfest.

## Corso-Halle, Magazingasse 17. Heute Schlachtfest.

## Bier-Tunnel Göhlis. Heute Schlachtfest. Hermann Kuntzsch.

## Restaurant Victoria,

vorm. goldene Türe.

Heute Schlachtfest, echt Bayerisch und Lagerbier ff. empfiehlt Fritz Lippert.

## Restaurant Grüne Schenke

empfiehlt heute Schlachtfest, ganz vorzügliches Wernersegrüner, Lager-, Bierbier und Köhner Weißbier, wozu freundlich einlädt J. G. Klöppel.

## Cajerl's

empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Rüben, Meerrettich oder Gänserstaut.

## Hente Mittag u. Abend Schweinsknochen empf. H. Ritter, Burgstr. 26.

Lager- und Bierbier Bitterbier ff.

## Schwarze's

Presser-glaschen 9.

## Restaurant.

Täglich Mittagstisch. — Heute Abend: Schweinsknochen. — Riebeck'sches Bier.

## Mockturtle-Suppe

Kitsing & Helbig.

empfiehlt Krebsuppe empfiehlt für heute Abend

Louis Hoffmann, via à via dem Schützenhaus.

die Restauration von

## Restaurant zum Norddeutschen Hof.

Mittagstisch à Couvert 10 Rgr. von 12 Uhr an.  
Heute Abend Krebsuppe sonst: Roastbeef englisch etc., Culmbacher und Erlanger F. Timpe.

## Blöding's Restaurant, Neumarkt No. 39.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. G. Meiling.

Heute Saure Rindskaldaunen bei G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

## Mockturtle-Suppe

C. W. Schneemann.

heute Abend — Morgen Schlachtfest. H. Tharandt, 22. Peterstrasse No.

## Zills Tunnel.

Heute Abend saure Rindskaldaunen. Bier ff.

H. Strässner.

Gohlis.

Reichh. Speisekarte  
echt Bayer. aus der  
Brauerei Zirndorf,  
Gohliser Actienbier,  
und guten Kaffee  
empfiehlt E. Busch.

## Waldschlösschen

sowie von heute  
an täglich frische

## Pfannkuchen

Täglich reichhaltige Speise-  
karte, guten Kaffee mit Pfannkuchen

## Schillerschlösschen in Göhlis.

f. Bayer. Bier v. Erich in Erlangen, f. Gohl. Actienbier.

Der optoplastische Salon von Wien und die Wiener Weltausstellung, in der 1. Etage des Hotel de' Volpone, ist täglich von Morgen 11 bis Abends 9 Uhr geöffnet. Entrée 5 Rgr.

## L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Übungskunde Große Wind-  
mühlenstraße Nr. 7.

N.B. Zu dem morgenden Tanzkursus nehme  
ich noch Anmeldungen entgegen Abends in obigen  
Local.

D. O.

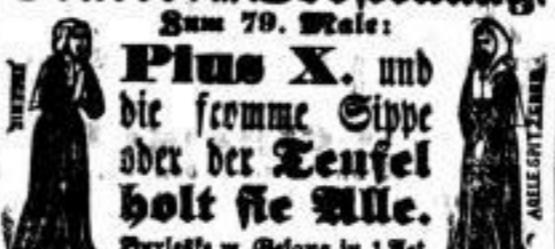
## Théatre Variété

## Corso-Halle.

17 Magazine, 17.

## Concert u. Vorstellung.

Sum 79. Male:

Plus X. und die ferme Sippe oder der Teufel holt sie alle. Darstellerin: M. Gefang in 1 Act.

14. Aufstellen der österr. Costüm-Soubrette Gräul. Mansfeld und des Gesangskomikers und musikalischen Clowns Herrn Schöbel aus Wien.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Rgr.

Emil Richter (der Säufe).

## Heute Schlachtfest.

Freitag 1. Narrenabend.

## Gesellschafts - Halle,

9 Mittelstraße 9.

### Heute

## grosser Narren-Abend

verbunden mit

## Concert und Vorstellung.

ausgeführt von dem ganzen Hoststaat

des preisgekrönten Carneval-Komikers

Herrn Kutzschke aus Köln,  
unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters

Gleibner.

Anfang 1/8 Uhr.

Entrée inclusive Kappe 3 Rgr.

Nach dem Concert ein Tänzchen für

sämtliche Narren.

## Gippner's Restaurant und Cafè,

18. Sternwartenstraße 18.

Concert und Vorstellung der Singspiel-

Schaffheit Krause, Wehrmann etc. nebst Damen.

## Täglich Mittagstisch

empfiehlt 2. Girsch, St. Fleischergasse 28.

## Emil Härtel's Liedertunnel,

5 Hainstraße 5  
Eingang in der Hausflur.

## Concert u. Vorstellung,

Aufstellen der Sängerin Fr. Gottschalk,  
der Soubretten Fr. Pöllitz und Fr. Reinhardt,  
der Gesangs- und Charakter-Romiller  
Herrn Schawinsky u. Krause und des  
Pianisten Hrn. Denechaud. Anfang 8 Uhr.

Entrée 3 Rgr. Programm an der Kasse gratis.

Heute legt es Aufstellen des magischen Salons.  
Künstler Prof. Nobinet in seinen unglaublichen  
Leistungen in der scheinbaren Zauberl Morgen

1. Carneval. Narrenabend.

## Rahniss' Restauration,

Universitätsstr. 10, Silberner Bär.

## Concert und Vorstellung

der Singspielgesellschaft Alphons Edelmann nebst Damen.

N.B. Zweites Gastspiel des Anti-Spiritisten und Schwarzfächlers

## Mistr. Leon.

Zum Schluß die großartige Production: Der feuerspeiende Berg, welche noch von seinem andern Künstler gezeigt wurde.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 3 Rgr.

## Limbacher Tunnel,

19 Burgstraße 19.

## Concert und Vorstellung,

Aufstellen der Ultima Fr. Rosa, der Soubretten Fr. Emma und Fr. Maria, sowie des Gesangs- und Charakterkomödien Herrn Max Rosack unter Leitung des Herrn Ritter Rosack.

U. A.: Das Gleichgewicht. Der Postillon etc.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr.

## Gambrinus-Halle.

Nicolaistraße Nr. 6.

Täglich kräftigen Mittagstisch

1/2 Portionen im Abonnement.

Biere vorzüglich empfiehlt Otto Winisch.

## Goldener Elephant,

Große Fleischergasse 8/9.

empfiehlt Mittagstisch im Abonnement, reich-  
haltige Speisenfeste zu jeder Tagesszeit. Göt-  
ter Bayerisch und Niedersächsisch Lagerbier ausge-  
zeichnet F. W. Ihme.

## Böckelschweinstrippchen

mit Sauerkraut und Gräspurk

empfiehlt Heute Abend

Herrn. Müller, Burgstraße 8.

Billard und Regalbahn. Bier vorzüglich.

Heute Abend Schweinsknochen mit Rüben, wozu

freundl. einlädt J. H. Gösswein, Neukirchhof 15.

## E. Eisenhalle.

Heute Abend

## Mockturtle-Suppe.

Festtag

**Berlins Fischer.**  
Bayerische Bierstube.  
22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch im Abonnement 6 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
Heute **Mockturtle-Suppe**.

Erlanger und Lagerbier fl.

**Gärtner Brause**

F. W. Rabenstein.  
heute Abend Mockturtle-Suppe.

**Hilde's Restaurant.**

Beiter Straße Nr. 20, Ecke der Eisenenstraße.  
Heute Abend  
sauere Rindskaldaunen.  
Bayerisch und Lagerbier fl.  
Carambole-Glück.

**Gosenschenke zu Entrüsch.**  
Heute Mittwoch Karpfen polnisch.  
L. Fischer.

**Speise-Halle**, Katharinenstraße Nr. 20, empfiehlt

Berloren wurden vorgestern zwischen d. Frankfurter u. Sternwartestr. (wahrsch. in 1 Drosche) 17 oder 18 ab in Banknoten. Gegen Belohnung von 5 abzugeben. Ritterberger Straße 27, I. Hl.

**Berloren 10 Thaler.**

Von der Keilstraße durch die Hall. Straße bis auf den Brühl ist v. einem armen Dienstmädchen ein Katholikus verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Dank und Belohnung bei Herrn C. P. Schubert Nachfolger, Brühl Nr. 61, abzugeben.

**5 Thaler Belohnung.**

Ein goldnes Medaillon, enthaltend drei Photographien, wurde vorigen Sonntag verloren. Man bitte dasselbe gegen obige Belohnung auf dem Polizei-Bureau abzugeben.

Berloren wurde eine runde Granat-Droste. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Salzdörfchen 3, II.

Berloren wurde von einem armen Manne ein Portemonnaie mit 2 fl. Gld. Gegen Belohn. abzugeben Kochs Hof, Hinterhaus, 4 Treppen.

Berloren wurde am Sonntag Abend von einem Dienstmädchen vom Thomaskirchhof bis Gerberstr. ein neues Portemonnaie, Jhd. 18 Rgr. Der ehrl. Finder erhält gute Bel. Dörfchen 26, II. (H. 3179.)

Berloren wurde heute Vormittag von Renditz, Gemeindestr., Dresd. Str. nach der Querstraße ein Notizbuch. Gegen Belohnung abzug. Gemeindestraße Nr. 3, bei Augustin.

Berloren wurde gestern Abend 1. Respirator in der Goethestraße über deren Nähe. Abzugeben dort gegen Belohnung bei dem Gastrellan der "Harmonie", Herrn Müller.

**Berloren**  
Sonntag Abend im Gewandhaus-Concert ein weißer Fächer und eine braunseidene Schärpe. Gegen Belohnung abzugeben Elisenstr. 24b, II.

Berloren wurde gestern Abend vom neuen Theater wie die Promenade nach dem Königspalais eine Wissam-Helfpelerine. Abzug. gegen gute Belohnung Königspalais 4, im Hause 3 Tr.

Der ehrl. Finder der am Sonnabend 15. verl. Wissam-Helfpelerine wird dringend gebeten, falls gegen 2 fl. Bel. abzug. Gerberstr. 12, Hof II.

Eine Blaue ist verl. wurd. v. einem armen Jungem in der Querstr. Abzug. Querstr. 16, im Geschäft.

Eine blaue Brille in Futteral ist verloren. Abzugeben Nicolaistraße Nr. 35, I.

Berloren w. gestern 1. Pierdedede. Abzug. g. Bel. Kunst. Steinweg 3 Klin. b. Hausthekt.

**Ein Schlüssel**  
ist am 8. Jan. in der Gegend der Gerber- und Entrüsch. Straße verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Hermann Benediger, Halsche Straße 7.

Gefunden wurde in der Bahnhofstraße eine Pierdedede. Gegen Insertionsgebühren abzuholen bei G. S. Walther neben Stadt Rom.

Gefunden gefunden ist ein kleiner schwarzer Pinscher, Steuer-Nr. 2924. Gegen Bel. abzugeben Große Windmühlenstraße 36, im Gartenh.

Berlausen hat sich ein schwarzer Bernhardiner, auf den Namen Nero hörend. Gegen Belohnung abzugeben Ulrichsgasse Nr. 30.

Berlausen ein schwarzer Hund, Steuerzeichen 1636. Abzuholen gegen Entstättung der Insertions-Gebühren und Butterlosen bei Gottlieb Winter, Radefeld bei Schwerin.

**Aufforderung.**

Herrmit fordern wir alle Menschen auf, welche noch vorhandene Gegenstände, Gutscheine etc. an und verkaufen und das Recht aufrecht bis mit 15. December 1873 verloren, werden, wenn solche bis zum 30. Januar 1874 nicht eingelöst oder prorogiert, von uns dann verkaufen. Schallier & Dittmann, Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Nichts zu verzeihen. Wünschen Sie meinen Besuch an einem Abend, dann bitte um Weisung an genügend klarer Form.

# Auf Del Vecchio's Kunstaussstellung

befinden sich gegenwärtig für kurze Zeit nachstehende

## Acht Aquarellen

von Professor Karl Werner in Leipzig:

Armenische Capelle in der Grabeskirche zu Jerusalem,  
Sacerdoti der Kirche Santa Maria Novella in Florenz,  
Memon Colosse bei Theben im Mondschein,  
Eingang des Tempels von Eftu in Oberegypten,  
Hof des Isis-Tempels auf der Insel Philae,  
Burg Runkel a. d. Lahn (Stammschloss der Fürsten von Neuwied),  
Ein Bogl oder Moabs-Brunnen,  
Grab eines hell. Derwishes.

## Albert-Verein.

### Hospitalschule für Krankenpflege.

#### Öffentliche Prüfung

der Schülerinnen Sonnabend den 17. Januar 1874 Nachmittag 4 Uhr im Operationsaal des neuen Städtischen Krankenhauses.

## Die Gesellschaft der Armenfreunde

feiert ihr 26. Jahrestag im Saale des Vereinshauses, Rossstraße 9

Sonntag den 18. Januar (II. nach Epiphanias),

wogegen alle Freunde der Armenpflege hiermit ergeben eingeladen werden. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben. Die Festrede hat Herr Stiftspfarrer Knipper aus Altenburg übernommen.

Der Vorstand.

## Verein von Freunden der Erdkunde.

Eröffnung Mittwoch den 14. Januar Abends 7 Uhr

### im Kaisersaal der Centralhalle.

Geschäftsordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Wissenschaftliche Vorträge Generalconsul Spiesch, über die Süd-Indien; Dr. Schildbach über die Sturm signale in den Vereinigten Staaten.

Der Vorstand.

## Unentgeltliche öffentliche Vorträge für Jedermann!

Donnerstag den 15. Januar im großen Saale der Buchhändlerbörse:

### Herr Professor Dr. Leuckart:

"Die Erichine."

Eintritt Abends 1/2 8 Uhr. — Anfang punct 8 Uhr.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

## Öffentliche Vorträge im Vereinshause (Rossstr. 9).

Mittwoch den 14. Jan. Abends 8 Uhr dritter Vortrag des Herrn Director P. Lehmann vom Lebenskampf des Christen: Die Verbündeten im Streit.

Eintritt für Jedermann frei. Freiwillige Gaben für die Zwecke des Vereins werden an den Ausgängen des Saales dankbar entgegenommen.

Verein für innere Mission in Leipzig.

## Verein zur allseitigen Erforschung der Geistfrage.

Mittwoch den 14. Januar Abends punct 8 bis 10 Uhr Versammlung in "Stadt Berlin" (Ecke Thomaskirchhof) 1. Etage. Vortrag des Herrn Dr. Wittig über die "Möglichkeit der Lösung des geistigen Wesens vom Gehirnorganismus." Vereinsmitteilungen, Fragestellungsbeantwortung, Vereinsbibliothek — Eintritt für Nichtmitglieder 5 fl.

## Lipziger Lehrerverein.

Donnerstag, den 15. Januar, 1/2 8 Uhr, im gewöhnlichen Locale.

Eintrag des Coll. Freyer, die Pestalozzi betr., event. E. Wolf, Der Anstellungsmodus in Leipzig.

Der Vorstand.

## Lipziger Schützengesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu einer außerordentlichen Generalversammlung am

Donnerstag den 29. Januar Abends 7 1/2 Uhr

in die Central-Halle eingeladen.

#### Tagesordnung:

Ablösung eines II. Mitteldeutschen Preisrichters, eventuell: Einbau eines kleinen Bogls.

Leipzig, den 18. Januar 1874.

Der Vorstand der Lipziger Schützengesellschaft.

Mittwoch den 14. Januar

Nachmittag 4 Uhr findet eine

## General-Versammlung

auf der Regelbahn statt.

D. P.

## Geselliger Club von Mitgliedern des Kaufmännischen Vereins.

Die Billet-Mitgabe zu dem Dienstag den 20. Januar im Großen Saale des Schützenhauses stattfindenden, präzise 8 Uhr Abends beginnenden Balles wird Sonnabend den 17. u. Montag den 19. er. Nachm. 1—2 u. Abends 7—8 1/2 Uhr im Vereinslocal erfolgen. Der Vorstand.

## Thespis.

Donnerstag 11. Ball im Gohlthal.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

## Einladung

zum Kränzchen der Aufsäder der Bayr. Bahn in den oberen Sälen der Centralhalle.

Sonnabend den 17. Januar 1874. (Gäste sind willkommen.)

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Die Christbeseherung findet Donnerstag, den 15. d. Abends 8 Uhr in der Tonhalle statt. Die Mitglieder und Hörner des Vereins werden hierzu freundlich eingeladen.

Der Gesammt-Vorstand.

Den Schriftgäber, Witwen und Invaliden zur Nachricht, daß die Bitten der Kreis'chen Stiftung im Betrage von 4 fl. von jetzt an zu erhalten sind bei

J. G. Scheler & Glecke.

Der Kaufmann Otto Müller aus Verleberg, zuletzt in Herrenmühle bei Ziesar, jetzt in Leipzig, hat in unserer Sache da in den Manifestations-eid geleistet. (H. 5100.)

Hosang & Klobss in Magdeburg.

## Dank

allen Denjenigen, welche uns durch Belebtspenden in den Stand setzten, einer Anzahl von 106 armer Neubürger Schulkindern am vergangenen Sonntage eine so reichliche Christbeseherung zu bereiten; besonderen Dank noch den Compagnionen Herren Heinig, Gley, Gippner, Stahlhauer und Selow für das zum Besten der gesuchten Bescherung am 29. Dec. vor. 3 gegebene Concert.

Das vollständige, auf die Bescherung Bezug habende Rechnungswerk liegt vom 19. bis 25. d. Mr. im Gemeindebüro zur Einsicht aus.

## Das Comité.

Ich sage im Neujahre meinen werthen Fabrikanten meines herzlichsten Dank für das Zutrauen, das Sie mir geschenkt haben für mein Geschäft, und werde meine Thätigkeit thun, so lange es in meinen Kräften steht.

Hochachtungsvoll

Ed. Bruno Richter.

## Berichtigung.

Die Leipz. Zeitung schreibt in Nr. 11: Die in Nr. 4 der L. Z. zum Abdruck gebrachte Nachricht des "Dresdner Handelsblattes", daß von der Königl. sächs. Staatsregierung zum Bau einer dritten Eisenbahnlinie Leipzig-Dresden Concessio erhält worden sei, entscheidet, wie wir aus bester Quelle vernnehmen, jeder Begründung.

In der Reudnitzer Straße

inden jetzt älteren nüchternen Ruheständern à la Ulrichsgasse die Nachbarn an die Fenster, wenn gewisse Herren vor verschlossener Thür ankommen und, sobald nicht gleich geöffnet wird, tobend Wiene machen das Haus zu fündern. — Wird hiermit verbieten? Oder soll man Namen nennen?

Für gütige Neclame danken der Saure und Süsse.

Beste Freund! Ihre Adress ist mir nicht bekannt — schreien Sie mir direkt wie das erste Mal! — oder ich bin Mittwoch Abends 8 Uhr im Café Bienenkorb zu sprechen. — Rose B.

Lieber Bruno, machst Du denn in Sonntag fort zu meinem Geburtstage? Antwort durch einen Brief.

Deine Marie III.

Theaterpassage (M. B. n. S. Handf.). Was soll die Karte? Auflösung erh. A. P.

Meinem Freunde Herrn Oscar Wiegner bringt zu seinem heutigen 21. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche entgegen.

Gesellschaft Athanasia.

Wir gratulieren unserem Freund und Mitglied Oscar Wiegner zu seinem 20. Wiegnerfest.

Die Gesellschaft Athanasia.

Wir gratulieren unserem Freund H. Wilmsdorf von der Fortschrittspartei zu seinem heutigen Wiegnerfest, daß die ganze Riege wohlt.

Seine Freunde.

Dem Fr. Marie in der Centralstraße die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 20. Wiegnerfest. Wo was gibts für schlechte Menschen in der Welt.

Dem braven Fr. Ida Reichenbach die herzlichsten Wünsche zum heutigen Tage.

Getrag Garderobe vorwerhet man am besten Barfüßigkeiten 5, II. bei Körser. D. R.

Den Herren Gosentrinkern

die Mitheilung, daß man in der

Oberschoenke zu Gohlis



sendete den Beugen zu dem General Rechhoff v. Hohenberg. Hier wurde Beuge etwas wortlos, da der General sich bereits zu Bett begeben hatte. Beuge erhielt endlich ein versiegeltes Schreiben an den Regimentskommandeur Oberst v. Wissler, und aus Grund des leichten rückt kurz vor 12 Uhr eine Abteilung Soldaten — Compagnie — zur Unterdrückung des Aufstands aus. Die Truppen drangen von der Wasserstraße auf gegen die Pleiengasse vor. Beuge bestätigt die Verhandlungen und Beschimpfungen, welche die Polizeimannschaften seitens der tumultuierenden Menge unanzeigbar zu erleben hatten; so wie ferner, daß der Polizeidirector Dr. Rüder mehrfach an die Menge die Aufforderung richtete, auseinander zu gehen. Vertheidiger freut sich fragt den Beugen, ob es begründet sei, daß einer der Offiziere sich unwillig über die nachgesuchte militärische Hilfe ausgesprochen habe; Beuge verneint dies.

Beuge Schenckrich Richter, welcher das Haus Nr. 1 in der Pleiengasse in Nacht hat, gibt an, daß er über den Grund der Freiheit nichts wisse. Es sei ihm allerdings das Gericht zu Ohren gekommen, er, der Beuge solle einen Jäger geschlagen oder gestochen haben, aber das sei nicht wahr. Er habe in seiner Behausung gar keinen Streit mit einem Soldaten gehabt; es sei dies auch seitens der Polizei constatirt worden. Die ausgebreiteten Gerüchte seien lautstark. Es komme immer vor, daß, wenn hier fremdes Militär einzquartiert ist, in der Pleiengasse Standort entstehe. Auch an einer Schlagerette vor Krempels Restauration will sich Beuge nicht im Geringsten beihilftig haben. Beuge sagt ferner aus, daß bei ihm massenhaft Steine eingeschossen worden, etwa 120—150, und daß in sein Haus auch eine große Menge Excedenten eingedrungen seien. Vier Arzestanten, welche die Polizei in das Haus gebracht hatte, mußten wieder frei gegeben werden; Beuge und die Polizeidienner haben sich auf den Boden des Hauses geflüchtet. Die Wölfe wurden sämmtlich in den zu ebener Erde gelegenen Räumen verschoben. In den oberen Räumen sind Beschädigungen durch Steinwürfe veranlaßt worden. Da es sei so weit gegangen, daß die Excedenten ein Feuer angemacht hätten; es sei Holz zusammengetragen worden, welches teilweise schon brannte. Beuge glaubt bestimmt, daß dies geschehen, um Feuer anzulegen. Kleidungsstücke und andere Gegenstände seien massenhaft entwendet worden. Beuge erklärt, daß nach genauer Ermittlung sein Schade sei auf 1742 Thlr. belaute. Der Präsident läßt dem Beugen verschiedene der auf dem Reichstag liegenden Gegenstände, die sich in sehr desolatem Zustande befinden, vorlegen, welche der Beuge als sein Eigentum erkennt. Es befindet sich darunter ein ganz zusammengekrümpter Papageibauer.

Auf Befragung seitens der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung erklärt der Beuge nochmals, daß er mit Soldaten keinen Conflict gehabt habe; auch eine Wirkhandlung eines der Angeklagten, deren er von diesem beschuldigt wird, stellt er in Abrede.

Beuge Schumann Rosbach bestätigt den austriatischen Charakter der Vorgänge am 25. August und die Verhandlungen der Polizeimannschaften; er sagt insbesondere von dem angelegten Brunnentor aus, daß dieser die Menge zu Gewaltthaten angeregt habe. Die Polizei habe schließlich vor den massenhaften Steinwürfen sich zurückziehen müssen. Beuge recognoirt noch mehrere der Angeklagten als Dienstjenigen, welche er in der Pleiengasse betroffen hat. Der Beuge bestreitet entschieden, daß der Angeklagte Fischer bei der Arreste vor der Polizei mishandelt worden.

Beuge Schumann Rosbach ist mit bemüht gewesen, die Menge zurückzudrängen. Dieselbe habe sich in kleinster Weise durch Zureden bewegen lassen, sich zu entfernen. Beuge ist auf den Kopf geschlagen und zu Boden geworfen worden, er erkennt ebenfalls in dem Angeklagten Brunnentor Denjenigen wieder, welcher bei den Freiheiten hervorragender Rüdelshüter gewesen ist.

Beuge Polizeicorporal Seiffert vermag den Aufsagen der vorher abgedrängten Beugen etwas Wesentliches nicht hinzuzufügen; er stellt eine ihm von einem Angeklagten zur Last gelegte Wirkhandlung der Arzestanten entschieden in Abrede.

Mit der ebenfalls neue Momente nicht ergebenden Vernehmung des Beugen Schumanns Wildenhain schließt die heutige Sitzung.

### M a g i c a g .

C. Leipzig, 13. Januar. Aus Leipzig hat auch diesmal das Reichs-Oberhandelsgericht Mitglieder zum Reichstag abgegeben. Rath Dr. Goldschmidt z. B. war in Dresden-Mitte mit vorgelegten, ohne dort jedoch über die anderen Kandidaten zu siegen. Dagegen ist noch dem heute hier eingetroffenen „Schmidischen Werke“ die Wahl des Rathes Dr. Römer im 14. Wahlkreise Württemberg (Ulm II) vollständig gescheitert. Dennoch sollt die Befreiung der Stadt aus erfolgt, wird ein im Gasthof zu den drei Linden dagebstatt stattfindendes einfaches Frühstück verknüpft sein.

— n. Die carnavalistische Stimmung Leipzigs scheint allmählig zu erwachen. So erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß nächsten Sonnabend in der Bieler'schen Reitbahn ein närrisches oder, besser gesagt, carnavalistisches Wandertreiteilen stattfinden soll. Die Mitglieder der dortigen Reitgesellschaft werden zum Theil in Karrenkappe, zum Theil mit oder ohne Karne und falsche Rose reiten. In Aussicht ist besonders eine große humoristische Quadrille genommen, jedoch wird es auch an einzelnen Reitstücken nicht fehlen. Näheres können wir vorläufig noch nicht berichten, zumal noch mehrfache Berathungen stattfinden.

nämlich aus ihm in den nachverzeichneten Gerichtsämtern folgende Stimmen: Auerbach 1181, Elsterberg 433, Hallenstein 499, Kirchberg 1061, Lengenfeld 624, Reichenbach 2319 und Treuen 849, zusammen 6566, während sein socialdemokratischer Gegner Vorl zusammen nur 6550 Stimmen erhielt.

\* Leipzig, 13. Januar. Das Kunstdiatt „Deutsche Antwort auf ein Römisches Schreiben“ (Verlag von Eduard Heinrich Mayer in Köln und Leipzig) liegt uns erst seit einigen Tagen vor. Unser Blatt hat schon im October auf die Anklidgebung hin Act davon genommen. Die Papisten und Katholiken werden die höchst gedruckte, mit geselliger hinter Bierchrist, darin das Miniaturdbild Kaiser Wilhelms I. und eine Germania in Waffen eingefügt sind, ornamentierte Tafel mit dem Briefwechsel zwischen Papst und Kaiser vom 7. August und 3. September 1873 gewiß „nicht hinter den Spiegel stellen“. Dafür werden sich unter aufgelösten Katholiken ebenso wie unter den Protestanten gewiß zahlreiche Rechner finden, die sich die historische Korrespondenz zwischen „Hohenzollern“ und „Papst“ (beide sind auf der Tafel abgedruckt mit den Devizes „Vom Hels zum Meer“ und „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“) als zeitgemäße Stammschand unter Glas und Rahmen bringen lassen und sich und den Übrigen allerzeit vor Augen stellen werden, um sich in schwerer Zeit daran zu stärken und weidlich zu erfreuen.

\* Leipzig, 13. Januar. Der Dresdner „Patriot“, das schreckliche Kind einer verdrehten particularistisch-reactionären Laune, ist bereits nach drei Monaten, seines ganzen Daseins wirklich, wieder vom Schauspieler verschwunden, nachdem sein Redacteur „plötzlich und ohne jeden genauen Grund“ von der Redaktion zurückgetreten ist. Mit dem „Patriot“ ist leider ein munterer Quell ungeheurer Heiterkeit für viele Kreise verflogen.

\* Leipzig, 13. Januar. Der Gärtnerverein Hortulanus, bestehend aus Privatgärtnern und Gehilfen der Gärtnerie von Leipzig und Umgegend, hielt dieser Tage sein 6. Stiftungsfest ab. Wie seit seinem Bestehen, waren auch diesesmal Preise für die besten schriftlichen Arbeiten ausgeschafft. Die Preisrichter, aus Mitgliedern des Leipziger Gärtnervereins und der Leipziger Gartenbaugesellschaft bestehend, welchen jene Arbeiten vorgelegt waren, konnten nicht davon die Preise zuerkennen. Sämtliche Arbeiten zeichneten sich durch Gediegenheit aus. Den ersten Preis erhielt Herr Bauer in der Connewitzer Baumschule, den zweiten Preis Herr Hansen, Gehilfe bei Herrn Kunst- und Handelsgärtner Höhler in Anger bei Leipzig, den dritten Herr Dahme, Privatgärtner bei Herrn Hofstetzer in Leubnitz. Ferner empfingen Extrapreise Herr Weidner, Handelsgärtner vor dem neuen Friedhof, Herr Seemann, Gehilfe auf der Gatsgärtnerie in Gatschwitz, Herr Nielen, Gehilfe bei Herrn Kunstgärtner Fischer in Leipzig, ferner Herr Bernd, Privatgärtner bei Herrn Dr. Hirzel Königstraße hier, und Herr Hansen, bei Herrn Kunst- und Handelsgärtner Schöck in Görlitz.

\* Leipzig, 13. Januar. Die Idee, behutsig die geigenen Stützen für den Festszug des Karnevals entsprechende Preise auszuschreiben, hat die besten Freunde getragen. Wie schon bekannt, sind die Einladungen sowohl von hier wie von auswärts außerordentlich zahlreich erfolgt, und unter den Vorlogern befinden sich diesmal wieder eine Fülle neuer und origineller Ideen so daß bereits in der geistigen Planaristung des Zug-Komitee der Vorstehende des letzteren zur großen Freude aller anwesenden Comitglieder, deren Zahl bereits auf sechzig angewachsen, die Wirkung von der Uebernahme einiger Glanzgruppen machen konnte. Jedemal steht schon heute so viel fest, daß unter allen Umständen über Einen vereinigt müssen. Das ist leider nicht geschehen, und das Resultat liefert nun den Beweis, den man freilich bis jetzt in Dresden für unmöglich hielt, daß der Socialdemokrat mehr Stimmen als der National-Liberale erhält und die Stichwahl zwischen dem Erstwahlen der Fortschrittspartei Dr. Windfuhr und dem Dr. Jacoby stattfindet. Interessant ist es jedenfalls, daß für den Kandidaten der Socialdemokraten die meisten der hiesigen Katholiken gestimmt haben. Das kann auch ein Fingerzeig sein!

Jena, 7. Januar. Universität. Durch die Beratung der Professoren Dr. Scholl in Greifswalde und Dr. Gadon in Basel, sowie durch die vor Kurzem erfolgte Beschränkung des Professors Fortlage zum Ordinarius der philosophischen Fakultät, sind die durch Barsians und Kuno Fischer's Abgang erlebten oder in Erledigung kommenden Lehrstühle der klassischen Philologie und der Philosophie wiederum besetzt. Gleicherweise ist durch die Ernennung des Prof. Delbrück zum ordentl. Professor ein neuer Lehrstuhl für Sanskrit und Sprachvergleichung geschaffen worden. Betreffs der neuverrichtlichen Professur der klassischen Kunst-Archäologie ist die Urtschließung höheren Orts noch nicht erfolgt. — Die Frequenz der Universität ist, wie sonst im Winter, gegenüber dem Sommer eine geringere. Sie beläuft sich auf nicht ganz 400 (genau 396) Studirende gegenüber 425 im vorigen Semester. Davon kommen auf die theologische Fakultät 79, auf die juristische 78, auf die medicinische 74, auf die philosophische 152. Die Holländer (209) überwiegen auch diesmal die Inländer (189) beträchtlich. — Von der neu begründeten im Auftrag der Universität erscheinenden „Jenaer Literaturzeitung“ ist die zweite Nummer inzwischen ausgegeben. Dieselbe enthält kritische Beiträge von Lipsius, Gah, Siegfried, Wulff, Endemann, Moritz Schmidt, Burhan, Olympia, Peter, Sievers, Schwabe und O. Müller. Sie zeichnen sich wie die der ersten Nummer ebensoviel durch Schönheit und Unparteilichkeit als durch Lebhaftigkeit und stilistische Ubrändigung aus. Statt davor formallistischer Anzeichen werden dem Leser lebensvolle Bilder der neuesten literarischen Erscheinungen gegeben, und da der Kritiker durchaus mit seinem Namen für das gesetzte Urteil eintritt, ist dafür gesorgt, daß der Autor eines Buches nicht der Namens eines möglichen Recensenten oder niedrigen Concurrens zum Opfer fällt. Bei gegeben ist einer jeden Nummer eine vollständige Bibliographie der neuesten literarischen Novi-

täten, deren Ausstellung sich der Herausgeber der Zeitung, der Director der Universitätsbibliothek Prof. Klecke, unterzieht.

Wie man aus Greis schreibt, hat die Regierung der Neuen ältere Linie nunmehr dem Landtag offen eingestanden, daß sie im Bundesrat gegen die Kompetenzverlängerung des Reichs auf das gesamte bürgerliche Recht gestimmt habe. Darüber ist es denn zu einem wichtigen Wortgefecht gekommen, in welchem der frühere Reichsgerichtsamtmann, jetzige Regierung Präsident Weigel dem Landtag kurzweg das Recht absprach, bei Abstimmungen über Angelegenheiten, die das Reich beträfen, beeinflussend auf die Politik der Regierung einzutreten zu wollen. Eine Bestimmung halte sie wohl für flatthaf, nimmermehr aber eine Diskussion über ihre Beschlüsse! Nur eine Stimme seile, sonst hätte sich der Landtag gegen die Politik der Regierung erklärt; für dieselbe ist sie also noch mit blauem Auge davon gekommen.

Aus Prag wird gemeldet, daß Herr Hajos am Sonntag zum letzten Male in Leipzig aufgetreten ist und nunmehr seinen dauernden Aufenthalt in Prag nehmen wird.

Die Scene spielt in Rom, im verfallenen Provinzialstaat. Ein Mitglied des Rates erhebt Anspruch und interpellirt den Vorstand über die wegen der Cholera verordnete Aufräumung des Bahnhofs und der Post. Er spricht über alle möglichen Dinge, und dann ruft er plötzlich aus: „Ich bin um so eher bereit, mich gegen die Aufräumung dieser Masse zu erheben, da sie ohne Verstand angewendet wird. Während die Briefe aus Neapel an zwei oder drei Stellen durchsucht werden, bleiben die aus derselben Stadt einlangenden telegraphischen Depeschen unbeaufsichtigt. (Kümmerlichkeit!) Lasset Sie nicht, meine Herren,“ erwidert der Redner, mit Peitsche auf seine Rücken klatschend, „ich habe hier den Beweis, daß das, was ich andrete, richtig ist, und ich vermag meine Unterbrecher augenblicklich davon zu überzeugen.“

### Überseeische Postverbindungen.

Afgang von Bremen:

Donnerstag, 15. Januar. Brem. nach Brasilien, Montevideo, Buenos Ayres: Chile via Bordeaux (das Schiff legt bei Rio Janeiro, Bahia und Pernambuco an). — Abends, via Brindisi und via Marseille nach China, Japan, Ceylon, Singapur, Batavia, Indien (Bombay, Madras, Calcutta) über Suez mit französischen Schiffen. — Abends, via Brindisi nach Port Said, Wojaambique und Banjir. — Abends, via Marseille und via Brindisi nach Mauritius. — Abends, via Southampton nach Venezuela, Westamerika (Chili, Bolivie, Peru, Ecuador) über Colou und Panama), Westindien, Centralamerika, Vereinigte Staaten von Columbia, Liberia, Fernando Po über Madeira, Teneriffa via Liverpool.

### Landwirtschaftliches.

Eine neue Methode der Fabrikwäsche von Schuhwollen unter Gewinnung des Wolleins ist von P. Postart in Tharandt erfunden und garantirt, nach Inhalt eines uns vorliegenden Circulars des Erfinders, neben einer Vereinfachung des Waschverfahrens und Verbesserung des Rohprodukts durch Erhaltung des Stapels, den Rückgewinn des bisher mit dem Waschwasser nuplos abgelaufenen wertvollen Fette und Salze, eine Erhöhung des Netto-Ertrages jeder Schuherei oder Wollwäscherei um 8—12 Proc.

### Telegraphische Depeschen.

Paris, 13. Januar. Das „Journal officiel“ meldet: Sämtliche Minister zogen in Folge des gestrigen Beschlusses der National-Versammlung und auf Verlangen Mac Mahon's ihre Entlassung zurück.

Hag, 12. Januar. Offizielle Nachrichten aus Venanc vom gestrigen Tage zufolge wurden die Beratungen vom Konsul und die Moschee bombardirt. Die Moschee wurde nach verzweifelter Vertheidigung im Sturm genommen. Die Bevölkerung ist durch die Gerichte über die Moscheen, mit denen die Holländer umgehen sollen, sehr aufgezogen. Die Befreiungsarbeiten der Moscheen sind sehr gut ausgeführt. Die Holländer hatten 17 Toten und 197 meist leicht Verwundete. Trotz dieser Verluste ist der erreichte Erfolg bedeutend. Die Holländer fahren fort, mit den Sapeurarbeitern vorzugehen und beabsichtigen die demnächstige Anlegung einer Breschbatterie. Vor Bedang war eine halbe Brigade Reserveverbände nachbereitet worden. Der Gesundheitszustand der Truppen hat sich gebessert.

London, 12. Januar. Nach aus Venanc unterm heutigen Tage eingegangenen Berichtsmeldungen wurden die Holländer bei dem Sturme auf die Moschee zwei Mal zurückgeschlagen, ehe der Sturm gelang. Ihr Verlust an Toten und Verwundeten betrug 240 Mann, darunter 12 Offiziere. Die Holländer schlugen sich mit verzweifelter Tapferkeit.

Madrid, 13. Januar. Cartagena wurde genommen. Die Insurgentenflagge Numancia, an deren Bord sich die revolutionäre Junta befindet, ist mit der Regierungsflothe unter Chicavo im Kampf.

London, 12. Januar. Nach aus Rio de Janeiro hier eingetroffenen Melbungen hat der obere Gerichtshof den Bischof von Pernambuco schriftlich erkannt, gegen einen Artikel der Verfassung verstoßen zu haben. Der Bischof soll bis zur definitiven Beendigung des gegen ihn anhängigen Verfahrens in Haft genommen werden.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 14.

Mittwoch den 14. Januar.

1874.

## Volkswirthschaftliche.

### Finanzieller Wochenbericht.

Der Stoff für den Berichterstatter ist augenscheinlich ein höchst beschaulicher. Für große Unternehmungen ist die Lage nicht pechschwarz; möglicher Optimismus auch noch so hoffnungsvollen Anstiegs in den ausgehenden Morgen des neuen Jahres hinzusezern, der Kurszettel drückt doch mit Entnervlast auf die Versuche, sich über die Wirklichkeit hinzu zu setzen. Wahrscheinlich wenn man auf die wohnsinnigen Werthe bläst, welche seine Räume füllen, und die Differenz zwischen Kraft und Stoff erträgt, so wird man nicht umhin können, die Klage über die zerstörende Wirkung des Barbarofans, der im verflossenen Jahre schwerste Kürme zu dämpfen.

Die jetzt Stimmung, welche sich im Ganzen geltend macht und die Course, selbst wo sie auf exponierter Höhe erscheinen, aufrecht erhält, ist so gut als ein gutes Zeichen anzusehen, und wenn es nicht gelingt auf dem heruntergestürzten Geistkummer einen neuen Babylonischen Thurmabau zu errichten, so befindet dies, daß man an einem soliden Bau zu denken gehnungen ist.

Gewungen sagen wir, denn für die Börsenspeculation, wie sie einmal geworden, ist das lustige Hinauswischen in die Weite Herzogenraths. Der Zufall ist der Gott, den sie anbetet, ein sprunghafes Auf und Nieder der Haushalt, worin sie sich allein wohl befindet. Dazu in allerdingen der gegenwärtige Augenblick nicht angehören, wenn man auch bei der Börse immer daran gesetzt sein muß, daß ihr von geldmächtigen Kollegen eine Richtung aufgeprägt wird. Gegenwärtig bildet die Zurückhaltung die bezeichnende Signature der Speculation. Die Interessen der Spieler sind zwar eng mit der Haufe verbündet, zu der sie sich wohl oder übel befehlten haben, aber augenscheinlich fehlen die Handhaben, sie weiter zu fördern. Die Börsensammlungen verlaufen doch meist geschäftsfrei, und der folgende Tag löst oft auf, was der vorhergegangene Tag gezeigte hat, ohne aber der Börse irgend welche Chancen zu eröffnen.

Der versuchte Vorstoß der Speculation bei Beginn des neuen Jahres, um der Haufe eine neue Bahn zu brechen und möglichst den abgeschafften Dividendscouper bald wieder einzubringen, hat sich, wie wir bereits voraussichtlich angekündigt, als eitel erwiesen. Die Verhältnisse sind denn doch nicht der Art, daß sie die Spieler ermöglichten könnten sich über alle gegebenen Verhältnisse hinwegzuführen und mit einer Fazit zu beladen, für die keine anderen Schultern sich darstellen, um sie ihnen aufzuhüften.

Das Unternehmen, die Eisenbahnactionen wieder in den Vordergrund der Speculationsbewegung zu schieben, mißlang, da das Hauptmotiv: die Erhöhung der Tarife, bisher nicht zur Ausführung gekommen, die abwechselnden Dividendenentnahmen bei Bergisch-Märkischen und Borsdamer mähnen aber zur Vorsicht und zeigen, welche Wandlungen auch an sich verkehrte Bahnlinien durchzumachen haben. Für die österreichischen nicht der großen Speculation angehörenden Nebenbahnen liegt auch nicht der geeignete Grund vor, sich irgendwie gegenwärtig besondert zu interessieren.

Entweder sind sie noch für mehr oder weniger lange Zeit auf die Staatsgarantie angewiesen, oder die Betriebsentwicklung auf ihnen hat mit Schwierigkeiten zu kämpfen, gewißt einer Courteiergerung keine genügende solide Basis. (Wie sich von selbst versteht, bleiben Bahnen, wie z. B. Leipzig-Lussia, davon ganz unberührt.) Bei den großen Spielpapieren bedarf es eines Windes mit dem Grundsatz seitens der leitenden Finanz, um eine Bewegung einzuleiten. Große Veränderungen in diesem Bereich sind indes nicht vorgesehen. Hinsichtlich Creditactionen, die besonders fest waren, fürchtet die Kontremine die Gegnerhöft Röhrs's und Franzen haben zu gute Einkaufsausweise, um viel daran mögeln zu können. Lombarden, allein ihr Eblend mit sich herumschleppend, waren Gegenstand Anfang männischen Angebots gewesen; doch ihre Eigenheit als leichtes Weltspelpapier gereicht ihnen zum Schutz.

In den Börsenlücken herrschte die frühere Stagnation; denn auch die von der Speculation gepragten Hansemann'schen Werthe boten keine Anreizung zu größeren Transactionen. Diskonto-Commandit und Darmstädter nutzten ihre vorwöchentliche Steigerung rasch wieder auszugeben. Einzelne Bankpapiere, in seinen Kapitalreduktionen geplant worden, fanden vorübergehend mehr Umsatz, sonst mochte sich Niemand mit den Mysterien der Banten belassen, trotzdem man im Allgemeinen an weitere Rückgänge nicht glaubt; eben das Gegenteil. In der Rubrik "Banten", welche so verhängnißvoll für das Capital und die Speculation geworden, liegt aber zum großen Theil das Schicksal der Börse. Da dieser Alp nicht von ihr genommen, ehe das Überflüsfige nicht weggeschafft, das vergrahene Capital nicht wieder der Circulation überliefern, ist auch an keine Behandlung zu denken. Die Banten waren die Erzeugerinnen alles Bösen, das über die Kapitalmerke gekommen, wenigstens hatten sie ziemlich überall bei den Industrie-Gründungen ihre Hand mit im Spiel, die so viel Unheil heraufbeschworben haben und zum Sarge zahlreicher Vermögen wurden.

Schon seit Wochen machen sich lebhafte Spekulationsbewegungen nach unten zu in Türen bemerkbar. In dieser Woche handelte es sich um die Gerüchte, welche über die zweitstehende Einlösung des jüngsten Coupons kursierten, die eben wieder nur durch eine neue Finanzoperation zu den schwäbischen Anleihebedingungen (etwa zwanzig Prozent) ermöglicht werden konnten. Es würde freilich Niemand überraschen, wenn der Zusammenbruch der finanziellen Wirtschaft am Volksport endlich einmal erfolgte; der Coats der türkischen Schadbrücke könnte sich dann freilich nicht behaupten. Bei der Anlage in diesen Effecten hätte man aber von jeher die Annahme im Auge, daß die genossenen hohen Raten lange genug noch bezahlt werden würden, um das Risiko aufzuwiegeln. Die schwäbischen Bedingungen, welche die Porte eingehen mußte, um das nötige Geld zur Bezahlung des Coupons zu erlangen, legen das Drohende der Gefahr deutlich dar.

Die Bedrohung der Bindpapiere seitens des Kapitals ist die nothwendige Consequenz des Rückslags von der Vertrauensseligkeit, mit der man früher jeder neuen Aktie entgegenkommt. Freilich sind auch hier Verluste an den Courtains späterhin nicht ausgeschlossen, wie es ja früher bereits der Fall gewesen, indem es doch das Ertragsziel ein gefährliches, wenn auch bescheidenes. Nicht nach erträumten Gewinnen gilt es seine Ausgaben zu bemessen, sondern nach dem Einskommen. Eine bittere Lebenswahrheit, deren Distanzierung indeß schlimme Folgen hat. Wenn wieder ein Umschlag eintreten wird? — wenn wieder das Capital es wagen wird, auf das Blattes der Speculation sich zu begeben? — Die Börse thut das Mögliche, indem sie die Haufe, so viel es ihr ist, cultiviert, um dem Publicum Wuth einzuflößen. Aber ihr Repertoire ist, wie wir bereits früher ausgeführt, nothgedrungen ein beschränkt, und vom dem Glanz, in dem sie die Spielpapiere leuchten läßt, fällt nur ein schwacher Strahl auf die lange Reihe der im Dunkel der Nichtbeachtung liegenden Effecten.

Man hört hier und dort von früher eine anfängliche Rolle spielenden Bankhäusern, die liquidiert werden, nachdem sie bedeutende Einbußen erlitten hatten. Die optimistische Auffassung, welche dem Gründungsschwund eine viel längere Dauer zuerst als tatsächlich der Fall war, scheint die Sinne der in dem täglichen Börsentreib mehr eingenommen und umnebelt zu haben, als man voraussehen sollte. Dazu kommt die Lust des Wagens füllt, der verführter Reiz, welcher darin liegt. Das Publicum hatte allerdings so viel Verständnis in der Aufnahme aller möglichen Gründungschwundes bewiesen, daß die Speculation darauf verhälterlich werden konnte.

Die Erhabung des Discounts der Banken kann auf die Börsenspeculation keinen besondern Einfluß haben, da ohnehin das Geld flüssig ist; sie kann bloß als gelegentlicher Moment für versuchte Kursteigerungen dienen und die Benden, welche denselben gegenüberstehen, mit fortwähren helfen.

Die österreichische Regierung hat an ihre Komissare bei den Aktiengesellschaften die Ordre ertheilt, nicht gegen die etwaige Bezahlung von Dividenden aus dem Aktienkapital einzuschreiten, sondern bloß die Verwaltungen an ihre Verantwortlichkeit deswegen zu mahnen. Eine allerdings zweideutige Maßregel. Den als ganz unüblich erachten Kommissaren wird zwar die Verpflichtung zur Prüfung dadurch genommen, den Verwaltungen indeß mannißsche Hinterhüter der Verschärfung eröffnet, und bisher hat die Regierung noch nicht bewiesen, daß der rächende Arm der Justiz die Bantoverbrecher zu erreichen verstände, namentlich wenn diese sich hinter das Potom einer Strohmännerverwaltung verbreiten.

Der Knalleffekt, welchen die Allgemeine Bauhant mit dem Mandat, ihren Status von angesessenen Actionären prüfen und natürlich vorstreichlich finden zu lassen, ausgeführt hatte, wirkte günstig nach, obwohl die betreffenden Actien nicht weiter gestiegen sind. Da, wenn sich die Seiten zurückzuziehen scheinen, wo Jeder, der in den Räumen des Börsentempels sich bewegte, die Taschen voll Banknoten hatte, wo das Unfassbare gelang und reichen Erfolg brachte! — Immer wieder wird der Hebel angehoben, um eine neue Bevrauchung der Börse zu infizieren. Die Banten pauschten ihre eigenen Actien so gut es geht, und dem Publicum, das so gern spielt, Alles mundrech zu machen, wird nichts unterlassen. In Österreich ist man wiederum in der Fertigkeit des Vergegenstellt weit gekommen, und die Börsengeschichte hat gezeigt, wie leicht und sorglos man da von einem Wahnsinn in den andern hinübertrumelt. Es kann also nicht Wunder nehmen, wenn man da immer wieder die Hoffnung faßt, ein neuer Feuerbrand könne am Börsenhorizont aufgehen und die erfaßte Temperatur des Mammontempels neu erwärmen. Auch in Wien werden die Course der einzelnen Börsenaktionen von den Blättern für unter dem wöchentlichen Wertstiebend ausgegeben. Ob sie das aber wirklich sind, darüber ein festes Urteil zu erlangen wird in Wien ebenso schwer gemacht wie in Deutschland.

Die Jahreserlöse der deutschen Eisenbahnen zeigen sehr günstige Resultate. Wir haben verzichtet dieselben mitzuteilen, da sie bereits an anderen Stellen dieses Blattes dem Leser zur Kenntnis gebracht worden. Außerdem wurde es über besonderer Ausführungen wegen der veränderten Meilenzahl und der sonstigen Verhältnisse berichtet, um das Verhältnis richtig zu stellen, eine Aufgabe, die leicht zu Meilenstafetten führen könnte, wie sie der uns zugemessene Raum nicht verträgt. — Die Besitzer älterer Eisenbahnen wissen, daß sie mit immer complicerter werdenden Factoren zu rechnen haben, und die von neueren, daß ihrer eine mehr oder weniger lange Prüfungsfähigkeit darstellt, bevor sie auf irgend ein Entgeld für ihr Warten rechnen dürfen. Es ist daher in keiner Weise zu bestimmen, daß mit dem Hinschwellen der Gründungswoche auch die fiebervolle, blöß auf Ausdeutung des Publicums bestreute, nicht auf ein Bedürfnis, sondern auf einen bloßen beliebigen Federstrich auf der Landkarte sich stützende Speculation in Eisenbahn-projecten ein Ende nahm.

### Verschiedenes.

- Leipzig, 13. Januar. Aus Wien geht die Nachricht ein, daß die Einlösung des Prioritäts-Coupons der Würtzbr. Schlesischen Centralbahn sicher erfolgt. Das Geld liegt bereit, kann aber nicht eher ausgezahlt werden, als bis der daraus bezügliche Vertrag mit der Gesellschaft vom Handelsminister genehmigt ist.

— Nach dem "Dresden. u. H. Bl." hat die Sächsische Lombardbank einen Reingewinn von ca. 50,000 Thlr. erzielt. Leider wird der selbe aber zum größten Theil durch die Verluste, welche die Bank durch die in ihrem Besitz befindlichen Effecten erlitten, absorbiert. Die Effecten bestehen übrigens nur in Prioritäten, sind also an und für sich sichere Papiere. Die Dividende beträgt demnach etwa 3 Proc., fane auf auf Beschluß der Generalversammlung durch Zahlnahme des Reservesonds auf 4 Proc. erhöht werden.

— Chemnitz Florel-Seiden-Kämmelei und Spinnerei. Die der genannten Aktiengesellschaft gehörigen Fabrik- und Wühlengrundhütte in Oberschlesien einschließlich der Damppmaschine und des Dampfseils, des gehenden und treibenden Zeuges, des Mühlengangs, der Wasserkraft (aus 28,929 Thlr. resp. 14,516 Thlr. taxt) sollen am 12. I. M. gerichtet versteigert werden.

— Eisenbahnlinie Schandau - Neustadt-Bautzen. Wegen der Trace der Eisenbahn Schandau - Neustadt-Bautzen sind an Ort und Stelle Güterzüge angelegt worden.

Es handelt sich darum, ob eine Durchtunnelung des Unger- und des Ballenberg-Hanges stattfinden oder, aber die Bahn diese Anhöhen umgehen soll. Erfrierenfalls würde die Bahn um allerdings nur eine halbe Meile abgekürzt werden, während hierdurch der Bauaufwand 1½ Mill. Thlr. mehr betragen, ferner ungünstige Steigungshäufigkeiten (theilweise 1 : 50) hervorgerufen und außerdem die Summen, um welche bestehende Bahngesellschaften ihre Kapitalien theils durch Neuemissionen von Aktien, theils durch Prioritäts-Anteile vergrößerten. Sie betragen insgesamt 90,150,000 Thlr. Banken vermehrten ihre Kapitalien um 25,850,000. Industrie-Gesellschaften nur um 11,930,000 Thlr. Die Summe der emittierten Pfandbriefe belief sich auf 10,5 Millionen. Außer jener oben angeführten Ziffer gibt es aber noch eine bedeutende Anzahl von Gesellschaften, die in zweiter Stunde gegründet, ihre Aktien nicht zu emittieren vermochten. Ihre Zahl ist bereits bis auf 41 angewachsen, darunter 7 Banen und 34 Industrie-Gesellschaften. Zusammen beträgt die Kapitalsumme dieser Gesellschaften, deren Aktien unemittelt bleiben müssen, 43,290,000 Thlr.

— „Es wird immer fort rasirt“. Diese Überschrift führt ein Artikel der "Deutschen Zeit.", der gewissermaßen als Illustration zu den Mittheilungen, die wir über das Ketten-Wasser in Österreich zu verschiedenen Städten brachten, dienen kann. Dem erwähnten Artikel entnehmen wir folgendes: „Wohl ist die Börse geschickt, wohl ist das Geschäft beschränkt aber moralisch ist weder die Börse geworden, noch die Börse erhebt. Im Gegenthell wird nach wie vor das große Publicum überwöhlt von derselben Clique, welche die Reichtgläubigkeit und Unersättlichkeit des Publicums vor der Mai-Katastrophe in so unverschämter Weise ausgeheult hat. Das Geschäft ist dasselbe, nur die Form ist eine andere geworden. Wie früher in der Börse, so werden jetzt in der Börse die Actionäre um ihr Geld betrogen. Das Schlimme an der Sache ist, daß diese Männer nicht leicht verhindert werden können.“ „Wir haben gefragt, daß das Geschäft der Ausbeutung des Publicums dasselbe geblieben, daß nur die Form eine andere ist. Aber auch die Clique, welche das Geschäft betreibt, ist dieselbe. Das „Eingeweihte“ spielt heute noch dieselbe Rolle wie zur Zeit der Börse. Früher war die Nachricht, daß ein Institut „Junge“ emittiert werde, für den speculativen Vermögensverlust so viel wie baares Geld. Heute ist von der Ausgabe junger Actien wohl nichts die Rede, aber da „Geschäft“ geht auch ehr „Junge“.“

weisendes Erlebnis gefällt. Die Zeichner waren vom Berliner Stadtgericht und vom Kammergericht zur Leistung der restirenden Einzahlung verurtheilt worden; das Ober-Handelsgericht hat indeß das zweitfinanzielle Extrimentis aufgehoben und zugleich die Kompetenz des Berliner Stadtgerichts (das in den Statuten der Gesellschaft ausdrücklich als das Forum für die Rechtsfragen der Gesellschaft bezeichnet ist) in Frage gestellt.

Görlitz, 13. Januar. In der gestrigen Generalversammlung der Actionäre der Görlitzer Maschinenfabrik und Eisengießerei wurde der Auftrag genehmigt, behufs Vollendung der begonnenen Geschäftserweiterung, sowie zum Abschluß von Hypotheken und Belohnung weiterer Betriebsmittel eine sechzehnproc. ge-Prioritätsanleihe von 200,000 Thatern zu emittieren.

Gotha, 10. Januar. Wie verlautet, soll die Abhaltung einer größeren thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in hiesiger Stadt für den diesjährigen Sommer beschloßene Sache und als Ausstellungskraum das neue Museum hier in Aussicht genommen sein.

— Ueber die Gründungen und Emissionen im Jahre 1873 entnehmen wir dem "Brem. Höhl." Folgendes: Die Anprüche, welche im Laufe des Jahres 1873 an den deutschen Geldmarkt herantraten, waren ganz bedeutend: ihre Gesamtheit beträgt die Summe von 717,875,000 Thaler. Hierunter befinden sich allerdings zwei große Anteile, an denen der deutsche Markt den denkbaren geringsten Anteil genommen und deren eine sich nur auf Konvertirung bezog; doch selbst wenn man die amerikanische und die russische Anteile völlig in Abzug nimmt, erreicht der Betrag, den der deutsche Geldmarkt wirklich in diesem Jahre aufgebracht hat, noch immer die Höhe von über 300 Millionen. Die Gesamtsumme der in Deutschland im Jahre 1873 negozierten Anteilen (mit jenen beiden obengenannten) beträgt 450 Millionen Thaler. Die Zahl der Banken, deren Actionen im Jahre 1873 emittirt wurden, ist 5 gegen 63 im Jahre 1872 und von diesen 5, der Deutschen Credit- und Rentenbank, der Österreicherischen Bankgesellschaft, der Hamburg-Berliner Bank und der Süddeutschen Centralbank mit einem Capital von zusammen 33 Millionen haben bereits 2 liquidiert, so daß aus diesem Jahre nur 3 Banken mit emittiertem Action-Capital übrig bleiben. Ferner wurden die Actionen von 42 Industrie-Gesellschaften gegen 144 im Jahre 1872 emittirt, und ihr Capital betrug 51,200,000 Thlr. gegen 121,097,000 Thlr., welche jene Kategorie von Gründungen im Vorjahr absorbiert. Von diesen 51½ Millionen fällt der Löwenanteil auf Bergwerksgründungen, welche 23,200,000 Thlr. verzeichneten. Die gesamte Summe, welche für neue Bahnen gesetzert wurde, belief sich auf 14,750,000 Thlr.; unter den vier Gesellschaften, welche diesen Betrag aufzubringen suchten, fand sich nur eine deutsche, ferner eine österreichische, eine schwedische und eine russische. Bedeutender waren die Summen, um welche bestehende Bahngesellschaften ihre Kapitalien theils durch Neuemissionen von Aktien, theils durch Prioritäts-Anteile vergrößerten. Sie betragen insgesamt 90,150,000 Thlr. Banken vermehrten ihre Kapitalien um 25,850,000. Industrie-Gesellschaften nur um 11,930,000 Thlr. Die Summe der emittierten Pfandbriefe belief sich auf 10,5 Millionen. Außer jener oben angeführten Ziffer gibt es aber noch eine bedeutende Anzahl von Gesellschaften, die in zweiter Stunde gegründet, ihre Aktien nicht zu emittieren vermochten. Ihre Zahl ist bereits bis auf 41 angewachsen, darunter 7 Banen und 34 Industrie-Gesellschaften. Zusammen beträgt die Kapitalsumme dieser Gesellschaften, deren Aktien unemittelt bleiben müssen, 43,290,000 Thlr.

— „Es wird immer fort rasirt“. Diese Überschrift führt ein Artikel der "Deutschen Zeit.", der gewissermaßen als Illustration zu den Mittheilungen, die wir über das Ketten-Wasser in Österreich zu verschiedenen Städten brachten, dienen kann. Dem erwähnten Artikel entnehmen wir folgendes: „Wohl ist die Börse geschickt, wohl ist das Geschäft beschränkt aber moralisch ist weder die Börse geworden, noch die Börse erhebt. Im Gegenthell wird nach wie vor das große Publicum überwöhlt von derselben Clique, welche die Reichtgläubigkeit und Unersättlichkeit des Publicums vor der Mai-Katastrophe in so unverschämter Weise ausgeheult hat. Das Geschäft ist dasselbe, nur die Form ist eine andere geworden. Wie früher in der Börse, so werden jetzt in der Börse die Actionäre um ihr Geld betrogen. Das Schlimme an der Sache ist, daß diese Männer nicht leicht verhindert werden können.“ „Wir haben gefragt, daß das Geschäft der Ausbeutung des Publicums dasselbe geblieben, daß nur die Form eine andere ist. Aber auch die Clique, welche das Geschäft betreibt, ist dieselbe. Das „Eingeweihte“ spielt heute noch dieselbe Rolle wie zur Zeit der Börse. Früher war die Nachricht, daß ein Institut „Junge“ emittiert werde, für den speculativen Vermögensverlust so viel wie baares Geld. Heute ist von der Ausgabe junger Actien wohl nichts die Rede, aber da „Geschäft“ geht auch ehr „Junge“.“

sie wissen, daß die Gesellschaft eine Kapitals-Reduction beschließen werde. Die „Eingeschlossenen“ sind natürlich die Verwaltungsräthe der betreffenden Gesellschaft. Und sobald die Kapitals-Reduction beschlossen ist, sind sie es wieder, welche der Gesellschaft die angekaufsten Aktien zum Zwecke der Kapitals-Reduction anbieten. Es kommt aber auch vor, daß eine solche Kapitals-Reduction beschlossen wird einzig zu dem Zwecke, um den Herren Verwaltungsräthen, welche sich verpeculiert haben, aus der Verlegenheit zu helfen. Hier wird ein Beispiel angeführt; die Verwaltungsräthe der Neuen Wiener Dampf-Gesellschaft hatten sich mit den Aktien derselben verpeculiert und mußten sich durch die Kapitals-Reduction zu retten). Aber auch das Liquidiren wird in den Händen dieser Peute zu einem profitablen Geschäft. Die Liquidatoren, resp. die Verwaltungsräthe, wissen voraus, wenn ein bestimmtes Papier aus der Liquidationsmasse an der Börse executive verlaufen werden soll. Solche Executionsverläufe haben naturgemäß ein bedeutendes Fällen der Course des betreffenden Papiers zur Folge. Darauf basieren die „Eingeschlossenen“ ihre Speculation. Einen oder zwei Tage vor dem Verlaufstermine kontremiriren sie die betreffenden Aktien, das heißt, sie verlauten in blanko. Und wenn der Executionsverlauf Schred und Angst in den Reihen der Coupisse verbreitet, bedenkt sie sich, das heißt sie laufen die betreffenden Aktien zu dem gebrüdeten Course und streichen die manchmal anstehende Diffizienz in ihre Tasche. Ein anderes lucratives Geschäft machen die Verwaltungsräthe liquidirender Institute durch das sogenannte Compensationsverfahren. Sehr häufig sind nämlich die Verwaltungsräthe solcher Institute der Gesellschaft bedeutende Summen schuldig. Um dieser ledig zu werden, laufen sie zu einem Spottgelle Verhandlungen an das Unternehmen und übergeben diese zum Nominalbetrag dem Institut zur Begleichung ihrer Schuld.“

Ein flüchtiger Bankier. Der Bankier Fal. Schmid in Rissingen hat seine Zahlungen eingestellt und ist spurlos verschwunden. Börsenspeculationen sollen den Sturm herbeiführen haben. Die Passiva sollen nahezu die Summe von 200,000 fl. erreichen.

Kräftegewalt, 12. Januar. Die Skulptchina hat einen Gesichtsverlust über Emittierung von Pfandbriefen angenommen. Es soll dadurch einer etwa den Grundbesitzern drohenden Krisis vorgebeugt werden. Die Emission erfolgt in London.

Paris, 11. Januar. Wie es fast allgemein vorausgesessen worden war, wurde ein großer Theil der durch die zahlreichen fälligen Coupons häufig gewordenen Capitalien zum Anfang von Januar angelangte Haustbewegung begann sich langsam, aber sicher zu entwinden. 5 procentige Kante, welche vor acht Tagen 93,77 notirt war, überschritt diese Woche den Course von 94 und erreichte 94,13. Übersteigte Anteile bestiegen sich von 93,75 bis 94,05 und 3 prozentige Rente von 58,57½ bis 58,80. Die Demission des Ministeriums hat die Börse in den letzten Tagen etwas verstummt, und wenn auch der Rückgang der französischen Bonds verhältnismäßig ohne Belang war, steht es doch mit einer neuen Haufe für die nächsten Tage ein Abkommen zu haben.

Die Witkowskische Zahlungsstellung hat sich in der Folge besser abgewendet, als man ursprünglich glauben durfte. Die Bonds, welche aus Differenzengeschäften 80 Proc. und lagen. Besserungsscheine für den Rest erhalten haben, die bei dem unbestrittenen ehrenhaften Charakter des Schulders sicher in späterer Zeit Einlösung finden werden. Interessant bei dieser Angelegenheit war übrigens ein kleiner Zwischenfall mit einem der Gläubiger, dem Geh. Commerzienrat h. C. Bl. Derselbe hatte (neben Summen von ca. 600, schreibt 600 Thlr., er war aber der Einige, der sich weigerte, dem Betriebe beizutreten, obgleich ihm die ungeheuren Opfer, welche Verwandte und Freunde gebracht hatten, nicht unbefleckt waren. Er blieb unerbittlich und der Vergleich kam nur dadurch zu Stande, daß einer der Freunde des Herrn Witkowsk sich erbot, aus seiner Tasche den Rest von 40 Proc. der 600 Thlr. dem Herrn Bl. zu schenken, was dieser bestens acceptierte. Auch Binsen, die er beanspruchte, wurden ihm gewährt.

Die Goldeinnahme an Zölle und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern, welche in der Zeit vom 1. Januar bis zum Schluß des Monats November 1873 im Geltungsgebiete des Deutschen Reichs aufgeschlossen sind, beläuft sich auf überhaupt 80,251,815 Thlr. gegen 71,235,428 Thlr. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, zeigt also eine Zunahme um 9,016,387 Thlr. Hiervon sind jedoch in Abzug zu bringen die auf gemeinschaftliche Rechnung gezahlten Sonderabgaben für in das Ausland geführten Gütern, Tabak, Branntwein u. c. deren Gesamtbetrag 3,615,097 Thlr. gegen 1,794,550 Thlr. in 1872 war, und stellt sich dann der Reinertrag sämlicher in Betracht kommenden Abgabenzweige auf 76,836,718 Thlr. gegen 69,440,878 Thlr. im Vorjahr, mit ihm für 1873 um 7,195,840 Thlr. oder 10,5 Proc. höher. Es waren an diesem Ertrage beteiligt: die Ein- und Ausgangsabgaben mit 41,060,530 Thlr. (gegen 1872 mehr 4,423,368 Thlr.), die Kübengütersteuer mit 10,028,157 Thlr. (gegen 1872 mehr 1,895,468 Thlr.), die Salzsteuer mit 7,759,011 Thlr. (gegen 1872 mehr 16,268 Thlr.), die Steuer vom inländischen Tabakbau mit 35,651 Thlr. (gegen 1872 weniger 31,908 Thlr.), die Branntweinsteuer mit 10,112,970 Thlr. (gegen 22. mehr 105,502 Thlr.) gelt werden. Abgababen-

von Branntwein mit 31,375 Thlr. (gegen 1872 mehr 18,820 Thlr.), die Brauabgabe mit 4,839,750 Thlr. (gegen 1872 mehr 715,542 Thlr.), die Übergangsabgaben von Bier mit 256,274 Thlr. (gegen 1872 mehr 52,750 Thlr.).

Das Gesetz über die Anlage von Eisenbahnen, welches dem Abgeordnetenhaus am Freitag zugegangen, behandelte lediglich das Concessionswesen. Zwei andere vermannte Entwürfe werden die Reichsorgane beschäftigen, doch schwerlich vor dem Herbst: ein Gesetz über das Aktienwesen und ein zweites über den Eisenbahnbetrieb; letzteres ist die erste That des Reichs-Eisenbahnamtes, welches kaum schon seit längerer Zeit beschäftigt ist. Der betreffende Entwurf soll, bevor er die legislatorischen Städen durchläuft, veröffentlicht und damit also der Kritik unterbreitet werden.

Die Eisenbahn-Tarife. Man schreibt der „A. A. B.“ aus Berlin: In der Presse circoliert die Nachricht, daß die Verwaltungen der Bergisch-Märkischen, der Rheinischen und Köln-Windener Eisenbahn unter einander übereinkommen seien vom 1. Juli kommenden Jahres auf ihren Bönen eine Erhöhung der Tarife einzuführen zu lassen, und denjenigen industriellen Werten, welche sich mit derselben nicht einverstanden erklären sollen, die mit ihnen abgeschlossenen Verträge zu kündigen. Die Berechnung des zweiten Schrittes wird hier in machenden Kreisen stark bestritten, und meint man, daß es sich wahrscheinlich hier nur um die Kündigung gewisser contractuell zugestandenen Befreiungen handle. Beyleglich der Frage der Erhöhung der Tarife geht mit übrigens die sehr bemerkenswerthe Nachricht zu, daß regierungsseitig eine Erhöhung im nächsten Jahre keinesfalls in Anregung werde gebracht werden. Man wird jedenfalls erst die Feststellung der Betriebs-entwickelung des Jahres 1873 abwarten.

Postdampfschiff-Verbindung zwischen Antwerpen und Balparaiko. Zwischen Antwerpen und Balparaiko ist eine regelmäßige Postdampfschiff-Verbindung eingerichtet worden. Die Dampfschiffe geben am 15. jeden Monats von Antwerpen ab. Zur Beförderung auf dem bezeichneten Wege sind zulässig: gewöhnliche Briefe, Drucksachen und Waarenproben (nicht über recommandierte Gegenstände) nach Chili, sowie auch nach Brasilien, der argentinischen Republik und Uruguay. Die betreffende Correspondenz muß mit dem Bemerk „via Antwerpen“ versehen sein und bei der Aufgabe Frankfurt werden. Das Porto für die über Antwerpen beförderte Correspondenz nach Chili beträgt: für Brief 7 Sgr. bez. 25 Kreuzer für je 15 Grammen, für Drucksachen und Waarenproben 1½ Sgr. bez. 5 Kreuzer für je 50 Grammen. Correspondenz nach Brasilien, der argentinischen Republik und Uruguay unterliegen denselben Taxen und Versendungs-Bedingungen, wie diejenigen nach diesen Ländern gerichteten Briefe u. c., welche mit den am 1. jeden Monats von Antwerpen nach Buenos-Aires abgehenden Dampfschiffen befördert werden.

Unter den im vergangenen Jahre über Hamburg abgewanderten 69,176 Personen befanden sich 8161 Kinder unter 10 Jahren und 2698 Säuglinge.

#### (Eingelangt.)

Prioritäts-Anteile der Theiß-Eisenbahn-Gesellschaft. Diese Gesellschaft gebietet eine 5 prozentige Prioritäts-Anteile vom Betrage von 20 Millionen fl. aufzugeben, Zwecks Einlösung des von der Prioritäts-Anteile vom Jahre 1859 noch ausstehenden Betrages von 15,120,000 fl. und zur Anschaffung von Fahrzeugschmieden und Ausführung von Räderträgern und Ergänzungsbauten. Dieses neue Prioritäts-Anteile soll 5 Proc. Binsen, frei von Steuer, tragen, und innerhalb 74 Jahren zu pari zurückgezahlt werden. Es folgt hinter dem ersten im Jahre 1858 abgeschlossenen Prioritäts-Anteilen von 15,150,000 fl. und genügt für die Bezahlung der Binsen und Tilgungsquoten die Garantie der ungarischen Staatsregierung. Wir glauben trotzdem nicht, daß dieses neue Prioritäts-Anteile der Theißbahn sich zur Abnahme durch das deutsche Publicum empfiehlt. Wer sein Geld in Prioritäten anlegt, sucht zunächst möglichst Sicherheit und Stabilität sowohl für Kapital wie Binsen. Dieses erste Erfordernis befriedigt jedoch ein Anteile nicht, das in Kapital und Binsen auf österreichische Papierwährung gestellt ist. Das sind Schwierigkeiten, deren Höhe unumstößlich vorherzusehen ist, im Wertes des Capitalis wie des Befreiungsertrages ganz unvermeidlich. Schwierigkeiten, welche durch die Garantie der ungarischen Regierung nicht im Mindesten aufgehoben werden können. Es ist überhaupt schwer begreiflich, was die anstehende Gesellschaft dazu bewegen kann, von der in neuerer Zeit zur Regel gewordenen Einrichtung, Anteilen, namentlich solche, die auf das Ausland berechnet sind, im Silber oder Gold abzuzeichnen, abzuweichen. Wenn die Gesellschaft etwa abgesehen ist, das Risiko, welches möglicherweise mit der Verpflichtung, Binsen und Amortisation in Metall zu zahlen, verbunden sein kann, zu tragen, so hat das vorliegende Publicum gewiß noch weniger Ansatz, dieses Risiko auf sich zu nehmen. Die „A. A. B.“ sucht freilich zur Empfehlung der vorstehend gezeichneten Prioritäts-Anteile der Theißbahn-Gesellschaft zu argumentieren, daß jetzt — nachdem der Vortheil, österreichische Silbergulden stets zu voll in Deutschland aufzugeben zu können, durch das schwundende Wertverhältnis zwischen Silber und deutscher Reichsmünze, weggefallen, — ein Unterschied zwischen Papierbinsen und Silberzinsen im Bezug auf österreichische Anteile nicht mehr zu machen sei, wenn nicht etwa erstere gar noch

vorzuzeichnen wären, doch würde das Publicum darüber wohl immer noch etwas anderes denken! Wir wollen keineswegs abtreten, Prioritäten, und selbst österreichische Prioritäten, zur Capital-Anlage zu wählen, namentlich bei dem gegenwärtigen niedrigen Discontostande und dem durch documentirten Überfluss an florantem Geld. Eine Regulierung deutscher Geldeis in einem ungarnischen Papier-Anteile mit Papier-Binsen gelucht. Gedulose wittert. Schamburg-Lippe-Pose 1½ Thlr. niedriger. Von fremden Wechseln Wien gelingt.

Deutsche Bänke ist. Von deutschen Bonds 5 proc. höchst. Spanier offenbart. Von österreichischen Weinen Western Branch, beide Mission höher.

Am Rosenmarkt herrsche gute Nachfrage. Russische 25 fl.-Pföse wegen der bevorstehenden Reise begeht.

Wallstraße 45 fl.-Pföse, 1½, frs, Meiningen Prämienplandreie 1 Proc. höher. Ungarische 28 fl.-Pföse gelucht. Gedulose wittert. Schamburg-Lippe-Pose 1½ Thlr. niedriger. Von fremden Wechseln Wien gelingt.

**Bankausweise.** Privatbank zu Gotha. Die Bankausweise für 1873 ergibt eine Bilanz von 6,255,019 Thlr. 3 Sgr. welche gebildet wird 1) durch folgende Aktiva: 1,251,394 Thlr. 28 Sgr. geprägtes Geld, 29,314 Thlr. 28 Sgr. Gassenanweisungen und fremde Banknoten, 3,227,285 Thlr. 4 Sgr. Wechselschulden, 311,830 Thlr. Lombardschulden, 4551 Thlr. 3 Sgr. Staatspapiere und Effecten, 1,433,643 Thlr. Guthaben in Rechnung und verbleibende Aktiva; 2) durch folgende Passiva: 1,000,000 Thlr. eingetragenes Kapital, 3,066,990 Thlr. Noten im Umlauf, 10,730 Thlr. Depositen-Capitalien, 1,380,299 Thlr. 3 Sgr. Guthaben in Rechnung. Die vorliegende Bilanz bleibt gegen diejenige vom 31. December 1872 um 200,000 Thlr. circa zurück; das Minus ist besonders unter den „Guthaben in Rechnung“ zu suchen. Die Wechselschulden betragen mehr, die Lombardschulden dagegen fast 100,000 Thlr. weniger als im December 1872.

**Eisenbahn-Einnahmen.** Wien, 12. Januar.

Die Einnahmen der Elisabeth-Bahn betrugen in der Woche vom 1. bis 7. Januar 124,377 fl. mindesten gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehreinnahme von 9153 fl. — Wehrennahmen der Linie Neumarkt-Braunau-Simbach 10,152 fl. Wehrennahme 3934 fl. — Wehrennahmen der Linie Salzburg-Gallen 1200 fl. Wehrennahmen 820 fl. — Wehrennahmen der Linie Wien-Kaiserebersdorf 820 fl. Wehrennahmen 820 fl. — Die Betriebs-Einnahmen der Turau-Kralup-Prager Eisenbahn betrugen im December 1873 126,267 fl. verhältnis gegen den gleichen Monat des Vorjahrs mehr: 36,019 fl. Am 1. Januar als letzter December 1873 wurden insgesamt eingenommen 1,197,884 fl. Der Ueberfluß gegen das Vorjahr beträgt somit 302,746 fl. bei gleichem Weilenjahr.

General-Berathmungen. Central-Verein für Hebung der deutschen Fluss- und Kanalschiffahrt. Generalversammlung am 17. Januar in Berlin. — Bankverein in Hamburg. Außerordentliche Generalversammlung am 27. Januar in Hamburg. — Berliner Eisenbahn-Verein. Generalversammlung am 11. Februar in Berlin.

Hofkramband-Aktion-Bierbrauerei und Malzfabrik. Ordentliche Generalversammlung am 24. Januar in Dresden.

Zahlungs-Einstellungen. Concours-Erfassung zu dem Vermögen des Brauereibesitzers Alexander Birkau in Preßburg. Anmeldungsschluß bis 2. Februar (Kreisgericht Brünn); zu dem Vermögen des Kaufmanns Christopf Wilhelm Handt in Galan. Rechte Anmeldezeit bis 31. Januar (Kreisgericht Brünn); zu dem Weinhändler Johann (Kreisgericht Brünn); zu dem Weinhändler Carl Adolf Kugl, Firma C. A. Kugl in Berlin. Accord-Zeitpunkt 31. Januar (Stadtgericht Berlin); zu dem Vermögen des Kaufmanns Ernst Hermann Steinberg in Berlin. Accord-Zeitpunkt 17. Januar (Stadtgericht Berlin); zu dem Vermögen des Kaufmanns Paul Seitz & Söhne in Danzig. Anmeldungsschluß bis 12. Januar (Stadt- und Kreisgericht Danzig); zu dem Vermögen des Kaufmanns Emil Schmid in Breslau. Anmeldungsschluß bis 30. Januar (Kreisgericht Breslau); zu dem Vermögen des Kaufmanns Julius Hermann Leut aus Niedewisch. Anmeldungsschluß bis 21. Februar (Gericht-Kreis Auerbach).

London, 12. Januar. In die Bank fließen heute 12,000 flsd. Sterl.

Röhl. 12. Jan. Erfassungspatente. Röhl. 12. Jan. auf dem Eisenbahniumarkt concentrierte sich das Geschäft auf Leipzig-Dresden, Annaberg und Görlitz.

Reichenfeld, die ebenso wie alte Röhl-Zep. zu höheren Coursen aus dem Markt gingen; namentlich erfreuten sich die erlangten breiten Effecten sehr lebhafter Kaufs. Berlin-Abnehmer verkehrten 1 Proc. niedriger, ebenso ließen Börschreiber im Course nach.

Auf dem Eisenbahniumarkt konzentrierte sich das Geschäft auf Leipzig-Dresden, Annaberg und Görlitz.

Reichenfeld, die ebenso wie alte Röhl-Zep. zu höheren Coursen aus dem Markt gingen; namentlich erfreuten sich die erlangten breiten Effecten sehr lebhafter Kaufs. Berlin-Abnehmer verkehrten 1 Proc. niedriger, ebenso ließen Börschreiber im Course nach.

Friedliche Stille lagerte über dem Industriemarkt, was eigentlich keine kein Effect zu befürchten Anteilen ergibt; Breslauer Börsen. Anmeldungsschluß bis 2. Februar (Kreisgericht Breslau); zu dem Vermögen des Kaufmanns Ernst Hermann Steinberg in Berlin. Accord-Zeitpunkt 17. Januar (Stadtgericht Berlin); zu dem Vermögen des Kaufmanns Paul Seitz & Söhne in Danzig. Anmeldungsschluß bis 12. Januar (Stadt- und Kreisgericht Danzig); zu dem Vermögen des Kaufmanns Emil Schmid in Breslau. Anmeldungsschluß bis 31. Januar (Kreisgericht Breslau); zu dem Brauhaus des abwesenden Fabrikanten Julius Hermann Leut aus Niedewisch. Anmeldungsschluß bis 21. Februar (Gericht-Kreis Auerbach).

London, 12. Januar. In die Bank fließen heute

12,000 flsd. Sterl.

Röhl. 12. Jan. Erfassungspatente. Röhl. 12. Jan. auf dem Eisenbahniumarkt konzentrierte sich das Geschäft auf Leipzig-Dresden, Annaberg und Görlitz.

Reichenfeld, die ebenso wie alte Röhl-Zep. zu höheren Coursen aus dem Markt gingen; namentlich erfreuten sich die erlangten breiten Effecten sehr lebhafter Kaufs. Berlin-Abnehmer verkehrten 1 Proc. niedriger, ebenso ließen Börschreiber im Course nach.

Auf dem Eisenbahniumarkt konzentrierte sich das Geschäft auf Leipzig-Dresden, Annaberg und Görlitz.

Reichenfeld, die ebenso wie alte Röhl-Zep. zu höheren Coursen aus dem Markt gingen; namentlich erfreuten sich die erlangten breiten Effecten sehr lebhafter Kaufs. Berlin-Abnehmer verkehrten 1 Proc. niedriger, ebenso ließen Börschreiber im Course nach.

Friedliche Stille lagerte über dem Industriemarkt, was eigentlich keine kein Effect zu befürchten Anteilen ergibt; Breslauer Börsen. Anmeldungsschluß bis 2. Februar (Kreisgericht Breslau); zu dem Vermögen des Kaufmanns Ernst Hermann Steinberg in Berlin. Accord-Zeitpunkt 17. Januar (Stadtgericht Berlin); zu dem Vermögen des Kaufmanns Paul Seitz & Söhne in Danzig. Anmeldungsschluß bis 12. Januar (Stadt- und Kreisgericht Danzig); zu dem Vermögen des Kaufmanns Emil Schmid in Breslau. Anmeldungsschluß bis 31. Januar (Kreisgericht Breslau); zu dem Brauhaus des abwesenden Fabrikanten Julius Hermann Leut aus Niedewisch. Anmeldungsschluß bis 21. Februar (Gericht-Kreis Auerbach).

London, 12. Januar. In die Bank fließen heute

12,000 flsd. Sterl.

Röhl. 12. Jan. Erfassungspatente. Röhl. 12. Jan. auf dem Eisenbahniumarkt konzentrierte sich das Geschäft auf Leipzig-Dresden, Annaberg und Görlitz.

Reichenfeld, die ebenso wie alte Röhl-Zep. zu höheren Coursen aus dem Markt gingen; namentlich erfreuten sich die erlangten breiten Effecten sehr lebhafter Kaufs. Berlin-Abnehmer verkehrten 1 Proc. niedriger, ebenso ließen Börschreiber im Course nach.

Auf dem Eisenbahniumarkt konzentrierte sich das Geschäft auf Leipzig-Dresden, Annaberg und Görlitz.

Reichenfeld, die ebenso wie alte Röhl-Zep. zu höheren Coursen aus dem Markt gingen; namentlich erfreuten sich die erlangten breiten Effecten sehr lebhafter Kaufs. Berlin-Abnehmer verkehrten 1 Proc. niedriger, ebenso ließen Börschreiber im Course nach.

Friedliche Stille lagerte über dem Industriemarkt, was eigentlich keine kein Effect zu befürchten Anteilen ergibt; Breslauer Börsen. Anmeldungsschluß bis 2. Februar (Kreisgericht Breslau); zu dem Vermögen des Kaufmanns Ernst Hermann Steinberg in Berlin. Accord-Zeitpunkt 17. Januar (Stadtgericht Berlin); zu dem Vermögen des Kaufmanns Paul Seitz & Söhne in Danzig. Anmeldungsschluß bis 12. Januar (Stadt- und Kreisgericht Danzig); zu dem Vermögen des Kaufmanns Emil Schmid in Breslau. Anmeldungsschluß bis 31. Januar (Kreisgericht Breslau); zu dem Brauhaus des abwesenden Fabrikanten Julius Hermann Leut aus Niedewisch. Anmeldungsschluß bis 21. Februar (Gericht-Kreis Auerbach).

Waren mit Kunstgewerbe sollte sich die Gelegenheit ausgenutzt haben, Proben dieser Gewebe zu sammeln.

Büchel, 10. Januar. Seide. Einzelheiten für Büchel: Organinen 17 Rls. 2158 eingen. Pf.; Trennen 15 Rls. 1730 eingen. Pf.; Greges 1 Rls. 150 eingen. Pf. Total 33 Rls. 4044 eingen. Pf.

Lyon, 9. Januar. Seide. Geschäfte behutsam.

Die Selbstversorgung-Aktiengesellschaft hat heute registriert:

44 Ballen Organinen, 27 R., Trennen 26 R., Greges,

und hat 56 R. gewogen, im Gesamtgewicht von

10,327 Rl.

Mallau, 9. Januar. Seide. Geschäftsschule und schwache Preise dauern fort. Die Selbstversorgung-Aktiengesellschaft hat heute registriert: 14 R. Greges und 69 R. vereinfachtes Seiden, im Gesamtgewicht von 6935 Rl.

Goldecks am Abend 23,17 Rl.

Tokio, 10. November. Japanischer Seiden-

handel. Rls. heute sind 1,125,74 Cartons Seiden-

waren eingeschrieben worden. Anfangs kamen nur kleine

Quantitäten auf den Markt und wurden zu bisher un-

erwarteten Preisen verkauft. Nachdem aber der Haupt-

bedarf gedeckt war, stiegen die Preise, und jetzt, wo die

geringeren, aber leidenschaftlichen Qualitäten aus

der Provinz Siamonra in großen Quantitäten auf

den Markt kommen, sind die Preise sehr mäßig geworden

und wird ein sehr lebhaftes Geschäft gemacht.

Wien, 9. Januar. Manufakte. In der abge-

laufenen Woche hatte zwar der Verleih des Börsen-

noch keine besondere Aufschwung erfreut, aber die Hoff-

nung auf eine eintretende Besserung des Geschäfts in

folge der langen Fortbildung des Consuls einerseits

und der ruhige Verlauf des geschäftigen Ultimus anderer-

seits erhofft im Allgemeinen die zuverlässliche Stüt-

zung. Allerdings kamen noch Zahlungseinstellungen

vor, aber sie waren von keiner jährligen Bedeutung, um

den bestellten Ton beeinflussen zu können. Man hofft

die Besserung, das mit der Pflege des legitimen Ge-

schäfts eines soliden und regelmäßigen Vertriebs

wieder die Bahn sich öffnen werde. In der Schaf-

waren-Branche haben die Fabrikanten eine animi-

erte Kaufkraft gezeigt, wenigstens in dem bei Großstädten

der Fall. Die Vorläufe in Leder- und Schafwoll-Gewer-

ken sind teilweise erträglich, dagegen die Lager von Importwaren anhalten fort. In Kattinen zeigen

die ausgegebenen hübschen Under-Collections bereits

guttmäßig viel Käufer an den Markt; hauptsächlich sind

es Großstädte aus der Provinz, welche sich hierin recht

ruhig zeigen. Die Druckereien sind mit jährlichen

Aufträgen beschäftigt, und das altreputierte Consulat

arbeitet mit vollen Kräften. Unter diesen Auspicien wer-

den auch bald die Anfragen in hoher Waare von Seiten der Consul-Etablissements folgen müssen, bis jetzt

doch jedoch der Vertrieb in rohen Kattinen noch ziem-

lich unbekannt, und fanden nur mehrere kleine Posten für

dringenden Bedarf Abzug, wobei auf Grund von

1/2 R. oder 1/2 R. Waren zu 12%—12% für die Preise der

abrigsten Einschätzungen sich regulierten. Auch in rohen

Organinen und rohen Batikas wurde Vieles zu Fischungs-

zwecken der Bleiche und Apotheke übergeben. Die im

Monat December vorgenommene ausgedehnte Arbeit-

seinstellung in der Wäsche-Gewerbe und anderen be-

hänglichen Artikel hat durch eine reger gewordene Frage

für diese Confection-Artikel eine rasche Besserung der

arbeitsreichen Arbeitsschritte noch sich gezeigt, und allzuviel

findet man wieder die Röhrenmaschinen in vollem Betriebe,

was ungemein einen angemessenen Rückgang auf

die Anfertigung von Chiffons und anderen einschlängigen

Wollwaren nach sich ziehen muss. Farben- und

Wollwaren sind, beginnlich durch eine niedrige Tempera-

tatur, mehr begehr, jedoch ist das Sortiment in ersten

Wochen nicht so reichhaltig. In der Leinwandbranche werden

weniger der hiesige Markt, als die Fabrikation vorne

in der Provinz durch das persönliche Erkennen der Gro-

ßhändler frequentiert, und ist die Frage für die Bedarfsware,

sonder die Vorläufe von keinem Belange sind, eine

am untersteht. Am Platze steht wenige Tage der

Vertrieb bis in kleinere Weben. Für Seidenwaren bleibt die Aussicht trocken. Für die Erzeugnisse der Vor-

läufe haben einerseits das ältere Weben und andererseits

die endlich doch beginnende Vorläufe für Goldlings-

artikel das Geschäft frequentier gemacht. Wettbewerber

in jeder Größe, Tuchmacher, Spanks, Wollanbauten,

Garnete und Sammelblätter, sowie die diversen Aufzugs-

mittel und Pique-Bardiente finden regelmäßigen Ab-

zug und seien es auch nicht auf Aufträgen, so prompt

Waren mangelt. Die Knäffte werden etwas regelmäßiger

dargestellt.

(R. G. Fr. Fr.)

Wollberichte. Pest, 10. Januar. Schaf-

wolle. In dieser Woche hatten wir einen Abzug von

ca. 1000 R. Centnern; inländische Kunden nahmen

davon 700 Centner.

Debreknet und Sohn: Einzelheiten

aus der Stadt Gödöllö: 25 R. bezahlt.

Bradford, 12. Januar. Wolle und Woll-

waren. Wolle träge. In Garnen Exportgeschäft

abnehmend.

Manchester, 9. Januar. Garne und Stoffe.

Unter Markt eröffnet: am 5. d. R. nach den Feiertagen

mit Reglung seitens der Käufer sich zu einem geringen

Rückgang in reichliche Operationen einzulassen, doch

wurde nur wenig Geschäft gemacht, da die Fabrikanten

nicht blieben. Die bedeutendsten Zulieferer von Baumwolle

in den amerikanischen Geschäftsbüros haben einen sehr

angestiegenen Einfluss sowohl auf unsrer als auf den

Amerikaner Markt aus, jedoch gewinnt die Meinung

allmählich an Umfang, daß der direkten Handels-

route ebenso wie auf dem Markt handelt.

Dresden, 12. Januar. Petroleum fest, Esand

white loco 12 R. 25 Pf. bez.

Magdeburg, 12. Januar. Petrolipixitum.

Konserven begehr, Letztime matt.

10% ohne Pf. 21 R. bez., per Januar und Januar 21%.

12 R. bez., per Februar-März 21%, R. bez., per

Februar-April 21%, R. bez., per April-Mai 21%, R. bez.

10% Mai-Juni 21%, 1/2 R. bez., per 10% Pf. mit

Übernahme des Gewerbes 1/2 R. bez., 10% Pf. bez.

10% Pf. bez., 10% Pf. bez.

# Leipziger Börzen-Course am 13. Januar 1874 Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel.		Divid. pr.	% a.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	% a.	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior-Obl.	pr. St. Thlr.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.		k. S. p. 8 T.	142½ G.	1871 1872	12 12 5	1. Jan. Aussig-Teplice . . .	200 fl. P.	136½ bz	100	99 G.
Augsburg 100 fl. im 52½ fl. F.		k. S. p. 2 M.	141 G.		— — 5	1. Juli do. Km. v. 1872	210	126 bz	500—100	103 G.
Belgische Banknoten pr. 300 Frs.		k. S. p. 2 M.	56½ G.	181/2 17	4	Jan. Juli Berlin-Anhalt . . .	200	144½ bz	do. 88½ br	
Belgische Banknoten pr. 300 Frs.		k. S. p. 3 T.	80½ G.		— — 5	Apr. Oct. Berlin-Dresden . . .	100	61 P.	do. 94 G.	
Berlin pr. 100 ½ Pr. Ort.		k. S. p. 3 M.	79½ G.	11 12 12½ 4	4	Jan. Juli Berlin-Stettin . . .	200, 100	161 G. incl. D.	do. 100½ br u. P.	
Berlin pr. 100 ½ Pr. Ort.		k. S. p. 2 M.	—	18½ 10	4 3 5	1. Jan. Böhmisches Nordbahn . . .	150 fl. S.	66 bz u. G.	do. 100½ P.	
Frankfurt a/M. pr. 100 fl. in S. W.		k. S. p. 8 T.	57½ G.		— — 5	do. Buschtheater. Lit. A.	525 fl. P.	95½ bz u. G.	do. 98½ G.	
London pr. 1 L. Sterl.		k. S. p. 7 T.	56½ G.	8½ 7 2½ 4	1 6 4	Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	200 fl. P.	63½ P.	do. 95 G.	
Paris pr. 300 Francs		k. S. p. 3 M.	79½ G.	8½ 7	5	1. Jan. Cottbus-Grossenhain . . .	100	137 bz u. G.	do. 92½ G.	
Petersburg pr. 100 S.-R.		k. S. p. 8 T.	—	11½ 9 7 4	—	do. do. — 11 . . .	112½ P.	4 Jan. Juli Chemnitz-Würschnitz . . .	100	88 P.
Warschau pr. 90 S.-R.		k. S. p. 3 M.	—	19 16½ 4	5 5 5	do. Köln-Minden . . .	200	141½ G.	do. 106 G.	
Wien pr. 150 fl. in Oesterl. Währ.		k. S. p. 8 T.	88½ G.	5	5 do. do. La. B.	100	222½ bz u. G.	do. 100	93½ G.	
Wien pr. 150 fl. in Oesterl. Währ.		k. S. p. 3 M.	87½ G.	—	5 do. do. — 11 . . .	200 fl. S.	—	4 do. L. Em.	do. 92½ G.	
Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.		16 14 4	1. Jan. Magdeburg Leipzig . . .	100	257 G.	4 do. II. Em.	do. 91½ G.	
3 Apr. Oct. K. S. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	89½ G.	4 4 4	do. do. — 11 . . .	do. 250 fl. 200	95½ bz	4½ Apr. Oct.	do. 101½ G.		
3 do. do. do. — 200—25		89½ G.	11 11½ 4	Jan. Juli Mainz-Ludwigshafen . . .	250 fl. 200	150½ bz	4½ Jan. Juli	do. 100½ G.		
3 do. do. do. — 155	100	82½ P.	13½ 13½ 3½	do. Oberesch. La. A. C.	—	—	4½ do. 11. Em.	500—100	100½ G.	
4 do. do. do. — 1847	500	98½ G.	13½ 13½ 3½	do. do. La. B. 3½ 2½ gar.	500 fr.	201 P. ult	4½ do. do. do. 11. Em.	1000—100	100½ G.	
4 Jan. Juli do. do. v. 1852—68	500	98½ G.	12 10 5	1. Jan. Prag-Turnau . . .	200 fl. P.	90 P.	5 do. Mains-Ludwigshafen . . .	200	103 G.	
4 do. do. do. v. 1869	500	98½ G.	— 3½ 5	do. Rumanische . . .	500 fr.	96½ G. ult	5 do. Oberesch. Lit. G.	1000—100	100½ G.	
4 do. do. do. v. 1852—68	100	98½ G.	4 4 5	Mai Nov. Süd-Oesterl. (Lomb.) . . .	100	130½ bz	5 do. do. — H.	do. 102 G.		
4 do. do. do. v. 1869	100	98½ G.	10½ 9 4	1. Jan. Thüringische . . .	do. 88½ bz u. G.	—	5 do. Schleswig. abgel. v. Alt.-Kiel . . .	1000	99 G.	
4 do. do. do. — 50	50	98½ G.	4 4 4	do. do. E. B. (Gth.-Lnf) 14 gr.	do. 89½ P.	4 do. do. do. do. 500—100	500—100	99 G.		
4 do. do. do. — 1870	100 u. 50	98½ G.	4½ 4½ 4½	do. do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ gr.	do. 81 P.	4 do. Thüringische L. En.	1000—100	92½ G.		
5 do. do. do. — 500		105½ P.	—	4½ 4½ 4½	4 do. do. — 11. Em.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
5 do. do. do. — 100		106½ G.	—	4½ 4½ 4½	4 do. do. — IV. —	do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
3½ do. do. do. Löb.-Zitt. La. A.	100	86 G.	—	4½ 4½ 4½	4 do. do. — V. —	do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
4 do. do. do. — B.	25	98½ G.	—	4½ 4½ 4½	4 do. do. — VI. —	do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
4 do. Art. d. e. S.-Schl. E.	100	101½ bz	—	4½ 4½ 4½	4 do. do. — VII. —	do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
4½ 14 110 do. do. III. E.	100	101½ P.	—	4½ 4½ 4½	4 do. do. — VIII. —	do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
4½ 14 110 Jan. Juli do. do. IV. —	100	101½ P.	—	4½ 4½ 4½	4 do. do. — IX. —	do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
3½ Apr. Oct. do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87½ G.	—	4½ 4½ 4½	4 do. do. — X. —	do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
3½ do. do. do. —	100—12½	87½ G.	—	4½ 4½ 4½	4 do. do. — XI. —	do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
4 Jan. Juli do. I. Cult.-Resten-	scheine S. I.	500	94½ G.	5 5½ 5	1. Jan. Altenburg-Zeitz . . .	100	92 G.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.
4 do. do. do. S. II.	100	94½ G.	—	5 do. Cottbus-Grossenhain . . .	200	103½ G.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
3½ do. Erbh. Ritter.Cr.-V.Pfdbr.	500	78½ G.	—	5 Jan. Juli Gera-Plaues . . .	49 P.	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
3½ do. do. do. — 100—25	78 G. 1100 78½ G.	—	5	do. Kohlifeld-Falkenberg . . .	73½ G.	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
3½ do. do. do. 500		82½ G.	3½ 2	1. Jan. Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	74½ G.	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
3½ do. do. do. 100—25		82½ G.	—	do. Magdeburg-Halberstadt . . .	80 G.	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. do. do. 500		94½ G.	—	5 do. Rumanische . . .	84 G.	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. do. do. 100—25		94½ G.	—	5 do. Jan. Juli Weimar-Gera . . .	200	60 P.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. Pfdb. d. S. Ldw.Cred.-V.	verbr. v. 1866	92 G.	—	5 do. Zwick.-Lgngr.-Falkenst.	51 bz	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. do. do. do. 1867	500—25	92½ G.	—	5 do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40½ E.	118 G.	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 Apr. Oct. do. do. kindbare	do.	98½ G.	—	5 do. D. Vereinsbank . . .	100	100 G.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 Jan. Juli Vrl. Credbr. d. B. d. Cr.	Ver. in S.	do.	90 G.	—	5 do. Anhalt-Dessauer Bank . . .	100	143½ bz u. G.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.
3 do. Lanzitzer Pfandbriefe	100—10	75 G.	—	5 do. Berliner Bank . . .	—	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
3½ do. do. do. — 100—50	84 G.	—	5 do. do. do. — 11. Em.	100	103½ G.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
3½ do. do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.	—	5 do. do. do. — 12. Em.	99 P.	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. do. do. 1000—100	92½ G.	11 15 4	1. Jan. Allg. D. Cr.-A. Leipzig . . .	100	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.		
4 do. do. kündb. 12 Monat	do.	92½ G.	12½ 14 4	do. Anhalt-Dessauer Bank . . .	—	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100½ G.	15 14 4	do. Berliner Bank . . .	do.	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. do. do. 1880	do.	100½ G.	—	do. junge (40½ E.)	do.	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
5 do. do. do. 1876	500	102½ G.	21 27 4	do. Berlin. Disc.-Ges. Anth.	200	163½ G.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. Schuldv.d. A.D.Cr.-Anst.	100	95½ G.	8½ 8½ 4	do. Braunschweiger Bank . . .	100	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. Pfandbriefe do.	do.	97½ G.	7 6½ 4	do. Brunner Bank . . .	100	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
3 do. do. do. do.	do.	102½ G.	— 9½ 5	do. Coburg. Cred.-Gesellsc.	100	—	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
4 do. Anhld. Comm.-Bk. d. K.S.	do.	101 G.	10½ 7½ 4	do. Coburg. Cred.-Gesellsc.	250 Gold	7½ bz u. G.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.	
5 Mai Nov. Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—1000	100½ G.	15 15 4	Jan. Juli Darmstädter Bank . . .	250 fl.	158 G.	5 do. do. do. 500—100	500—100	92½ G.</	